

Der
Deutsche Kulturpionier.



Nachrichten

aus der

Deutschen Kolonialschule

für

die Kameraden, Freunde und Gönner

ausgegeben vom Direktor Fabarius.

Witzenhausen a. d. Werra — Wilhelmshof.

5. Jahrgang 1904/05.

Nr. 3.

— Jahresbezugspreis Mk. 3,50. —

Fest-Ausgabe.

Zur Einführung.

Diese zwanglosen Hefte wollen und sollen nicht irgend „einem langgeföhlten Bedürfnis abhelfen“ oder in Wettstreit treten mit anderen kolonialen, geographischen und ähnlichen Blättern und Zeitschriften.

„Der Deutsche Kulturpionier“ will vielmehr nichts anderes sein, als ein geistiges und doch sichtbar wirkendes Band, welches die Glieder der Deutschen Kolonialschule daheim und über'm Meer zusammenhält, er soll insonderheit sein ein deutscher Heimatsgruß an die Kameraden draußen, ein Liebesbote, der in seiner Tasche nützliche und gute, freundliche und ernste Kunde hin und her trägt und nicht zum wenigsten auch ein treuer Freund, der unseren wackeren Pionieren auf einsamen Posten manch guten Wink geben soll für Arbeit und Streben wie für Herz und Gemüt! So trete er denn hin zu jedem mit einem herzlichen deutschen: „Grüß Gott!“ —

Zur Einführung.

Diese Abhandlung ist nicht als ein
wissenschaftliches Werk abgeben, sondern
als ein populäres, das die wichtigsten
Ergebnisse der Forschung in der
Physik darstellt. Die Darstellung ist
so gehalten, dass sie auch für
den Laien verständlich ist. Die
Ergebnisse sind so dargestellt,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen. Die
Darstellung ist so gehalten,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen. Die
Darstellung ist so gehalten,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen.

Die Darstellung ist so gehalten,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen. Die
Darstellung ist so gehalten,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen. Die
Darstellung ist so gehalten,
dass sie den Leser zu neuen
Überlegungen anregen.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Kolonialschullied	6
I. Rückblick und Ausblick	7
II. Nachrichten aus Wilhelmshof:	
1. Lehr- und Wirtschaftskräfte	16
2. Schülerverzeichnis des Sommersemesters 1905	24
3. Vorlesungs- und Unterrichtsverzeichnis des Sommersemesters 1905	28
4. Stundenplan des Sommersemesters 1905	32
5. Bücherei und Lesezimmer	35
6. Feld, Hof und Garten	42
7. Spiel und Sport.	44
8. Geschenke	48
9. Festordnung für die Feier der Einweihung unseres Neu- und Erweiterungsbaues	50
10. Kurze Mitteilungen über den Bau. Von Stadtbauinspektor Fabarius, Kassel.	51
III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise:	
1. Briefe von Kameraden	56
2. Verzeichnis aller Schüler, welche die Anstalt seit deren Bestehen besucht haben	62
IV. Innenhof:	
1. Pfingstwehen	82
2. Für besinnliche Leute	83
Anzeigen	85

Ausgegeben am 20. Juni 1905.

„O Deutschland, herrliches Vaterland.“

Von Dr. P. Aldinger.

Sang der Deutschen Kolonialschule,
in Musik gesetzt von W. Weber.

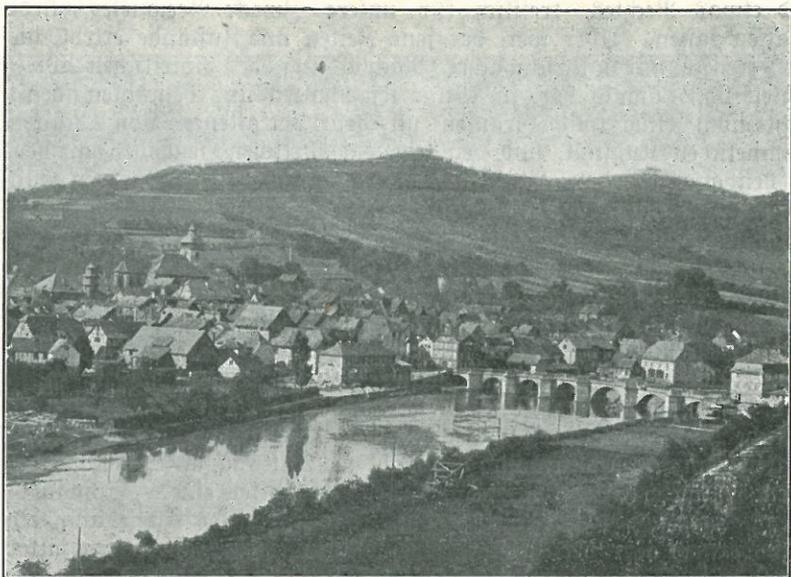
O Deutschland herrliches Vaterland!
Du Land der Eichen und Linden,
Wo ist, wenn du prangest im Maiengewand,
Ein schön'res auf Erden zu finden?
Du streckst deine Glieder vom Fels zum Meer,
Dich breiten in lieblichen Auen,
Dich türmend gebirgig so hoch, so hehr,
Bald wie ein Garten zu schauen.

Du trägst ein Volk, das, in Treue echt,
In friedlichem Fleiße sich reget,
Das, wenn der Feind sich zu nahen erfrecht,
Mit blankem Schwerte ihn schläget.
Laß uns nur zieh'n in die weite Welt,
Für dich wir streben und streiten;
Wie ein Lieb dich ein jeder im Herzen behält,
In fernsten Ländern und Breiten.

Es mühen sich heiß um der Erde Gut
Die Völker in Wettstreit und Jagen,
Wir setzen ein unsere Kraft, unser Blut,
Zu siegen in mutvollem Wagen.
Wir ziehen gewappnet auf ferne Wacht,
Der deutschen Kultur Pioniere,
Im friedlichen Kampfe wir schlagen die Schlacht,
Daß Deutschland mit Ehren sich ziere.

O deutsches Volk, o du heimatlich Land,
Wir wollen vom Worte nicht weichen;
Was der Geist ersann, was erschaffen die Hand,
Soll dir nur zur Ehre gereichen.
Drum Brüder noch einmal zum Schwure die Hand:
Mit Gott und für Deutschlands Ehre,
Für unsere Lieben das Vaterland,
Daheim und fern über'm Meere!





Einst: Wickenhausen mit Domänenhof und alter Post.

I. Rückblick und Ausblick.

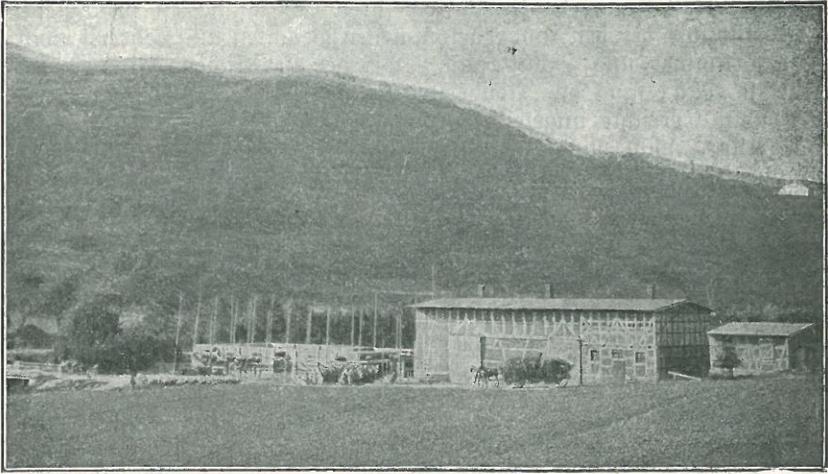
Vom Herausgeber.

Mit dem großen Neu- und Erweiterungsbau, der die Anstaltsräume um das Doppelte vermehrt und so aus dem alten Kloster St. Wilhelmi erst recht den neuen Wilhelmshof macht, ist die äußere Entwicklung und Ausgestaltung der deutschen Kolonialschule zu einem bedeutsamen Abschluß gekommen. Ein wirtschaftlicher Nothelfer, ein pädagogischer Mangel, wie ihn die Wohnungen in verschiedenen, teilweise recht ungeeigneten Gebäuden darstellten, ist damit beseitigt und gleichzeitig in schlichter, aber edler Kunstform dem alten Bau erst das rechte „Gesicht“, eine neue wirkungsvolle Ansicht gegeben.

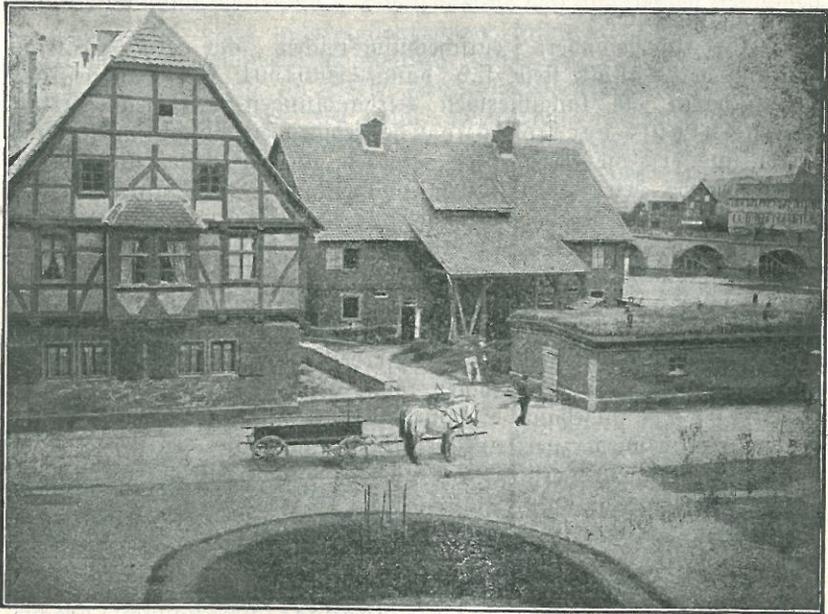
In welcher wunderbarer Wandlung stellt sich so der ganze Stadtteil des vormaligen domänenfiskalischen Besitzes mit den angrenzenden Liegenschaften dar. Als wir gemäß dem Stiftungsbeschuß der deutschen Kolonialschule vom 23. Mai zu Neuwied anfangs Juli des Jahres 1898 die Pachtung der Domäne Wickenhausen übernahmen, war eigentlich Alles, was auf dem ehemaligen Klostergebiet an Gebäuden, Gärten usw. zu finden und zu sehen war, in einem unsagbar verkommenen und verfallenen Zustande. Wohl hatte uns die erste Vorbesichtigung am 3. März schon die hoffnungreiche Aussicht erblicken lassen, daß an dieser Stätte ehrwürdig-schmutziger Verkommenheit und vandalischer Verwüstung alter Kunst- und Kulturzeugen sich neues Leben aus den Ruinen

und etwas Rechtes, trefflich für unsere Zwecke Geeignetes würde schaffen lassen. Aber wer, der jene Zeiten und Zustände erlebt, die wir, freilich nur mit schwacher Nachbildung der wirklichen Wirklichkeit von damals her, im Bilde festzuhalten uns bemühten, denkt nicht noch etwa mit Grausen an den verfallenen, von Matten wimmelnden Kuhstall, und den lebensgefährlichen Heuboden darüber, an den angrenzenden Mühlrad- und Futtertennen-Schuppen mit der menschenunwürdigen Schlafstätte für den kleinen Gartenarbeiter „Magnus“ oder an die alte „Brennerei“, mit ihrer Polacken-Behausung und sichtlichen Spuren von alter Polackenwirtschaft, an den anstoßenden Geräteschuppen mit seinen zahllosen Mattennestern und dem wackligen Dach, auf dem an heißen Sommertagen nach Gewitterregen die elken Tiere ihren Durst zu löschen trachteten, — vielleicht weil ihnen die Gelfter zu schmierig und zu giftig war, — an den Pferdestall, in dem die Pferde einen Kampf ums tägliche Brot d. h. ihren Hafer mit den Herren der Situation, den Matten, kämpfen mußten und der wohl in Anklang an die Nähe der alten, stillgelegten Brennerei oft den Charakter eines „Schnappskasinos“ an sich trug. Selbst das Beste in dieser Umgebung, ein unmoderner, aber verfehlter Schweinestall wie ein Panzerturm alter Konstruktion anzuschauen, oder das Domänenguthaus, ehemals wohl Außenherberge des Klosters der vornehmen und reichen Chorherrn von St. Wilhelmi, — war doch ein Kennzeichen eines dürftigen und stiefmütterlich behandelten Betriebes. Daneben dann stand mit düstergrauem grämlichem Gesicht der alte Zeuge schönerer, besserer Tage, das Kloster mit seiner malerisch verwahrlosten Diktelwildnis im Innenhof, mit seinen verschmutzten und zerstoßenen Kreuzgewölben, seinem meterhohen Schafung und hinfenden Schafen im alten Refektorium und ehrwürdigen Kapitelsaal; — und gegenüber das „fidele“ Gefängnis mit Eisentrailen und mannigfacher Flucht- wie Zusteck-Gelegenheit und mit seinem einzigen Schmuck, noch heute unsere Freude, unser Stolz, die alte, schattige, traute Linde. Besser sah's schon aus auf dem alten Zollhof, — der Post, und in den Gärten; letztere zumal, mit Hecken, Sträuchern und Obstbäumen, erfreuten schon eher den Freund der Natur und ungeschniegelten Kultur.

Doch in mühsam, tausendfach gehemmter Arbeit, mußte dies Alles Schritt für Schritt zusammengeschlossen und in den Dienst eines einheitlichen Planes gestellt werden. Zur Domäne nach und nach kam der Kauf der Oberförsterei, des Rentamts, Schafstalles und der Scheune, der alten eigentlichen Klostergebäude, kamen Kämpfe und Verhandlungen, in denen von kunstbessener Bürokraten- und Konservatorweisheit, — gegenüber der Drohung unsererseits, bei längerwährender Verweigerung der Umbaugenehmigung, statt Neuherichtung von Refektorium und Klosterzellen die Schafe im Bau weiter hausen zu lassen, — das denkwürdige Wort fiel: „Die zerstören wenigstens nichts.“ Dann begann das rege Bautreiben mit Niederreißen und Ausbessern, Erneuern und Aufbauen, das in nun fast ununterbrochener



Einst: Vorwerk mit Schafstall im Bau



Einst: Gutshof.

Folge sechs Jahre angebauert hat. Bereits am 1. April 1899 konnten die ersten Schüler in das nach den Plänen des Stadtbauinspektors Fabarius-Kassel umgebaute Kloster, ihren Einzug halten, wenngleich er, ebenso wie bei den zuvor gekommenen Beamten und Lehrern, noch über Trümmer und Schutt ging. Bei der feierlichen Einweihung am 29. Mai fand die Neuherstellung des alten Klosters und das bis dahin Erreichte ungeteilte freudige Anerkennung. Und doch war Alles noch ganz in den Anfängen und recht bescheidenem Zuschnitt des Lehr- und Wirtschaftsbetriebes. Im nachfolgenden Sommer entwickelte sich dann zumal die Garten- und Baum- schulanlage sichtlich, auch die Weinberge wurden in neue Kultur gebracht, die Felder mit einer intensiven, vielleicht für die gegebenen örtlichen geologischen und klimatischen Verhältnisse zu intensiven Bewirtschaftung bedacht, und ein neuer großer Schafstall draußen in den Feldern und Weideländereien errichtet, als Ersatz für Refektorium und Kapitelsaal, und als Anfang des neuen Vorwerk-Gehöftes.

Der nächste Sommer 1900 brachte dann nur den Bau der Badeanstalt in der Werra sowie die Erweiterung der Küchen- und Wirtschaftsräume durch Umbau des Quer- (Kreuzgang) baues vom alten Kloster. Eine bedeutsame Aenderung in der Organisation unseres Betriebes fiel in die gleiche Zeit, wodurch dem landwirtschaftlichen Betriebe seine Sonderstellung und übermäßige Inanspruchnahme unserer Finanzen genommen wurde. Der Abgang des H. Dr. Thiele und Eintritt des Herrn Professor Dr. Tesca kennzeichnet diesen Wandel, der auf den Lehr- und Wirtschaftsbetrieb die günstigste Wirkung ausübte.

Als ein besonders entscheidungsreiches Jahr für die Entwicklung der Anstalt stellt sich dann 1900/1901 dar. Namentlich kamen darin die langwierigen Verhandlungen mit dem Fiskus wegen Ankaufs der Domäne zu befriedigendem Abschluß. Dadurch wurde uns erst die Möglichkeit gegeben, unsern Lehr- und Wirtschaftsbetrieb den Bedürfnissen vollgenügend anzupassen. Demgemäß wurde der Kuhstall umgebaut, ja völlig erneuert, ebenso die Futtertreppe nebst Wasserrad für den Maschinenbetrieb für Futter- und Molkereibedarf, schöne neue Werkstätten, ein neuer Schweinestall errichtet und der ältere in Geflügelzuchtställe verwandelt, die Molkerei in den Räumen der alten Brennerei (Werkstätten) neu und zweckmäßig eingerichtet und der alte Pferdestall als Stall für die Reit- und Wagenpferde und Fohlen sowie als Wagenremise und Krankenstall umgebaut. So wurde der alte Gutshof durch diese Umbauten in kaum wiederzuerkennender Weise umgestaltet, verschönert und namentlich in seinem Werte für uns um das vielfache gesteigert. Draußen aber beim neuen Schafstall erstand gleichzeitig ein neuer Wirtschaftshof. Das Vorwerk Gelsterhof, mit Inspektorenwohnung, Knechtewohnung, Pferde-, Zugvieh-, Schweinestall, Scheunen, Schuppen und einem Arbeiterhaus für vier Familien nebst Stallung. Die Besitzübernahme des bisherigen Postgebäudes (altes Zollamt) brachte uns zugleich die nötigen Räume für ein geeignetes Laboratorium

nebst zweitem Hörsaal und Zeichen- u. Sammlungsräume und weitere Schülerwohnungen, den dringenden wachsenden Bedürfnissen entsprechend, und angrenzend daran wurde zur weiteren Vervollständigung unserer Lehrmittel die schöne Reit- und Turnhalle errichtet. Die landwirtschaftlichen Bauten wurden vorwiegend (so weit sie nicht durch einige minder zweckmäßige „amerikanische“ Baumuster schon festgelegt waren), auf grund dankenswerter Beratung und Ausarbeitung der Pläne durch den Herrn Ober- u. Hofbaurat Lilly-Braunschweig hergestellt, während bei den anderen Bauten uns in entgegenkommendster Weise der Rat des Herrn Kgl. Kreisbauinspektors Behrend-Gschwege und des Herrn Stadtbauinspektors Fabarius-Kassel zu gute kam.

Mit Dank und Stolz durften wir damals schon im Blick auf die bisherige Entwicklung das Lob eines hervorragenden deutschen Schulmannes und Verwaltungsbeamten uns spenden lassen, der unsere Anstalt „eine pädagogische Musteranstalt“ nannte.

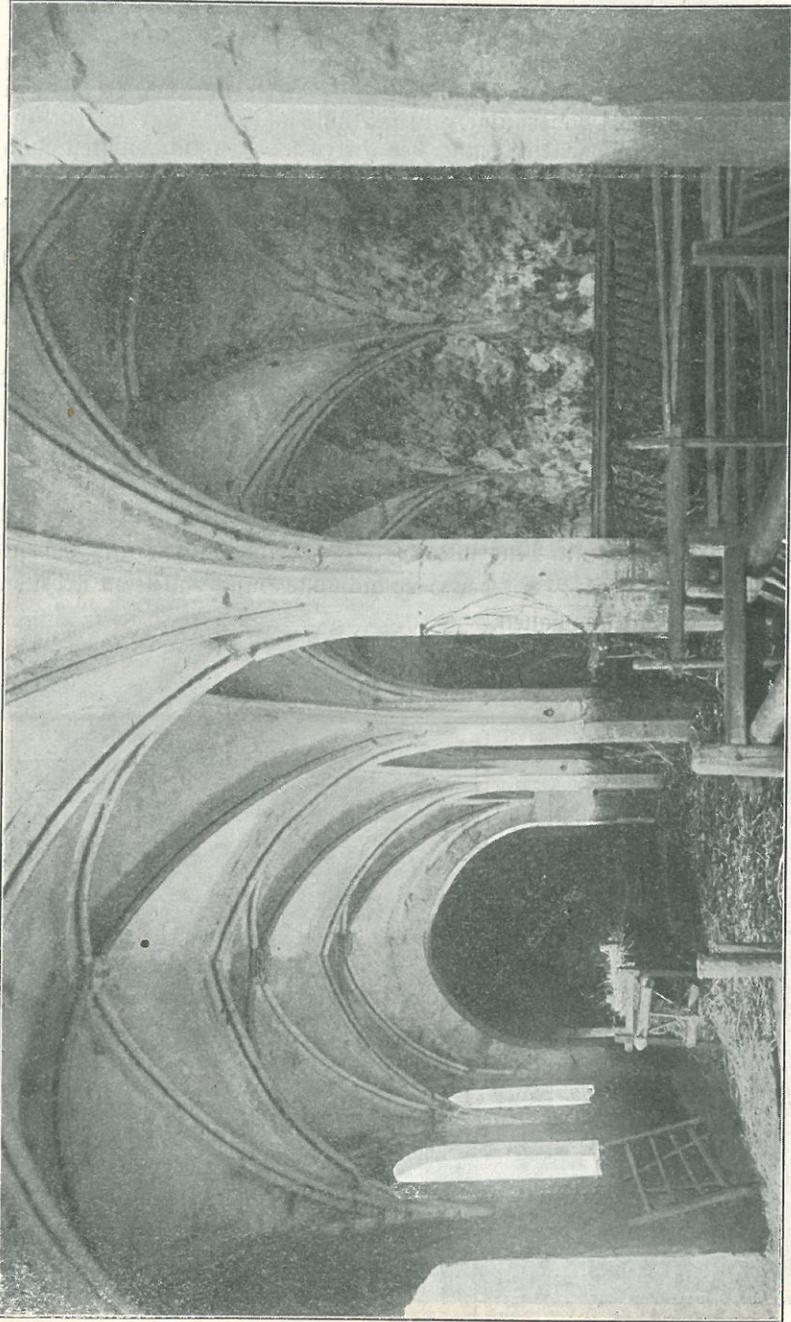
Das vierte Betriebsjahr brachte dann eine wertvolle weitere Bereicherung — ein großes Gewächshaus, bestehend aus Palmen-Warm- u. Kalthaus, inmitten netter Schmuckanlagen an Stelle des alten Domänengartens, — das wir gleich manch anderen bedeutsamen Förderungen im wesentlichen der gnädigen Fürsorge Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg verdankten. Der 13. Juni dieses Jahres 1902 stellte denn auch durch den erneuten Besuch und die Besichtigung der Anstalt seitens Seiner Hoheit einen besonderen Höhepunkt in dem noch so jungen Leben unserer Kolonialschule dar. Schon damals war aus kleinen Anfängen der tatsächliche Wert unserer Besitztümer auf mehr als $\frac{3}{4}$ Millionen Mark gestiegen, nachdem im gleichen Jahre auch der Zumachs des alten, mitten in unserem Gebiet liegenden Gerichtsgefängnisses hinzugekommen war, das wir nach vollständig erneuertem Umbau in eine Gärtnerwohnung nebst Gerätekammern und Anstalts-Waschküche verwandelt hatten. Bemerkenswert ist dies Jahr auch als erstes, das uns den von Anfang an erhofften Reichszuschuß brachte.

Im folgenden Jahre kam als dankbar begrüßte Anerkennung, unserer Bestrebungen ein Zuschuß seitens der Deutschen Kolonialgesellschaft hinzu, während es in der inneren pädagogischen Entwicklung zu einem weiteren Fortschritt führte durch Einrichtung des Praktikantenjahres, eines rein praktischen ersten Lehrjahres, vor dem zweijährigen theoretisch-praktischen Lehrgang, für die Schüler, die ohne praktische Vorbildung zu uns kommen. Diese Neuordnung, die freilich schon in den ersten Plänen für den hiesigen Lehrgang ins Auge gefaßt war, hat sich trefflich bewährt. Ein Besuch zur Besichtigung der Anstalt durch den Herrn Minister für Landwirtschaft, Erz. von Podbielski, in Begleitung der Herren Unterstaatssekretär Sterneberg, Ministerialdirektor Dr. Thiel, Geh. Ober-Regierungsrat Dr. L. Müller, nebst dem Herrn Oberpräsidenten Erz. Grafen v. Zedlitz-Trützschler und dem Herrn Regierungspräsidenten Freih. v. Trott zu Solz war uns eine besondere Ehre und

brachte der Anstalt eine schöne ^{z.} Anerkennung vor der Oeffentlichkeit.

Als die mannigfache Ermutigung von außen her sowie die wachsende Erstarkung unseres inneren pädagogischen und wirtschaftlichen Lebens, nicht minder aber eine, durch die bereits in die überseitsche Berufstätigkeit entlassenen Schüler nur gefestigte, überzeugte Gewißheit von der Notwendigkeit und dem Wert unserer Kolonialschularbeit, gab uns dann endlich den Mut zu dem großen Neu- und Erweiterungsbau. Nicht in erster Linie die Möglichkeit, je nach Bedürfnis die Schülerzahl zu vermehren, hat uns zu dieser wichtigen Neugestaltung veranlaßt; denn für die jetzt festgesetzte Höchstzahl von 70 Schülern war die Anstalt auch schon vorher mit Hilfe der Nebenbauten (bis auf 66 Schüler) aufnahmefähig gewesen. Eine größere Zahl als 65 bis 70 Schüler erscheint schon aus pädagogischen Gründen gerade in Rücksicht der Eigenart unseres Lehr-Betriebs und unserer Pädagogik als ungewünscht, ja unzumutbar. Aber die bessere Ausgestaltung unseres inneren Anstaltsbetriebs, die günstigere wirtschaftlich-finanzielle Ausnützung der Lehrmittel und die wirksamere Entfaltung eines körperschaftlich geschlossenen, von den erziehlichen Kräften eines guten Korpsgeistes und eines von gesellschaftlicher Gemeinschaft in ernster Arbeit, freudvoller Muße und edler Unterhaltung getragenen Zusammenlebens der jungen Männer ließ uns auf die Dauer den Notbehelf der unzureichenden Nebenwohnungen und wirtschaftlichen wie Lehr-Nebenzimmer als untunlich, ja unerträglich erscheinen. Der äußere Gewinn nach der Richtung, verbunden mit dem pädagogisch gerade für unseren Zweck besonders bedeutsamen Werte eines anheimelnden, stimmungsvollen, echt deutschen Eindruckes des ganzen Hauses seit der Erweiterung ist schon jetzt unverkennbar.

Von den alten Nesten und Trümmern haben wir in sorgsamster Pietät so viel wie möglich gepflegt und neu zur Geltung zu bringen gesucht. Darum haben wir an den verschütteten Stellen des alten Baues, unter dem Direktionsflügel, Nachgrabungen und Ausschachtungen veranstaltet, die uns wertvolle alte Nester aus der Kirche, namentlich schöne Schlußsteine (darstellend allerlei Blattwerk, eine durch Eichlaub scheinende Sonne, das Wappen des alten Klosters, Halbmond mit Stern, — wie im Kapitelsaal, — sowie den Schlußstein vom hohen Chor der Kirche mit 6 Rippenansätzen) gefunden. In dem ausgeschachteten Raum wurde dabei ferner eine wundervolle spätgotische Tür bloßgelegt, der Zugang aus Kreuzgang und Sakristei zur Kirche, unmittelbar neben der Stelle, wo seiner Zeit schon beim Umbau des Kirchenflügels der auf die Lage der Sakristei hinweisende Schlußstein, das Lamm mit der Kreuzesfahne und dem Kelch, ausgegraben wurde, — der Stein, der dann nächst seiner Fundstätte über dem damals neuhergestellten Spitzbogentor als Wahrzeichen des alten Klosters seinen Platz hat. Die ausgeschachteten Räume, wo wir auch noch Nester alter Wandmalerei entdeckten, — auch



Einft: Das Refektorium als Schaffall.

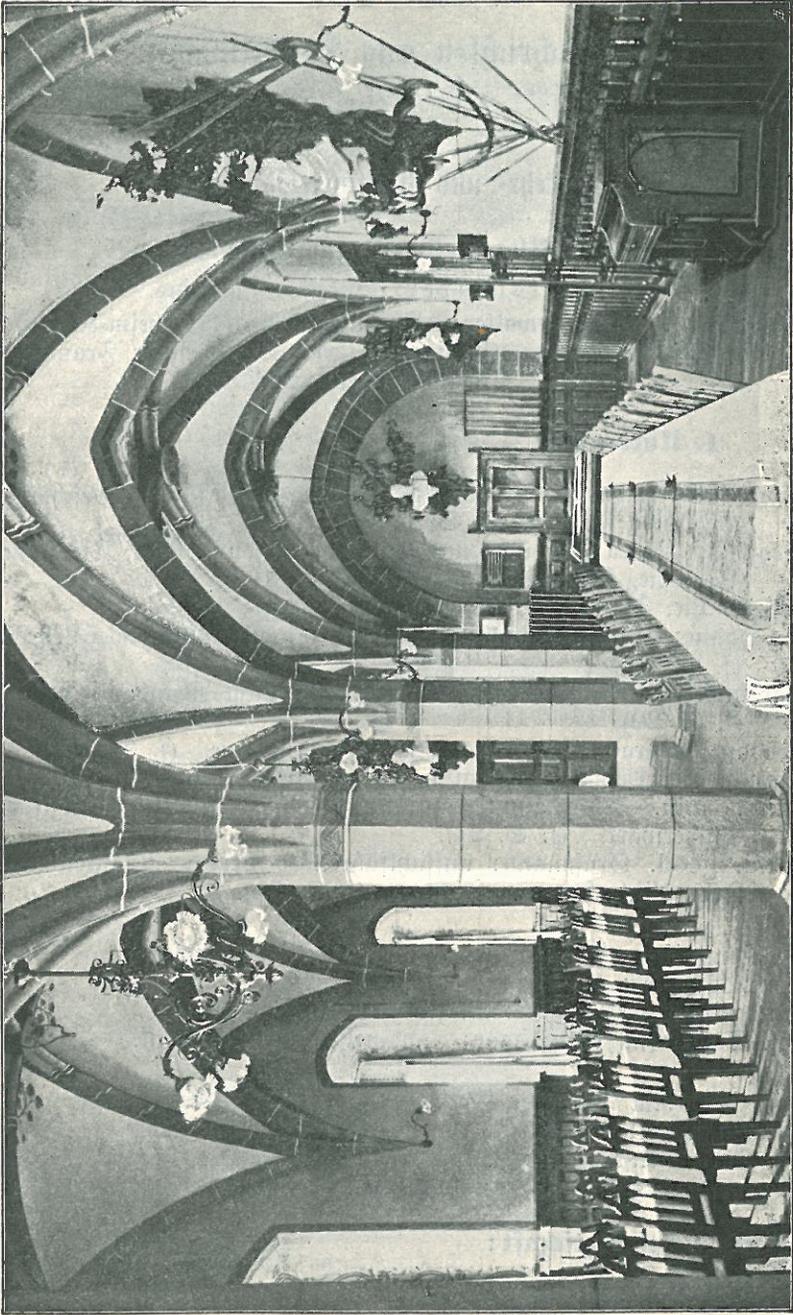
Einft: Refektorium als Schaffall.

einen Eichbalken mit der eingekritzeltten Schrift „Bonifazius 1520“ — bieten uns nun zugleich wertvolle Wirtschaftsräume. Gleichzeitig ist eine zweckmäßige Umgestaltung der im Erdgeschoß belegenen Geschäftsräume, ermöglicht durch die Verlegung der Bücherei in die bisherigen Baderäume, durchgeführt worden, eine wesentliche Verbesserung und Erleichterung des Betriebes. Endlich dürften noch als bemerkenswerte weitere Fortschritte in unserer Entwicklung hier hervorgehoben werden der Ankauf von Ländereien in nennenswertem Umfang, sowie von einigen Gärten nahe der Baumschule und Anstalt und umfangreiche Aufforstungsarbeiten (15000 Stämmchen im letzten Frühjahr) am Schmachteberg, die uns mit der Zeit hoffentlich ein eigenes Waldgebiet von 100 Morgen bringen werden.

Vieles ist geschehen seit 6 Jahren, mit Dank gegen Gott bezeugen wir es, Vieles ist erreicht, was wir bei dem ersten Planen und Sorgen garnicht zu hoffen und zu denken gewagt hatten, — aber das ist erst der Anfang des Werkes, unserer Arbeit und unserer Aufgaben. Möge Gottes Segen dazu uns weiter helfen und uns fördern mit Mut und Kraft; denn wir wissen und habens auch hierbei erfahren: „So der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“



Einst: Refektorium als Schafstall.



Speiseaal.

Speiseaal

II. Nachrichten aus Wilhelmshof.

1. Lehr- und Wirtschaftskräfte.

Allgemeine Verwaltung:

Geschäftsführer: Direktor Fabarius.
Kassen- und Hausverwalter: Rendant Meyran. Geheim-Kanzlist:
Sprachlehrer Mezger. Buchführer: Hamel. Gehilfe: Franke.
Lehrling: Stender.

1. Unterricht:

Direktor Fabarius: Kolonialwirtschaft, Völkertunde, Geschichte,
Erdfunde u. s. w. (f. S. 18).
Prof. Dr. Tesca: tropische und heimische Landwirtschaft, Tierzucht,
Geologie, Klimalehre u. s. w. (f. S. 19).
Pfarrer Lic. Faure. (f. S. 19).
Dr. Hanne: Chemie, Botanik, Physik u. s. w., aufsichtsführender Lehrer.
(f. S. 20).
Gartenmeister Sonnenberg: Gartenbau, Obstzucht, Weinbau u. s. w.
(f. S. 20).
Rendant Meyran: Buchführung und Handelslehre. (f. S. 20).
Sprachlehrer Mezger: Spanisch, Portugiesisch, Suaheli. (f. S. 21).
Cand. min. Thiemann: aufsichtsführender Lehrer; Englisch,
Büchermart. (f. S. 21).
Cand. geod. Graßmann: aufsichtsführender Lehrer; Planzeichnen,
Französisch, Turnen, Fechten. (f. S. 21).

Straßenmeister Burghardt: Baukonstruktionszeichnen.
Sanitätsrat Dr. Collmann: Samariterkursus.
Amtsgerichtsrat Drießen: Rechtskunde, Holländisch.
Kgl. Steuer-Inspektor Hahn: Landmessen, Kulturtechnik.

Geh. Med.-Nat Professor Dr. Esser-Göttingen: Tierheilkunde.
Stadtbauinspektor Fabarius-Kassel: Baukonstruktionslehre.
Dr. Karl Menze-Kassel: Tropen-Gesundheitslehre.
Oberforstmeister Weise-Hann. Münden.

2. Landwirtschaft:

Inspektor: Meyer.
Hofmeister: Bachmann.
Meier: Ohle.

3. Gärtnerei:

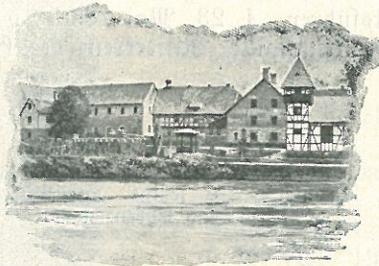
Gartenmeister: Sonnenberg.
Gärtner: Müller.
Gärtner: Richter.
Gärtner: Meyer.

4. Werkstätten:

Schmiedemeister: Bornemann.
Zimmermeister: Fischer.
Sattlermeister: Jäger.
Schlossermeister: Trautvetter.
Tischlermeister: Voigt.
Hofmaurer: Amthauer.
Hoffstellmacher: Eisfeld.
Hoffschreiner: Krätter.
Hoffschmied: Langnese.

5. Haushalt:

Hausdame: Frau Direktor Fabarius.
Wirtschafterin: Frau Kelly.
Beschließerin: Frä. Apel.
Stubenfrauen: Frau Wigel; Frau Förster;
Frau Bielefeld.
Kutscher: de Groot.
Hausdiener: Jatho; Weber; Daleske.
Nachtwächter: Funke.



Wilhelmshof.



1. a. Fabarius, Ernst, Albert, b. Saarlouis, 15. Sept. 1859, c. ev. d. Klosterschule zu Rosleben; studierte an den Universitäten Bonn, Berlin, Tübingen, Halle Theologie, Nationalökonomie, Staatswissenschaften und Geschichte; Hilfsprediger in Reideburg vom 23. Juni 1886 bis 1. Febr. 1887, dann Kadettenpfarrer in Oranienstein bis 1. Apr. 1891, dann Divisionspfarrer in Coblenz bis 1. März 1898. e. Direktor und Geschäftsführer. f. 23. Mai 1898. g. Roter Adlerorden 4. Kl.; Centenarmedaille; Ritterkreuz des Greifenordens.

a. Name und Titel, b. Geburtsort und -tag, c. Bekenntnis, d. Bildungsgang und frühere Tätigkeit, e. jetzige Stellung. f. Anstellungstag, g. Orden und Ehrenzeichen.

Da die Zeit zur Herstellung dieser Festnummer sehr knapp war, konnten leider nicht die Bilder von sämtlichen an der Anstalt wirkenden Lehrern rechtzeitig beschafft werden; die fehlenden folgen daher im nächsten Hefte.



2. a. Jesca, Max, Prof. Dr. b. Solden i. d. Neumark, 31. März 1846 c. ev., d. Universität; Privatdozent in Göttingen, dann wissenschaftlicher Leiter der agronomischen Abteilung der geologischen Reichsanstalt in Tokio (Japan), im Nebenamte Dozent an der landwirtschaftlichen Akademie in Komaba; Privatdozent an der landwirtschaftl. Hochschule zu Berlin. Studienreisen in den asiatischen Tropen (Java, Sumatra, Malakka, Ceylon) sowie in England Schottland und Italien. e. Dozent für heimische und tropische Agrikultur, Tierzucht, Geologie usw. f. 1. Oktober 1900. g. Erinnerungskreuz 1866; Kriegsdenkmedaille 1870/71; Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse; Offiziersinsignien 4. Klasse des Kaiserl. Japanischen Ordens der aufgehenden Sonne und der 3. Klasse des Kaiserl. Japanischen Ordens des heiligen Schatzes.



3. a. Faure, Alexander, Pfr. Lic. theol. b. Dorpat 15. Sept. 1873. c. ev. d. Universität; Theologe; Pastor a. d. deutsch-evang. Kirche in Liebau. e. Anstaltspfarrer, Auswanderer-Anwalt d. Ev. Hauptvereins f. d. Ansiedler und Auswanderer. f. 10. Nov. 1901.



4. a. Ganne, Reinhold, Dr. phil. b. Hamburg 14. Sept. 1879. c. ev. d. Universität (landwirtschaftl. Diplomexamen. Examen des pädagogischen Seminars für Landwirtschaftslehrer, Doktorexamen der philosophischen Fakultät); Landwirtschaftslehrer an der landwirtschaftl. Winterschule zu Neuzedlitz; Revisor des Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation. e. Lehrer für Chemie, Botanik, Physik usw. f. 19. April 1904.



5. a. Sonnenberg, Otto, b. Königslutter, 11. Aug. 1864. c. ev. d. Herzogl. Braunschweig Landesbaumschule und pomolog. Staatsanstalt; Gartenmeister an der Kgl. landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf. e. Lehrer für Gartenbau, Obstzucht, Weinbau usw.; Gartenmeister. f. 2. Januar 1899.



6. a. Meyran, Hans, b. Gro-nau i. W. 15. Febr. 1871. c. ev. d. Kaufmann, Beamter in der Großindustrie, im Bankfach und landwirtschaftlichen Großbetriebe. e. Rentant und Hausverwalter, Lehrer für Buchführung und Handelslehre. f. 15. Dez. 1900.



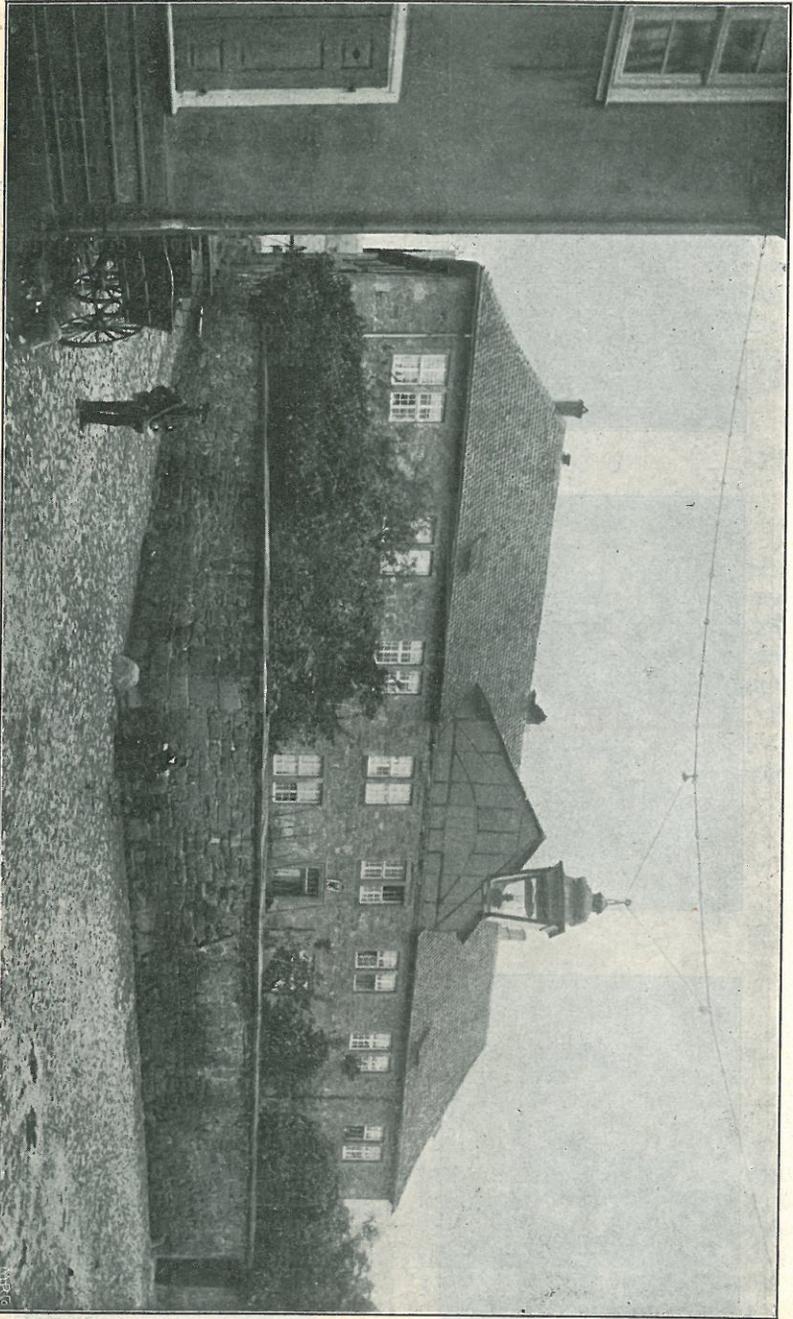
7. a. Meßger, Heinrich, b. Landshut 14. Juni 1870. c. ev. d. Theologe; Missionar in Chile; Sekretär des Evang. Hauptvereins für Deutsche Ansiedler u. Auswanderer; Pflanzler in Südbrazilien (Santa Catharina). e. Lehrer für Spanisch, Portugiesisch und Suaheli; Heimkanzlist. f. 25. Okt. 1902.



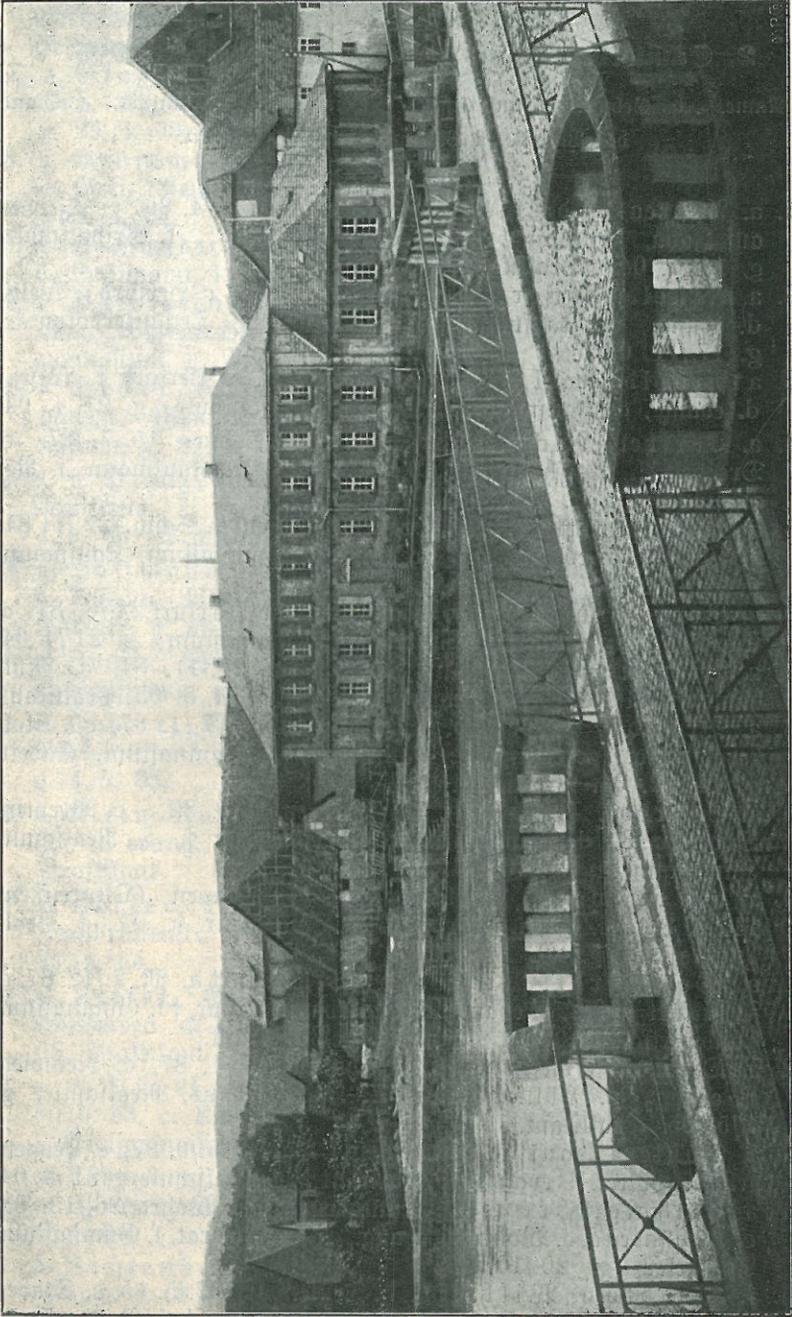
8. a. Thiemann, Wilhelm, cand. min. b. Welle in Hannover, 9. Mai 1876. c. ev. d. Theologe; Lehrer für neuere Sprachen. e. Lehrer für Englisch; aufsichtführender Lehrer; Bücherwart. f. 16. Jan. 1905.



9. a. Grafmann, Wilhelm, cand. geod. b. Hersfeld 5. Juni 1878. c. ev. d. Realgymnasium; Landwirtschaftliche Hochschule; Kulturtechniker. e. Lehrer für Planzeichnen und Französisch; aufsichtführender Lehrer. f. 14. Oktober 1904.



Einft: Einflügel des Hofes als Oberförsterei und Stenamt.



Einft: Domänenhof mit ehemaligem Zollamt als Postgebäude.

2. Schülerverzeichnis des Sommersemesters 1905.

- a. Name. b. Geburtsort und -tag. c. Heimat. d. Bekenntnis, e. Stand des Vaters. f. Bildungsgang. g. Eintritt.
1. a. Andreas, Adolf, b. Tjepper auf Java 1./4. 86, c. Tjepper auf Java, d. evang., e. Plantagendirektor †, f. Privatschule, g. 11./7. 04. Praktikant.
 2. a. Arnold, Eduard, b. Herford 7./10. 82, c. Herford i. Westf. d. evang., e. Kaufmann, f. Gymnasium, Techniker-Volontär, g. 17./11. 04.
 3. a. Arnold, Karl, b. Herford 9./4. 87, c. Herford i. Westf., d. evang., e. Kaufmann, f. Landwirtschaftsschule, g. 21./4. 04.
 4. a. Barthel, Richard, b. Paddington=Sydney 15./7. 87., c. Dresden=N., Kyffhäuserstr. 19, d. evang., e. Kaufmann, f. Realgymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
 5. a. Behn, Walther, b. Al. Graben (Mecklenbg.=Schw.) 22./11. 81, c. Lübeck, d. evang., e. Direktor, f. Gymnasium, Kaufmann, g. 20./10. 03. ausgeschieden.
 6. a. Berg, Johannes, b. Hinternah, Bez. Erfurt 24./6. 84, c. Stendal, d. evang., e. Pfarrer, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
 7. a. Birnbaum, Magnus, b. Stettin 27./11. 84, c. Mülhausen i. Els., d. Generalmajor, f. Kadett, g. 4./5. 05. Praktikant.
 8. a. Brandt, Alfred, b. Stolberg, Rhld., 7./1. 87, c. Stolberg, Rhld., d. evang., e. Kaufmann, f. Gymnasium, Kadett, g. 14./12. 04. Praktikant.
 9. a. Conradi, Heinrich, b. Bremen 8./4. 82, c. Bremen, Süderstr. 3, d. evang., e. Fuhrwerksbesitzer †, f. Realschule, Kaufmann, g. 20./10. 04.
 10. a. v. Corswant, Walther, b. Gumbinnen (Ostpreußen) 14./4. 86, c. Jena. d. evang. e. Ingenieur a. D., f. Realgymnasium, g. 20./10. 03.
 11. a. Dehnhardt, Willibald, b. Frankfurt a. M. 7./12. 87, c. Frankfurt a. M., d. evang., e. Stadtbauinspektor, † f. Gymnasium, Landwirtschafts=Cleve, g. 4./5. 05. Praktikant.
 12. a. Diether, Ernst, b. Thy-le=Chateau 17./1. 87, c. Neuwied, d. evang., e. Güttendirektor, f. Kadettenhaus, Realschule, g. 4./5. 05. Praktikant.
 13. a. Döhler, Paul, b. Lengensfeld i. Bgtld. 5./9. 87, c. Lengensfeld i. Bgtld., d. evang., e. Fabrikant †, f. Realschule, g. 21./4. 04.
 14. a. Jahrig, Ernst, b. Gemünden a. d. Wobra 26./12. 83, c. Gemünden a. d. Wobra, d. evang., e. Sanitätsrat, f. Gymnasium, Apotheker, g. 20./10. 02.
 15. a. v. Flotow, Wilhelm, b. Teutendorf 22./5. 85, c. Staven (Mecklb. = Strel.), d. evang., e. Rittergutsbesitzer †, f. Gymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.

16. a. Freytag, Karl, b. Wandsbeck 1./7. 80, c. Karlshof bei Bartenstein i. Ostpr, d. evang., e. Gutsbesitzer †, f. Technische Hochschule, g. 21./10. 04.
17. a. Glasß, Werner, b. Reichenbach i. B. 13./4. 85, c. Reichenbach, Albrechtstr., d. evang., e. Fabrikbesitzer †, f. Realschule, g. 29./4. 03.
18. a. Grünwald, Paul, b. Möschlitz, Reuß ä. L., 2./9. 86, c. Greiz, Reuß ä. L., d. evang., e. Diakon, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
19. a. Hackländer, Fritz, b. Kassel 2./1. 86, c. Kassel, d. evang., e. Kaufmann, f. Gymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
20. a. Haebler, Heinrich, b. Potsdam 17./8. 86, c. Potsdam, Bismarckstr. 17, d. evang., e. Hofbaurat †, f. Realgymnasium, g. 20./10. 04. Praktikant.
21. a. Hecker, Albert, b. Sangerhausen 18./6. 85, c. Sangerhausen, Ulrichstr. 1, d. evang., e. Kaufmann †, f. Gymnasium, g. 29./4. 03.
22. a. v. Heinz, Gerhard, b. Wallwitz 13./9. 84, c. Liegnitz, Moltkestr. 7, d. evang., e. Rentner, f. Kadettenanstalt, g. 4./5. 05. Praktikant.
23. a. Hoffmann, Albert, b. Begeack b. Bremen 26./10. 83, c. Bükow (Mecklenbg.), d. evang., e. Kaufmann, f. Realschule, Gärtner, g. 20./10. 03.
24. a. Jochen, Willi, b. Greiz 19./10. 86, c. Greiz, d. evang., e. Kaufmann, e. Gymnasium, f. 4./5. 05. Praktikant.
25. a. Kahler, Wilhelm, b. Markoldendorf 9./5. 84., c. Markoldendorf, d. evang., e. Apotheker, f. Gymnasium, Landwirt, g. 4./5. 05.
26. a. Klein, Roland, b. Waldhof, 7./7. 85, c. Mannheim-Waldhof, d. evang., e. Chemiker, f. Realgymnasium, g. 20./10. 04. Praktikant.
27. a. Köhler, Otto, b. Hamburg 29./3. 88, c. Hamburg 14, Zweibrückenstr. d. evang., e. Fabrikant †, f. Pädagogium, g. 21./4. 04.
28. a. Krefel, Eberhard, b. Limburg a/L. 31./10. 87, c. Wiesbaden, d. evang., e. Geh. Reg.-Rat, f. Privatschule, g. 4./5. 05. Praktikant.
29. a. v. Kugelgen, Hermann, b. Ottenküll (Esthland) 3./10. 83, c. Unterrodach b. Kronach, d. evang., e. Ingenieur †, f. Realgymnasium, g. 21./10. 02.
30. a. Lehmann, Felix, b. Kaldenkirchen i. Rhld. 25./9. 86, c. Elberfeld, d. evang., e. Oberzollrevisor, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
31. a. Pichtenberger, Jakob, b. Msenz 21./9. 86, c. Msenz (Nhpfalz), d. evang., e. Kunst- und Handelsgärtner, f. Realschule, g. 28. 5. 05.

32. a. Magdeburg, Wilhelm, b. Danzig 17./3. 84. c. Langfuhr d. evang., e. Professor, f. Gymnasium und Privatschule, g. 20./10. 03.
33. a. Maus, Robert, b. Bonn 14./11. 86, c. Freiburg i. B., d. evang., e. Kaufmann, f. Privatschule, g. 21./4. 04.
34. a. Midendorff, Hermann, b. Emden 17./3. 86, c. Emden, d. evang., e. Pastor, f. Gymnasium, Gärtner, g. 21./4. 04.
35. a. Noll, Otto, b. Hersfeld 17./7. 87, c. Dillenburg, Reg.=Bez. Wiesbaden, d. evang., e. Königl. Gymnasial-Oberlehrer, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
36. a. Dehlmann, Franz, b. Wülfel v. Hannover 2./1. 85, c. Wülfel, d. evang., e. Apotheker, f. Realgymnasium, g. 21./4. 04.
37. a. Dehlmann, Karl, b. Wülfel v. Hannover 12./6. 87, c. Wülfel, d. evang., e. Apotheker, f. Realgymnasium, g. 21./4. 04.
38. a. Orth, Karl, b. Kempfenbrunn, Kr. Gelnhausen 2./10. 83, c. Schlüchtern, d. evang., e. Superintendent, f. Universität, stud. theol. et phil., g. 21./4. 04.
39. a. Pagel, Paul, b. Krutenbeck 2./9. 86, c. Krutenbeck (Bz. Köslin), d. evang., e. Lehrer, f. Realgymnasium, g. 29./4. 03.
40. a. Payne, Friedrich, b. Arnao (Spanien) 4./10. 88, c. Darmstadt, Heinrichstr. 124, d. evang., e. Hüttendirektor †, f. Realschule, Gärtner, g. 4./5. 05. Praktikant.
41. a. Peelen, Karl, b. Amsterdam 14./5. 87, c. Oberlahnstein a. Rh., d. evang., e. Zivilingenieur, f. Gymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
42. a. Penferot, Eberhard, b. Kirn a. Nahe, 29./6. 87, c. Kirn a. Nahe, d. evang., e. Lederfabrikant, f. Realgymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
43. a. Petzholdt, Wilhelm, b. Potsdam 8./1. 87, c. Potsdam, Schulstraße 3, d. evang., e. Superintendent und Oberpfarrer †, f. Gymnasium, g. 20./10. 04. Praktikant.
44. a. Plazikowski, Max, b. Sagan 17./10. 82, c. Liegnitz, d. evang., e. Hotelier †, f. Gymnasium, g. 9./1. 05. Praktikant.
45. a. Preußer, Armin, b. Dresden 16./7. 83, c. Dresden, Albrechtstr. 25./II, d. evang., e. Kunstmaler †, f. Privatschule, g. 20./10. 04.
46. a. Preußer, Wolfgang, b. Dresden 16./5. 85, c. Dresden, Albrechtstr. 25./II, d. evang., e. Kunstmaler †, f. Realgymnasium, g. 20./10. 04.
47. a. Puttfarcken, Paul, b. Hamburg 1./11. 83, c. Hamburg, d. evang., e. Kaufmann †, f. Oberrealschule, Gärtner, g. 21./4. 04.
48. a. Remmers, Albert, b. Brafel 4./1. 88, c. Minden i. W., d. evang., e. Rechnungsrat, Rgl. Rentmeister, f. Oberrealschule, g. 4./5. 05. Praktikant.

49. a. Richards, Paul, b. Ober-Wiederstedt 27./3. 79, c. Königsberg, d. evang., e. Rentner †, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
50. a. Ritter, Paul, b. Kleinbrembach b. Weimar 3./8. 87, c. Oppurg a. Orla, d. evang., e. Pfarrer, f. Gymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
51. a. Sager, Wilhelm, b. Buenos Aires 2./6. 89, c. Wiesbaden, Neuberg 5, d. evang., e. Rentner, f. Realschule, g. 4./5. 05. Praktikant.
52. a. Schafft, Walther, b. Dörnhausen 22./12. 87, c. Hersfeld, d. evang., e. Superintendent, f. Gymnasium, g. 4./5. 05. Praktikant.
53. a. Schmid, Hans, b. Muerzwalde 13./2. 85, c. Hersfeld i. Rhön, d. evang., e. Privatmann, f. Realschule, g. 29./4. 03.
54. a. Schmidt-Bornagius, Walther, b. Posen 7./4. 86, c. Hannover, d. evang., e. Oberregierungsrat f. Gymnasium, Landwirtschaftsschule, g. 21./4. 04.
55. a. v. Schüchting, Emil, b. Düsseldorf, 19./2. 87, c. Schleswig, Schleistr. 42, d. kathol., e. Landrentmeister, f. Realschule, g. 20./10. 04. Praktikant.
56. a. Schulte, Walther, b. Siegen i. W. 17./6. 86, c. Siegen i. W., Frankfurterstr. 21, d. evang., e. Fabrikbesitzer †, f. Realgymnasium, Landwirt, g. 20./10. 04.
57. a. Freiherr v. Seld, Fritz, b. Frankfurt a. D. 16./7. 83, c. Gnadau b. Magdeburg, d. evang., e. Hauptmann a. D. †, f. Kadettenkorps, g. 21./4. 04.
58. a. Stein, Arthur, b. Billkallen 4./9. 79, c. Tilsit, d. evang. e. Pfarrer, f. Universität, g. 10./11. 04.
59. a. Tieze, Arthur, b. Kolmar i. Posen 25./1. 86, c. Kassel, d. ev., e. Rgl. Depart-Tierarzt, f. Oberrealschule, g. 20./5. 05. Praktikant.
60. a. v. Tschirschky und Bögendorff, Günther, b. Reinerz (N.-B. Breslau) 25./10. 83, c. Erfurt, d. evang., e. Forstmeister, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
61. a. Wezel, Herbert, b. Danzig 26./2. 85, c. Liegnitz, d. evang., e. Oberregierungsrat, f. Landwirtschaftsschule, g. 4./5. 05. Praktikant.
62. a. Wiederhold, Kurt, b. Wilhelmshöhe b. Cassel 8./5. 87, c. Wilhelmshöhe b. Cassel, d. evang., e. Sanitätsrat, f. Gymnasium, g. 21./4. 04.
63. a. Wolff, Richard, b. Schildberg (Westpreußen), 19./7. 86, c. Schlochau (Westpreußen), d. evang., e. Gutsverwalter, f. Gymnasium, g. 20./10. 04. Praktikant.
64. Birzow, Rudolf, b. Berlin 8./8. 85, c. Detmold, Molkestraße 20, d. ev., e. Major a. D., f. Realgymnasium, g. 29./4. 03.

3. Vorlesungs- und Unterrichtsverzeichnis.

Sommerhalbjahr 1905.

I. Allgemeinbildende Lehrfächer:

- a) Kulturwissenschaften: 1. Kolonialpolitik der europäischen Staaten: Direktor Fabarius. 2. Die deutschen Kolonien: Direktor Fabarius. 3. Grundzüge des Kolonialrechtes: Direktor Fabarius.
- b) Naturwissenschaften: 1. Abriss der Mineralogie und Geologie: Prof. Dr. Fesca. 2. Anorganische Experimentalchemie: Dr. Hanne. 3. Pflanzenphysiologie und-morphologie: Dr. Hanne. 4. Chemische Technologie: Dr. Hanne. 5. Physik: Dr. Hanne. 6. Praktische Übungen im Laboratorium: Dr. Hanne.
- c) Sonstiges: 1. Tropengesundheitslehre: Dr. Menze (Kassel). 2. Englisch: cand. min. Thiemann. 3. Spanisch: Sprachlehrer Mezger. 4. Portugiesisch: Sprachlehrer Mezger. 5. Holländisch: Amtsgerichtsrat Drießen. 6. Französisch: cand. geod. Graßmann. 7. Suaheli: Sprachlehrer Mezger.

II. Wirtschaftliche Lehrfächer:

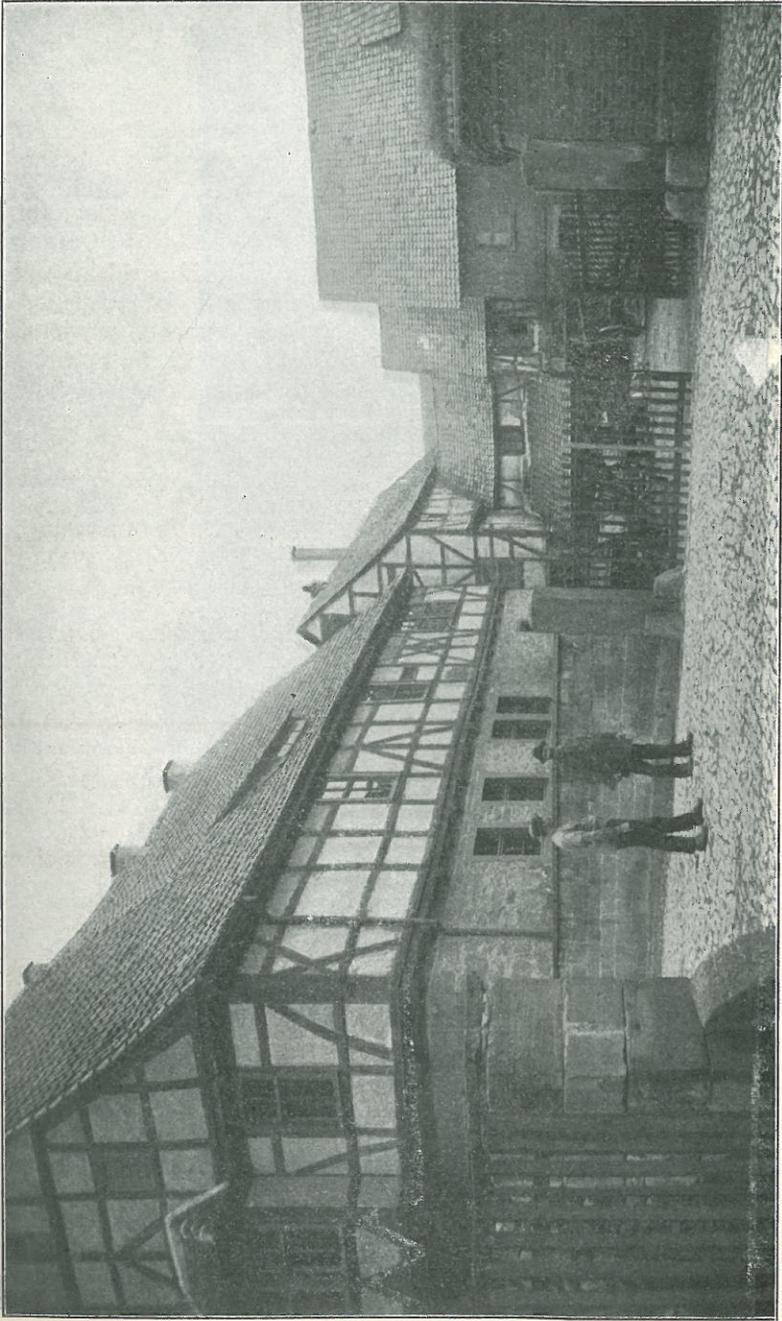
- a) Landwirtschaft: 1. Klima- und Bodenlehre, mit besonderer Berücksichtigung der tropischen und subtropischen Verhältnisse: Prof. Dr. Fesca. 2. Tierzuchtlehre: Prof. Dr. Fesca. 3. Tierheilkunde: Geh. Med.-Nat Prof. Dr. Esser (Göttingen.)
- b) Gärtnerei und Forstwirtschaft: 1. Obst- und Gemüsebau mit praktischen Unterweisungen: Gartenmeister Sonnenberg. 2. Forstwirtschaftslehre: Oberforstmeister Weise, Direktor der Forstakademie Münden.
- c) Kaufmännisches: Buchführung und Handelslehre: Rentant Meyran.

III. Technische Lehrfächer:

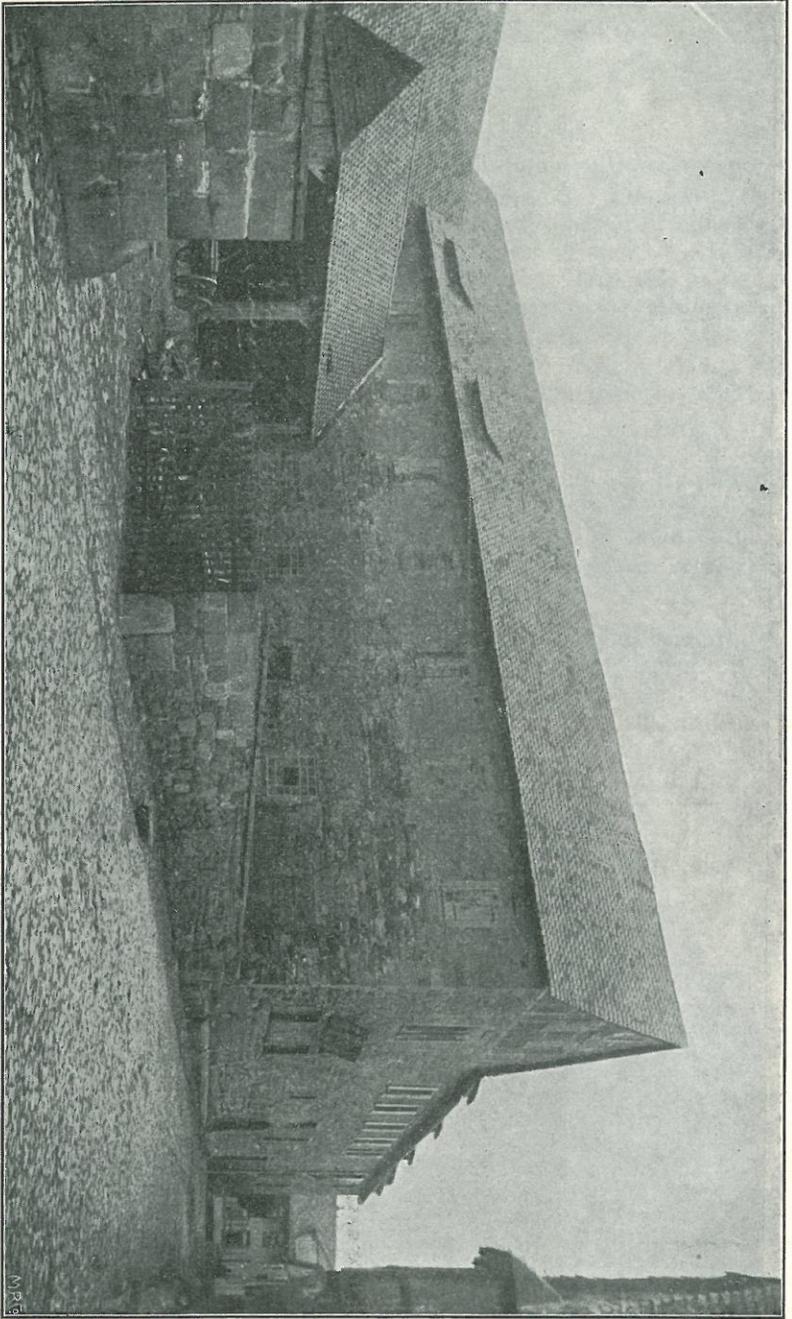
1. Grundzüge der Baukonstruktion, insbesondere Wege- und Wasserbau: Stadtbauinspektor Fabarius (Kassel.)
2. Feldmesskunde, Be- und Entwässerung: Steuer-Inspektor Hahn.
3. Baukonstruktionszeichnen: Straßenmeister Burghardt.
4. Planzeichnen: cand. geod. Graßmann.
5. Handwerke: a) Schmiede: Meister Bornemann und Altgeselle Langnese. b) Zimmererei: Meister Fischer. c) Sattlerei: Meister Jäger. d) Tischlerei: Meister Voigt und Altgeselle Krätter. e) Stellmacherei: Hofstellmacher Eißfeld. f) Schuhmacherei: Hausdiener Jatho. g) Maurerei: Hofmaurer Amthauer.

IV. Leibesübungen:

1. Turnen. 2. Fechten. 3. Reiten.



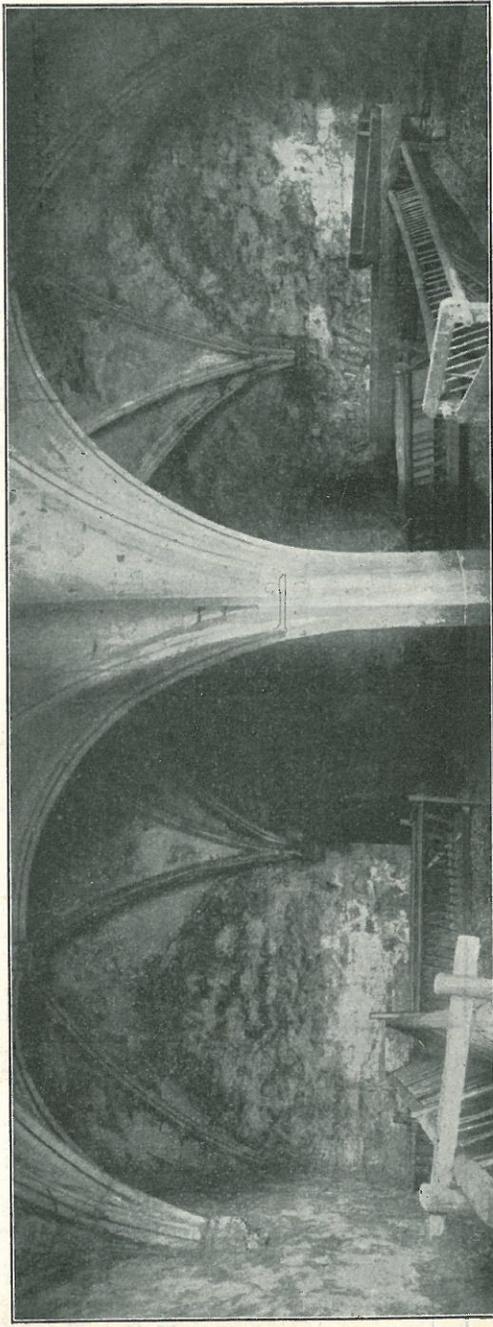
Einft: Domänen-Gutshaus mit Brennerei und Kuhftall.



Sinf: Das alte Kloster als Schaffhall und Oberförsterei.

M. R. 6

Kirchen der Kapelle (Katholische Kirche)
 Kapelle der Kapelle (Katholische Kirche)



Ginft: Der Kapitelsaal als Schaffaal.

Der Kapitelsaal als Schaffaal.
 Der Kapitelsaal als Schaffaal.
 Der Kapitelsaal als Schaffaal.

4. Stundenplan für das Sommersemester 1905.

Vormittags.

Uhr	Praktischer Tag	1. Hörsaaltag	2. Hörsaaltag	3. Hörsaaltag	4. Hörsaaltag	5. Hörsaaltag
7— ³ / ₄ 8	In jeder Woche	Dr. Hamne	Dr. Hamne	Dr. Hamne	Dr. Hamne	Dr. Hamne
8— ³ / ₄ 9	wird ein Tag	Prof. Jesca	Dir. Fabarius	Dir. Fabarius	Prof. Jesca	Dir. Fabarius
9— ³ / ₄ 10	ausschließlich der praktischen	Dr. Menje od. Stadtbauinsp. Fabarius	Prof. Jesca	Prof. Jesca	Dr. Hamne	Prof. Jesca
	Arbeit gewidmet.					
10— ³ / ₄ 11	and. min. Thiemann (Englisch), Sprachl. Mehger (Spanisch, Portugiesisch, Suaheli), Amtsger.-R. Drießen (Holländisch), cand. geod. Grafmann (Französisch).					
³ / ₄ 11— ³ / ₄ 12		Sport	G. M.-R. Prof. Dr. Effer	Sport	Sport	Sport

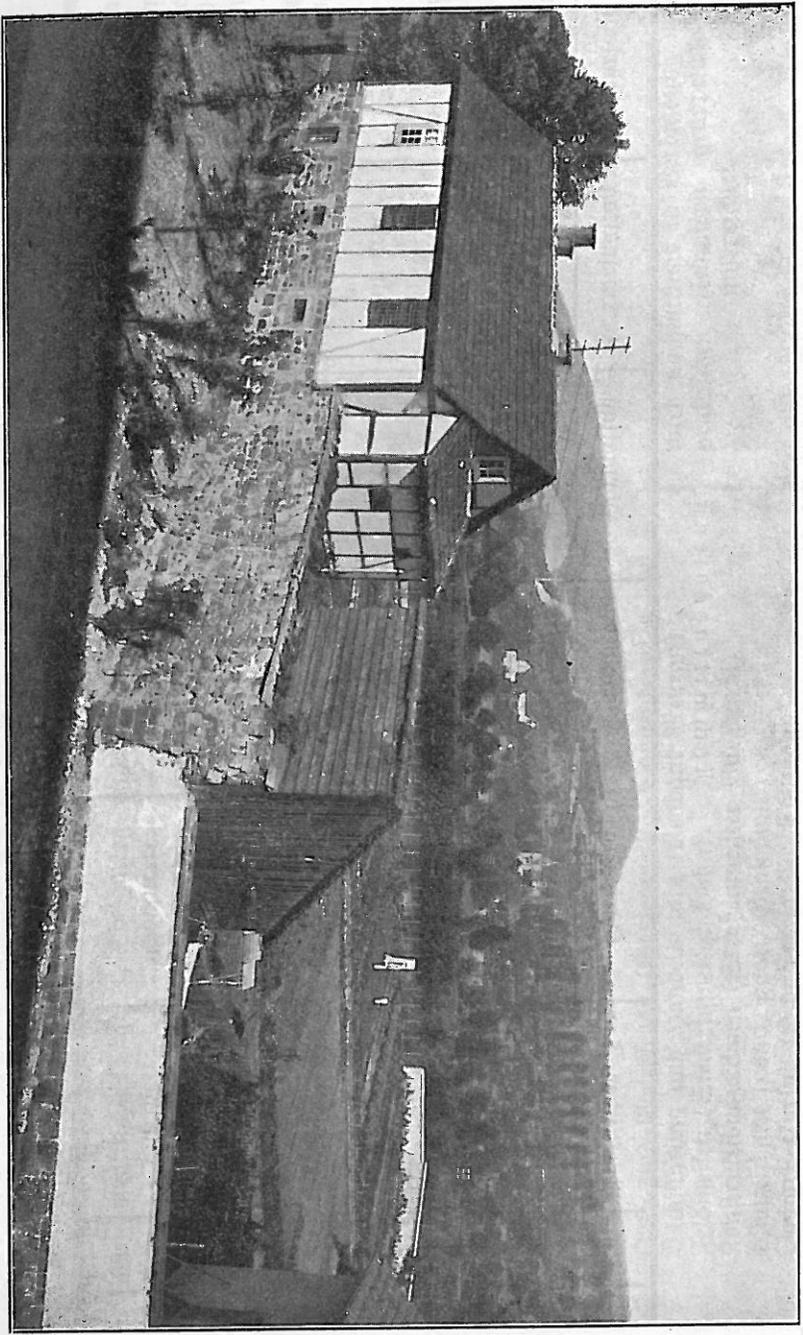
Döfz- und Gemüßbau (Gartenmeister Sonnenberg)
 Buchführung und Handelskunde (Rendant Meyran)
 Feldmessn (Steuerinspektor Zahn)
 Konstruktionszeichnen (Straßenmeister Burghardt)
 Planzeichnen (cand. geod. Grafmann)
 Samariterkurs (Sanitätsrat Dr. Gollmann)
 Bürgerliche Rechtskunde (Amtsgerichtsrat Drießen)

wird nachmittags in Verbindung mit
 praktischen Übungen gruppenweise
 unterrichtet.

in den Abendstunden von 6—7 Uhr.

Nachmittagsdienft.

Uhr	Praktischer Tag	1. Hörsaaltag	2. Hörsaaltag	3. Hörsaaltag	4. Hörsaaltag	5. Hörsaaltag
A 1—7	Gärtnerei	frei	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei
B 1—7	Landwirtschaft	Landwirtschaft	frei	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft
C ¹ 1—7	Stellmacherei	Stellmacherei	Schreinerei	frei	Schreinerei	Stellmacherei
C ² 1—7	Schmiede	Schmiede	Sattlerei	frei	Schmiede	Sattlerei
D 1—7	Gärtnerei oder Landwirtschaft	Laboratorium und Feldmessen	Laboratorium u. Planzeichnen	Laboratorium od. bot. Ausflug und wahlfrei	Buchführung und Gartenbau	Laboratorium u. Konstruktionszeichnen
E ¹ 1—7	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Landwirtschaft
E ² 1—7	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei
E ³ 1—7	"	"	"	"	"	"



Simt: Das Amtsgerechtsgefängnis auf dem Klosterhof.

5. Bücherei und Lesezimmer.

Es gingen uns zu:

Die Schriften des Neuen Testaments neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von Prof. Dr. D Baumgarten, Prof. Dr. W. Vouffert, Prof. Dr. H. Guntel, Privatdozent Lic. W. Heitmüller, Pastor Lic. Dr. G. Hollmann, Prof. D. A. Zülcher, Privatdozent Lic. R. Knopf, Pastor Franz Kochler Pastor Lic. W. Lucken, Prof. D. Joh. Weiß. Herausgegeben von Professor D. Johannes Weiß in Hamburg. 2. Lieferung (I. Band S. 129—196 u. II. Band, 3. Abschnitt, S. 1—60) Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, Preis 12 M.

Diese zweite Lieferung bringt den Schluß des Markus-Evangeliums, sowie ein Stück aus dem zweiten Bande des Sammelwerkes: Die Erklärung des Jakobus- und des ersten Petrusbriefes.

Ueber die Fortsetzung der Evangelienklärung können wir nur wiederholen, was wir bei Besprechung der ersten Lieferung gesagt haben. Es scheint uns zweifelhaft, ob die spezifisch kritischen Fragen für den Nichttheologen ein Interesse haben werden, das dem ihnen gegebenen Raum entspricht. Auch scheint uns, daß in der Kritik, besonders in der Verflüchtigung bezw. Herstellung der Wundergeschichten der Verfasser doch reichlich weit geht, wenn wir damit auch keineswegs den Wunderglauben im besonderen Sinn als unumgänglich für jeden Christen hinstellen wollen. Aber gerade „solchen“ welche um unverständener Schriftstellen oder Situationen willen oder weil sie nicht wissen, wie weit sich auch tiefer und starker Glaube über den Buchstaben erheben kann, nicht zu Jesus können, wird die Erklärung ein trefflicher Führer sein, jeder aber — auch der Theologe — viel Belehrung darin finden. Mehr Eingehen auf den Gedankengang, ein Herausstellen der religiösen Gedanken zeigen die Erklärungen der Briefe, wie es zum Teil ja im Wesen des behandelten Gegenstandes liegt. Besonders hinweisen möchten wir dabei auf Guntels Erklärung des I. Petrusbriefes, die in lebendiger, schöner Sprache — wie man das vom Verfasser gewohnt ist — feine und tiefe Bemerkungen bringt, die wirklich das religiöse Verständnis des Briefes zu fördern geeignet sind. Es ist ein Genuß, diese Erklärung auch nur zu lesen. — Parallelen aus anderen Religionen stellen das Urchristentum in Zusammenhang mit seiner Zeit, ohne doch das Eigenartige daran zu sehr herabzudrücken, während die vielfachen Streiflichter auf die Gegenwart und auf unsere moderne Denkweise auch weniger „frei“ Denkenden dazu werden helfen können, die Brücke zu finden von dem altchristlichen Gedanken her nach dem religiösen Leben unserer Tage.

Lic. F.

Kunz, Die kriegerischen Ereignisse in den Kolonien im Jahre 1904. Mit einer Uebersichtsstütze. 1905. M. 1.—. Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin.

Einen lehrreichen Rückblick auf die letztjährigen Unruhen in Deutsch-Südwestafrika gibt der bekannte Militär-Historiker Major Kunz in dieser foeben von ihm herausgegebenen Schrift. In fesselnder Weise schildert er den Aufstand der Bondelzwarts, die Empörung der Hereros und die heldenhafsten Kämpfe unserer braven Krieger, die in allen Gefechten glänzende Beweise der Tapferkeit abgelegt und mit rühmlicher Energie die größten Anstrengungen auf sich genommen haben. Er weist auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, die der deutschen Führung bezüglich der Versorgung der Truppen mit Lebensmitteln, Wasser und Schießbedarf erwuchsen. Erst eine spätere Geschichtsschreibung dürfte die Entbehrungen vollauf würdigen können, die unseren Truppen in Südwestafrika auferlegt worden sind. Niemand wird die Kunzsche Darstellung der Vorgänge lesen, ohne mit Bewunderung für die Helden erfüllt zu werden, die nicht minder schwer und tapfer gegen Hunger, Durst und Klima kämpfen mußten als sie ihre Waffen gegen einen an Zahl weit überlegenen, zähen Feind geführt haben. — Der Schilderung der Ereignisse in Südwestafrika läßt der Verfasser kurze Berichte über Kamerun und Neuguinea folgen, sowie eine Uebersicht über die Verluste an Offizieren und Mannschaften während der südwestafrikanischen Kämpfe bis Ende 1904. Eine Karte ergänzt die klare Darstellung, die wir den weitesten Kreisen zur Bekürre empfehlen

René, Carl, Direktor des Kamerun-Eisenbahn-Syndikats, Kamerun und die Deutsche Tsadsee-Eisenbahn. Unter Benutzung amtlichen Materials und freundlicher Mitarbeit des Kaiserlichen Geheimen Regierungsrates Professor Dr. F. Wohltmann zu Bonn a. Rh. Mit 37 Textbildern und 22 Tafeln nach Originalaufnahmen der Kamerun-Eisenbahn-Expedition 1902/1903, des Majors v. Morgen und der Hauptleute v. Besser, Glauning und Ramsay, sowie mit 3 Karten 1905. M. 3,50.

Ein interessantes Bild bietet die Schilderung, welche der Verfasser von der Entstehung des von ihm gegründeten Kamerun-Eisenbahn-Projektes in der Einleitung seines Buches gibt. Die Vorarbeiten gehen schon bis in das Jahr 1896 zurück. Damals begann Herr René für seine Idee zu arbeiten und förderte die Sache so weit, daß schon im Jahre 1900, nach Ueberwindung sehr großer Schwierigkeiten, von ihm das Kamerun-Eisenbahn-Syndikat gebildet werden konnte.

In seinem Buche weist René überzeugend die Notwendigkeit nach, die Kolonie Kamerun durch eine große Eisenbahn bis tief in das Innere des Landes zu erschließen. Er schildert in fesselnder Weise Land und Leute von Kamerun, Vegetation und Tierleben, den Plantagenbetrieb sowie die Verwaltung, den Handel und Verkehr der Kolonie.

Zweifellos der interessanteste Teil des René'schen Wertes ist aber das Kapitel XV: „Der Tsadsee und sein Gebiet“. Der Verfasser behandelt in diesem Abschnitt sehr gründlich die Geschichte und Erforschungen jenes Teiles des dunkelsten Afrikas. Er bespricht die Reisen von Barth und Gerhard Rohlfs, mit dem René befreundet war, ebenso die Reisen der übrigen deutschen, französischen und englischen Forschungsreisenden im Tsadseegebiete bis in die neueste Zeit.

Besonders interessant sind die Ausführungen des Autors über die Mohammedaner von Nordkamerun und der Tsadsee-Länder: Adamaoua, Bornu, Mandara. Die Gedanken des Verfassers über die mohammedanische Bevölkerung sind um so beachtenswerter, als er ein vorzüglicher Kenner des Islams ist und durch seine verschiedenen Reisen im Orient und in Nordafrika mit der mohammedanischen Welt gründlich vertraut geworden ist. René hatte durch seine Beziehungen zu türkischen Staatsmännern Gelegenheit, Einblick zu tun in das Wesen der panislamitischen Propaganda. Er weist darauf hin, wie wichtig und wertvoll sich die freundschaftlichen Beziehungen Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. zum Padischah auch für die deutschen Kolonialbestrebungen in der mohammedanischen Zone von Kamerun erweisen können.

Das René'sche Werk mit seinen vorzüglichen Abbildungen und 22 Tafeln, 37 Textbildern sowie mit 3 vorzüglichen Karten ist überaus flott und fesselnd geschrieben und kann jedem warm empfohlen werden, der sich für die deutsche Kolonialpolitik und Kamerun interessiert.

Elementar-Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe der Bodenkultur (Landwirtschaft, Gartenbau u. Forstwesen). Anleitung zur Ausführung von Flächen-, Körper- u. Höhenmessungen. Für den Gebrauch von Fach-Lehranstalten u. zum Selbstunterricht bearbeitet von Dr. Ad. Kraemer, Professor für Landwirtschaft am eidgen. Polytechnikum in Zürich. — Berlin. Paul Parey.

Das geschmackvoll ausgestattete, umfangreiche und mit einer großen Anzahl sorgfältiger Zeichnungen versehene Werk will eine Anleitung zum Erlernen der praktischen Geometrie und ihrer Anwendung auf die Betriebe der Landwirtschaft, des Gartenbaues und des Forstwesens geben. Daher ist es in erster Linie geeignet als Lehrbuch zum Unterricht in den entsprechenden Fachanstalten. Ueberhaupt wird es für jeden, dem an einem tieferen Eindringen in die praktische Geometrie gelegen ist, ein weitreichendes Hilfsmittel sein. Da die Textes-Darstellung leicht verständlich gehalten ist, so dürfte es auch dem Fernerstehenden zur gelegentlichen Orientierung oder zum Selbstunterricht eine willkommene Hilfe sein.

Der Verfasser teilt das Werk ein in drei Abschnitte: 1) Die Flächengeometrie 2) Die Körpergeometrie, 3) Die Höhenmessungen, und gibt außerdem noch einen Anhang über Maß-, Gewichts- und Münze-Reduktionen. Der praktische Landwirt

wird häufig in die Lage kommen, Berechnungen und Messungen auf seinen Ländereien vornehmen zu müssen, da ist ihm das Kraemer'sche Buch als Hilfsmittel sehr zu empfehlen. Auch Landmessern und Katasterbeamten kann es wertvolle Dienste leisten. Gr

Neue, neuente Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas, 100 Karten in Kupferstich, Herausgegeben von Justus Berthe's Geographischer Anstalt in Gotha. (Erscheint in 50 Lieferungen zu je 60 Pf. oder in 10 Abteilungen zu je 3 Mt.) 29. bis 44. Lieferung.

Allseitiger Zustimmung kann der Verlag dieses bedeutamen Werkes sicher sein, daß er die Ausgabe der Karten von Afrika auf die letzten Lieferungen verschoben hat, denn dadurch wird dem Käufer das beste und neueste Material geliefert. Die jetzt vorliegenden 4 Blätter, welche die nördlichen Teile, das Osthorn und Madagaskar in 1:7500000, und auf einer Nebenkarte Südafrika in 1:500000 darstellen, zeigen, wie sehr die Redaktion bemüht gewesen ist, den Ereignissen zu folgen und die allerneuesten Aufnahmen zu verwenden. Das Blatt Nordwestafrika enthält die Erfolge des französischen Vordringens in die Sahara bis zum Juni 1904; Blatt Nordostafrika gibt im ägyptischen Sudan die neuesten, erst im Dezember 1904 veröffentlichten englischen Aufnahmen wieder und ersetzt das uns Deutschen durch Warth und Nachtigall altgewohnte Bild des Tschadsees durch Senfants neuere Darstellung, das Osthorn Afrikas enthält bereits die Ergebnisse des englischen Feldzugs gegen den „tolken Mullah“ im Somalilande. Madagaskar hat ein ganz neues Gesicht erhalten durch die Vermessungen des französischen Generalstabes. Und die Nebenkarte Südafrika zeigt bereits einen Teil der Ergebnisse des Feldzuges gegen die Herero und Dattentotten, sowie die kartographischen und politischen Resultate des letzten Burenkrieges. Diese Blätter geben uns die Gewißheit, daß diese Karte die beste und vollständigste werden wird, die über den schwarzen Kontinent existiert. Ebenso ist es dankbar zu begrüßen, daß die Karten des Nordpols und Südpols möglichst lange zurückgehalten wurden, denn nun erhalten wir im Norden bereits die Ergebnisse der Expeditionen von Kapit. Sverdrup, Jng. Peary und von dem unglücklichen Baron Toll, während das Blatt Südpol die Ergebnisse der deutschen, englischen, schottischen und schwedischen Expeditionen vereinigt. Auf diese Blätter darf die Anstalt mit Recht stolz sein. An Neustichen liegen außerdem vor: Die Uebersicht von Europa in 1:15000000 und das Blatt Hinterindien und Archipel in 1:7500000, welches viel Neues enthält. Vollständig verbessert und auch äußerlich in neuem Gewande erscheinen die letzten Blätter des Deutschen Reiches in 1:1500000 und die Uebersichten von Asien und Südamerika.

Weltall und Menschheit, Geschichte der Erforschung der Natur, und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Menschheit von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern mit ca. 2000 Illustrationen, sowie zahlreichen farbigen Kunstblättern, Facsimile-Beilagen etc. Deutsches Verlagshaus Bong & Co, Berlin n. Leipzig. 5 Bände. Pr. für den Band Mt. 16.—

Der III. Band des Werkes bietet zunächst eine breit angelegte, von hohem Geist getragene Darstellung der Erforschung des Weltalls von Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Foerster, dem verdienten Direktor der Berliner Sternwarte. Mit jugendfrischer Begeisterung hat der ausgezeichnete Astronom seine in 50jähriger Tätigkeit gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen zu einer Geschichte der Himmelskunde vereinigt, wie sie weder bisher in irgend einer Sprache existiert, noch voraussichtlich so bald wieder nachgeahmt werden kann. Die Foerster'sche Arbeit, der eine große Reihe der wunderbarsten Reproduktionen historischer und moderner Himmelsaufnahmen beigegeben ist, wird sicherlich in all den weiten Kreisen, die der Erschließung der Geheimnisse des Weltgebäudes ihr Interesse entgegenbringen, hohe Anerkennung erlangen. Den zweiten Teil des 3. Bandes füllt der Anfang der nicht minder groß angelegten Geschichte der Erforschung der Erdoberfläche, deren Bearbeitung dem Direktor des Museums für Völkerkunde in Leipzig, Universitäts-Professor Dr. Karl Weule anvertraut war. Professor Weules glänzende Darstellung und seine umfassende Beherrschung des gewaltigen Materials, das er zur Lösung seiner schwierigen Aufgabe zu bewältigen hatte, sind so hinreichend durch frühere Publikationen bekannt,

daß man von vornherein gewiß sein durfte, auch seine neue Arbeit werde nach Form und Inhalt vollendet sein. Es ist selbstverständlich, daß auch dieser Teil des Wertes sich hinsichtlich der illustrativen Ausstattung auf gleicher Höhe wie die früheren befindet. Das Gesamturteil über den 3. Band dürfte deshalb ebenso uneingeschränkt günstig lauten, wie bisher.

Die Saison. Illustriertes Familienblatt sowie Zeitschrift für Kultur- und Badewesen, Reise- u. Fremdenverkehr, Sommerfrische, Touristik und Sport. München.

An guten, illustrierten Zeitschriften haben wir keinen Mangel. Wenn trotzdem ein neues Blatt dieser Art auftritt mit dem Anspruche, ein angehehendes und viel gelesenes Familienblatt zu werden, und wenn es das in den wenigen Jahren seines Bestehens auch erreicht, so ist von vornherein anzunehmen, daß es etwas Besonderes zu bieten hat. Das ist auch mit der Zeitschrift „Die Saison“ tatsächlich der Fall. Während die anderen derartigen Blätter in erster Linie der Unterhaltung, und nebenbei der Belehrung dienen, will die „Saison“ ausschließlich belehren, aber in unterhaltender Form. Sie will die „weite schöne Welt in Wort und Bild“ ihren Lesern vorführen, ein Wegweiser sein durch schöne Städte und Landschaften, durch Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Ueber der weiten Welt da draußen wird aber das „Daheim“ nicht vergessen: Alles was zur Berichtigung, zum Behagen und zum Komfort der Häuslichkeit beiträgt, das findet in der „Saison“ eine eingehende Besprechung. Dazu gehört z. B. die Einrichtung der Wohn-, Schlaf- und Gesellschaftsräume, Pflege der Hausmusik und der Liebhaberkünste, Blumen- und Pflanzenschmuck, auch das hauswirtschaftliche, soweit es sich auf Küche und Keller, Hof und Garten erstreckt.

Ein Kapitel, wodurch das Blatt besonders wertvoll wird und dem es in voller Erkenntnis dessen auch hervorragende Aufmerksamkeit schenkt, ist das der Kindererziehung und der Berufswahl. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die Frage: „Was soll aus unsern Kindern werden“ immer schwieriger und damit auch bedeutungsvoller wird, ist es mit Freuden zu begrüßen, daß ein derartiges Blatt es sich zur Aufgabe setzt, seine Leser mit allen Neubestrebungen auf diesem Gebiete bekannt zu machen. Unterstützt durch vorzügliche Illustrationen führt die „Saison“ dieselben ein in alle Anstalten, die einen Fortschritt auf dem Gebiete der Unterrichtserform bedeuten oder doch erstreben, entwirft ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben darin und sucht namentlich auch in den Geist einzudringen, der in diesen Instituten herrscht.

Somit wird die „Saison“ ihren Abonnenten ein zuverlässiger Führer und gewissenhafter Berater für alle wichtigen Fragen des täglichen Lebens; durch muster-gültige typographische und illustrative Ausstattung zugleich auch ein lieber Hausfreund, dessen Erscheinen man gern entgegenfieht.

Th.

Der Kunstwart, Rundschau über Dichtung, Theater und Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgegeben von Ferd. Avenarius. Verlag von G. Callwey, München, Jährlich 24 Hefte. Vierteljährlich durch die Post M. 3.

Inhalt des zweiten Jahrestes 1905: Von allerhand Festlichkeiten, von G. Kalkschmidt; Der Don Quixote von Adolf Bartels; Deutsche Musik in Paris, von R. Grunsky; Menzel und die deutsche Malerei, von Willy Pastor; Leseblätter: Gedichte von Maximilian Dauthendey, Franz Evers, Alfred Wombert; Rundschau: Goethe als Erzieher — Ueber Literatur und Judentum — Eine „Nationalbühne für die deutsche Jugend“ — Berliner Theater — Wiener Theater — Vom japanischen Theater — Moderne Musik in Wien — „Wolzen-Oper“ — „Die lustigen Hibelungen“ — Ein gutes Beispiel — Aus Leipzig — Die „neue Reife“ der „Meisterbilder“ — Kunst und Bodenwucher; Bilderbeilagen: Adolf Menzel, Studentkopf; „Friedrich“; Max Klinger, Entwurf zum Richard Wagner-Denkmal, eine Abbildung „Zur ästhetischen Kultur aus Frankfurt“; Notenbeilagen: Engelbert Humperdinck, aus „Heirat wider Willen“; Heinrich Nietsch, zwei Lieder; Franz Schubert, Gruppe aus dem Tartarus.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXVII. Jahrgang 1904/1905. A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 M. 15 Pf. Aus dem Inhalte des 8. Heftes: Die Omahete der Herero. Von Redakteur Franz Seiner in Graz. (Mit 3 Abb.) — Die Insel Brioni bei Pola als Beispiel

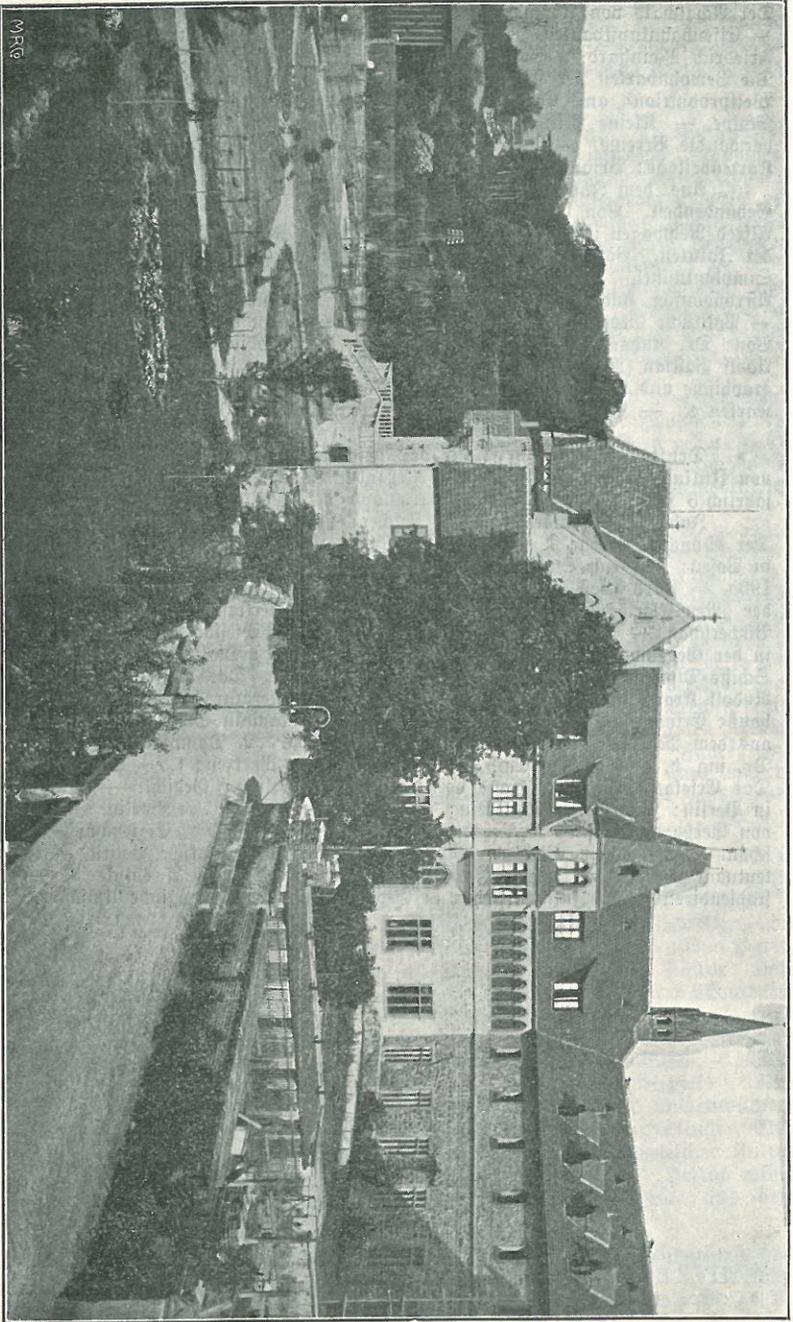
moderner Kulturarbeit. Von Paula Lenz in Prag. (Mit 1 Karte u. 2 Abb.) — Der Achatwald von Adamana. Von Dr. Otto Kunze in San Remo. (Mit 1 Abb.) — Eisenbahnfunktbauten. Brücken, Tunnel, Hochgebirgs- und Bergbahnen. Von Friedrich Meinhard in Sofia. (Schluß.) — Astronomische und physikalische Geographie. Die Bewohnbarkeit der Himmelskörper. — Politische Geographie und Statistik. Die Weltproduktion an Kohle. — Geographische Nekrologie. Todesfälle. Hjalmar Stolpe. — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten zc. — Kartenbeilage: Brionische Inseln. Maßstab: 1:36.000.

Aus dem Inhalte des 9. Heftes: Eheliche Auslese, Erziehung zur sittlichen Gebundenheit. Von Prof. Dr. Alfred Kirchhoff. — Das heutige Surinam. Von Alfred Kehwagen in Johannegeorgenstadt. (Mit 1 Karte und 2 Abb.) — Das Land der Jakuten. Von A. Müller in St. Petersburg. (Mit 4 Abb.) — Einiges vom Simplontunnel. Von Dipl.-Ingenieur H. Kalbfus in Radebeul bei Dresden. — Astronomische und physikalische Geographie. Magnetische Stürme und Sonnenflecke. — Politische Geographie und Statistik. Rationalitäten und Konfessionen in Rußland. Von Dr. Richard Weinberg in Dorpat. Geographische Nekrologie. Todesfälle. Adolf Bastian (Mit Porträt) — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten zc. — Kartenbeilage: Surinam. Maßstab: 1:3,000 000.

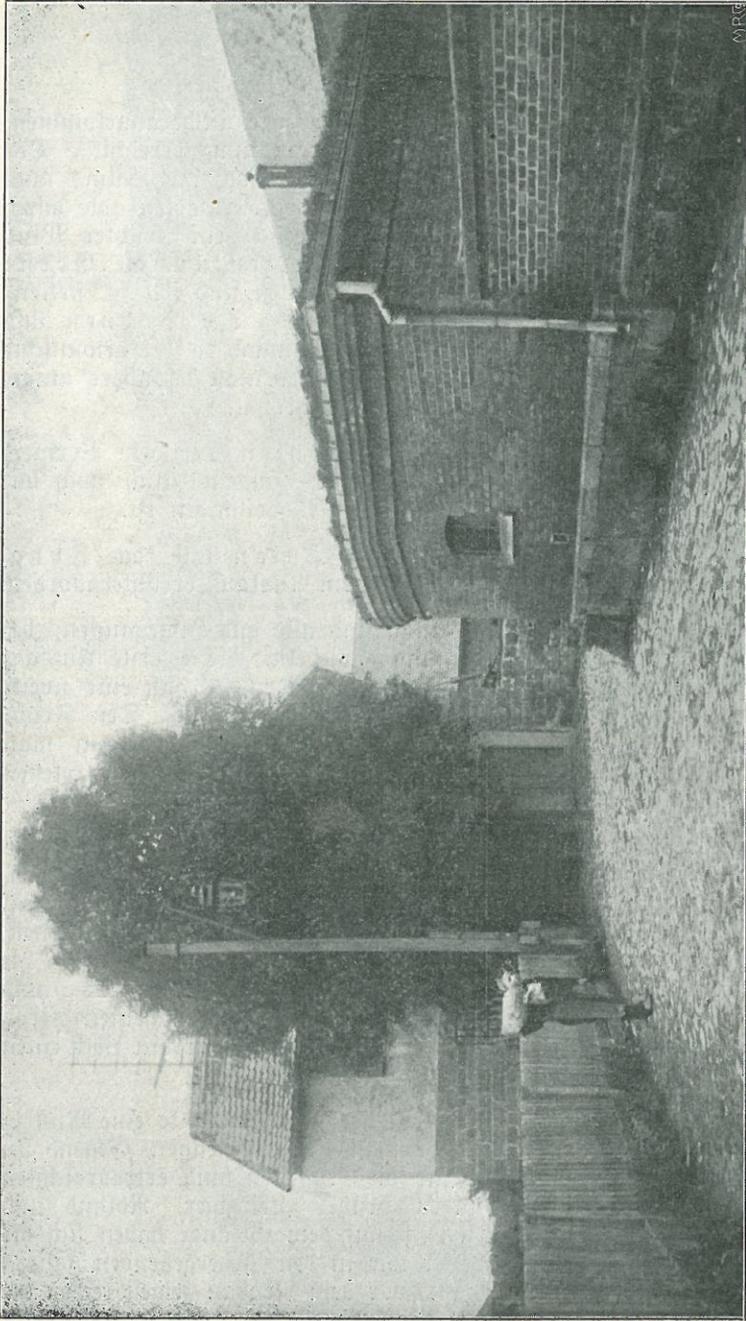
Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Begründet von Julius Bohmeyer. Verlag von Alexander Dunder, Berlin. IV. Jahrgang, vierteljährlich 3 Hefte N. 5.—, nach dem Ausland N. 6.25.

Inhalt des Maiheftes: Runo Fischer: Leitspruch. — Georg von der Cabelenz: Der Wödnig. Novelle 2. — Prof. Dr. Eugen Kühnemann, Rektor der Kgl. Akademie in Posen: Friedrich Schiller bei der hundertsten Wiederkehr seines Todestages 9. Mai 1905. — Karl Ernst Knodt: Aufklänge. Gedicht. — Georg von Skal, Chefredakteur der „New Yorker Staatszeitung“: Der Deutsch-Amerikaner. Eine Studie 1. — Bücherchau. — W. S.: Am Dreieck. Gedicht. — Professor Adolf Bartels: Schiller in der Gegenwart. — Dipl.-Ingenieur Ernst Foerster: Die weitere Vergrößerung der Schiffs-Dimensionen. — Arthur Bonns in Dresden: Das Rätsel. — Archivrat Dr. Rudolf Krauß in Stuttgart: Schiller-Jubiläums-Literatur 1. — Friedrich Wieggershaus: Erinnerung. Gedicht. — Kaiserl. Fregattenkapitän Schlieper in Kiel: Skizzen aus dem Marineleben. 1. Treu bis in den Tod. 2. Dampf auf. — Geh. Hofrat Dr. ing. h. c. Max von Eyth in Ulm: Wort und Werkzeug 1. — Otto v. Gottberg: Das Erikanalprojekt. — Hans von Guenther: Frühling. Gedicht. — Paul Warnde in Berlin: Zur Menzelausstellung in der Nationalgalerie zu Berlin. — Dagobert von Gerhardt-Amthor in Potsdam: Natürliche oder künstliche Erziehung. — Bücherchau. — Wilhelm v. Massow: Monatschau über innere deutsche Politik. — Generalleutnant z. D. E. v. Liebert: Kolonialpolitische Rück- und Ausblicke 3. — Oberstudiendirektor Dr. Julius Ziehen in Großlichterfelde: Pädagogische Umschau.





Der Neubau (Meffete.)



Einfl: Amtsgerichtsgefängnis und Domänen-Schweineflall.

6. Feld, Hof und Garten.

Der Wonnemonat, die Zeit der Heuernte, ist herangekommen, Gras und Klee haben ihr größtes Wachstum erreicht. Der Roggen steht infolge des milden Winters hoch im Stalm; auch darf man wohl einen schönen Körnerertrag erwarten, da durch keinen Regen die Roggenblüte gelitten und ein leichter Wind für die Bestäubung gesorgt hat. Der Weizen und die Gerste haben durch das kalte Frühjahr etwas gelitten, und so läßt stellenweise die Gerste viel zu wünschen übrig. Die Bohnen und Kartoffeln stehen gut im Wachstum, zumal da der erwünschte Regen gefallen ist, der auch unseren Rüben, die nicht besonders aufgelaufen sind, die nötige Feuchtigkeit gebracht hat.

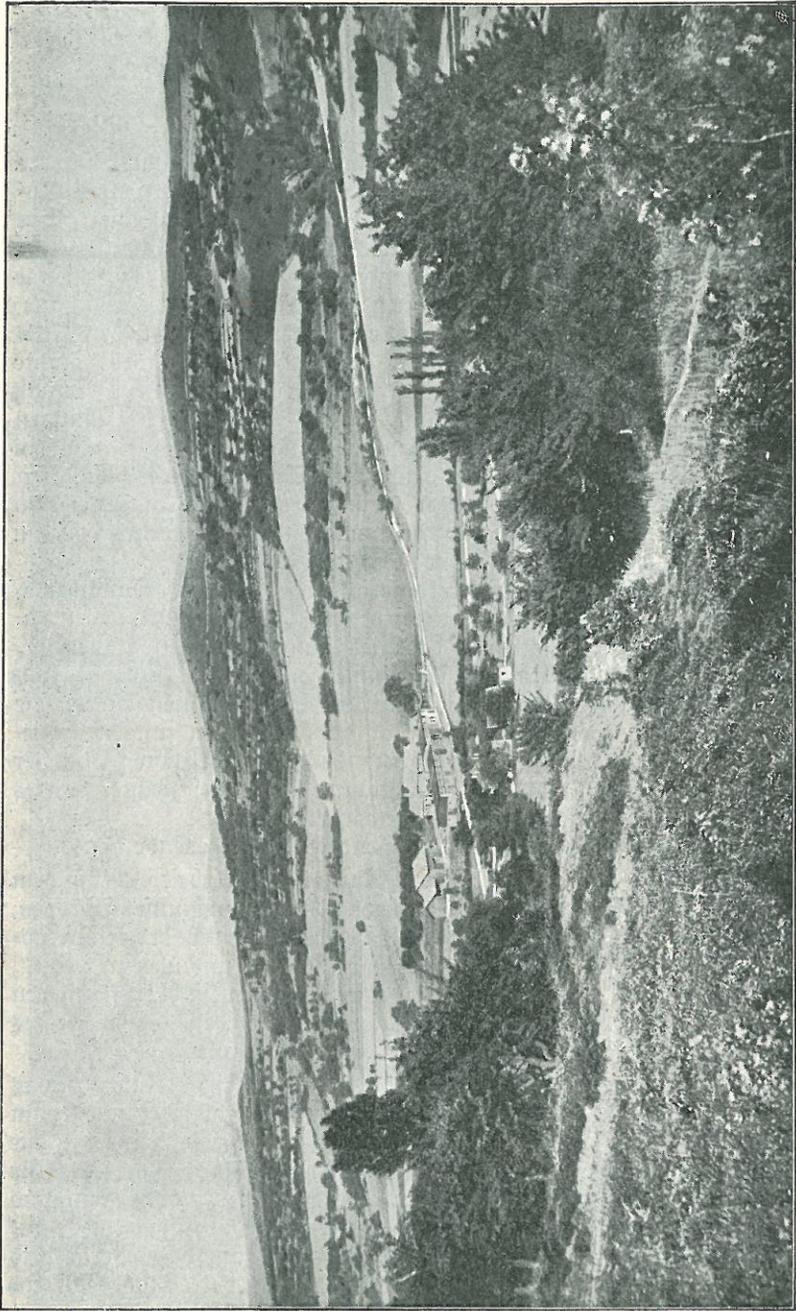
Für das Jungvieh und die Fohlen auf dem Vorwerk ist eine neue Koppel gebaut worden, die augenblicklich noch mit Gerste zur Beschattung des jungen Grases bestanden ist.

In der Baumschule ist für die Puten und das Junggeflügel zu ihrem besseren Gedeihen ein Auslauf errichtet worden.

Die Feldgemüse am Sand sind alle gut aufgegangen, besonders die Bohnen. Möhren und Zwiebeln. Die erste Ausfaat von Kohl hatte unter Vogelfraß sehr zu leiden, so daß eine zweite Ausfaat erfolgen mußte, die gut aufgegangen ist. Den Frühkartoffeln hatte die nötige Feuchtigkeit gefehlt, jedoch kann man wohl bei der vorzüglichen Qualität und bei dem jetzt eingetretenen Regen auf guten Ertrag hoffen.

In der Baumschule sind die Frühjahrsveredlungen, sowie die Stecklinge von Pflaumen, Quitten sehr gut angegangen, auch das aus dem Gemüsegarten verpflanzte Formobst scheint bei dieser sorgfältigen Pflege anzuwachsen. Die Kirschen, Birnen, Äpfel in der Plantage haben gut angefaßt, während die Beerenfrüchte durch die Trockenheit vorigen Jahres und durch Spätfröste gelitten haben. Die Pfirsiche scheinen trotz der ungünstigen Witterung während der Blüte immerhin noch einen befriedigenden Ertrag zu bringen.

Im Weinberg ist an Stelle der alten Rebstöcke eine Musterpflanzung getreten, um den Weinbau in der hiesigen Gegend zu fördern. Die Pflanzung enthält die frühesten und ertragreichsten Arten, wie früher Burgunder, früher Leipziger, Roland und Muskateller. In der Schonung auf dem Gefänge haben sich die frisch aufgeforsteten Fichten besser wie in den vorhergehenden Jahren entwickelt. Die Neuanlagen vor dem Neubau zeigen leider infolge verspäteter Anlage nicht den Erfolg, den man in betracht der vielen Arbeit und hohen Kosten hätte erwarten müssen. H.



Bormert Gelfterhof.

7. Spiel und Sport.

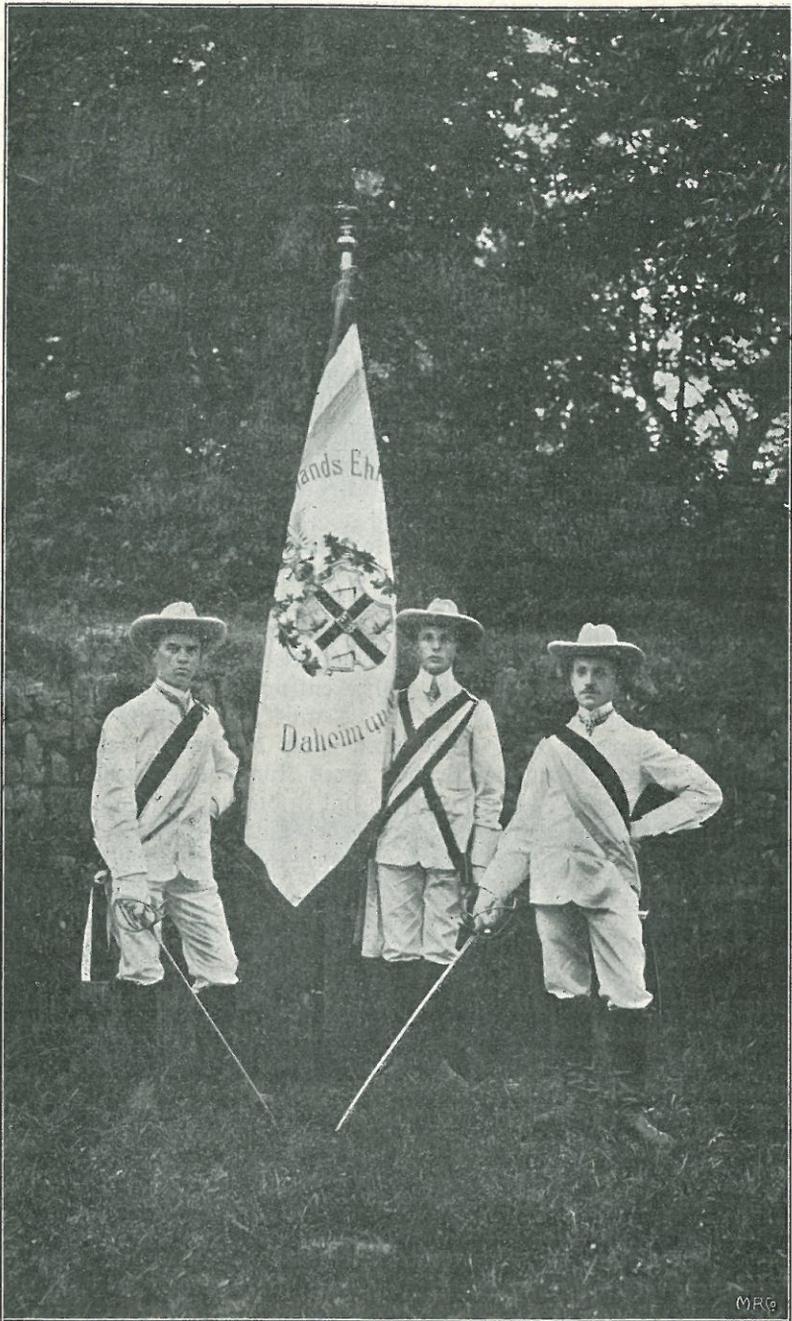
Am 31. Mai fand im festlich geschmückten Innenhof unserer Anstalt die Weihe der der Deutschen Kolonialschule von den Wizenhäuser Damen gestifteten Fahne statt. Es hatte sich eine große Festversammlung eingefunden, als die Stadtkapelle kurz nach 3 Uhr die Feier mit einem Musikstück einleitete. Nachdem die hiesige Liedertafel das „Weihelied“ ernst und feierlich vorgetragen hatte, sprach Fräulein Barthel in frischer entsprechender Weise den Festspruch. Darauf fiel die Hülle und die Fahne wurde der Schule überreicht. Als Vertreter der Stadt war Herr Reg.-Rat Dr. Bonatz zugegen. In einer Ansprache ging er auf die guten Beziehungen zwischen Kolonialschule und den Einwohnern der Stadt ein, indem er seine Rede mit einem „Hoch“ auf die Schule endete. Es war ein anmutiges Bild: Die drei in weiße Tropenuniform gekleideten Fahmenträger vor der festlich geschmückten Tribüne mit der im Winde flatternden schönen Fahne!

Die an der Deutschen Kolonialschule wirkenden Handwerksmeister ließen durch Herrn Sattlermeister Jäger einen Fahnen Nagel überreichen. Nachdem die Liedertafel ein zweites Lied gesungen, dankte unser Direktor im Namen der Anstalt für das kostbare Geschenk. Mit einem Hoch auf die Spenderinnen endete die Rede. Alsdann übergab der Direktor die Fahne den jungen Kameraden und als deren Vertreter dem derzeitigen Ältesten mit der Versicherung, daß auch die nachkommenden Geschlechter dieses Ehrenzeichen hochhalten und treu bewahren würden!

Mit dem Kolonialschul-Marsch endete die erhebende Feier. —

Die Fahne ist eine überaus künstlerische Arbeit. Auf dem weißen Felde befindet sich in prächtiger Ausführung unser Wappen, während das schwarz-weiß-rote Feld den Wahlspruch der Kameradschaft „Mit Gott für Deutschlands Ehr' daheim und über'm Meer“, ebenfalls kunstvoll gestickt, enthält. Die schwarz-weiß-blauen Farben der Deutschen Kolonialschule in der einen Ecke des letzten Feldes verleihen der Fahne etwas besonders Geschmacksvolles.

Die Kameradschaft hat durch die Stiftung einer Fahne etwas lang Entbehrtes erhalten. Wir begrüßen dieses schöne Geschenk um so lieber, als sich bei öffentlichen Anlässen das Fehlen einer Fahne als Zeichen der Zusammengehörigkeit immer fühlbar machte. Wir werden dafür Sorge tragen, daß die Ehre unserer Fahne rein und unantastbar bleibt, zugleich in der gewissen Hoffnung, dies uneigennütziges Geschenk möge dazu beitragen, daß das Verhältnis zwischen der Kameradschaft und den Damen der Stadt Wizenhausen stets ein erfreuliches sein und bleiben möge.



Die neue Fahne.

Das Turnen wird in diesem Semester wieder mit Lust und Liebe betrieben. Trotz des im Sommer naturgemäß immer etwas anstrengenden Dienstes, versammelt sich in den Turnstunden von 6—7 Uhr nachmittags, häufig auch noch nach dem Abendessen eine ansehnliche Zahl von Kameraden, um sich durch regelmäßige Uebungen in dem bisher Erlernten weiter zu bilden. Unsere erste Kiege, die aus größtenteils tüchtigen Turnern besteht, leistet in mancher Hinsicht Vorzügliches. Bei schönem Wetter werden die Turnstunden häufig dazu benutzt, um auf der Werrawiese Turnspiele verschiedener Art abzuhalten. Da spielt der Fußball-Sport denn wohl die Hauptrolle. Er gehört zu den Ballspielen, die noch immer eine Menge Verehrer im Kameradentreise finden. Unter den neu eingetretenen Herren befinden sich einige ganz tüchtige Ballspieler, die es sich angelegen sein lassen, die anderen Kameraden diese Art des Ballspiels zu lehren.

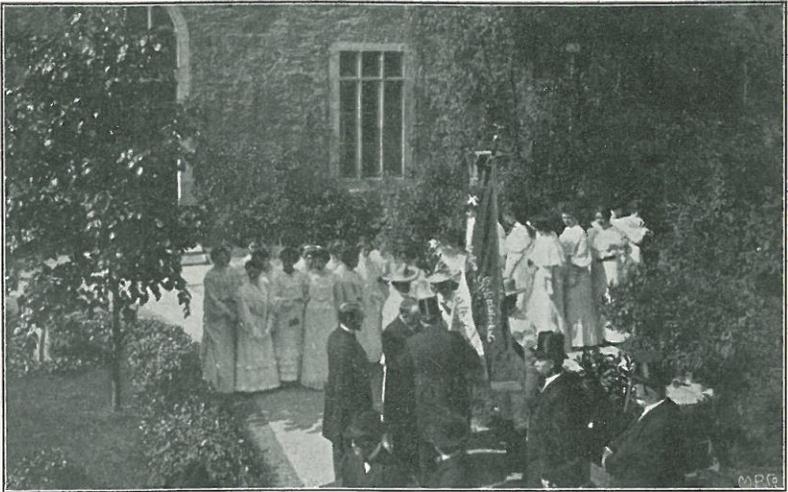
Die Fechtstunden finden nach wie vor in den Mittagstunden nach den Vorlesungen statt und bieten den Teilnehmern eine angenehme Abwechslung. Es bilden sich denn auch einige Kameraden bereits zu tüchtigen Fechtern aus.

Unter der Reihe der Ballspiele nimmt der Tennissport in unserm Kreise einen hervorragenden Platz ein. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem unser Tennisplatz unbenutzt bleibt. Es scheint, daß der Platz in seiner jetzigen Ausführung den Anforderungen, die eine so große Anzahl von Schülern bei steigendem Interesse für diesen Sport an einen Platz stellt, entspricht. Die nicht kleine Zahl von Kameraden, die es im Tennisspiel bereits zu etwas Tüchtigem gebracht hat, wird denn auch demnächst bei der Einweihung unseres Neubaus Proben ihres Könnens ablegen.

Die edle „Bootsfahrerei“ hat in diesem Frühjahr ebenfalls mit frischem Mut begonnen. Nachdem sämtliche Boote einer eingehenden Reparatur unterzogen worden, — die „Irene“ hat uns, nebenbei gesagt, recht viel Mühe gemacht, — wurden die Fahrzeuge am Anfang dieses Semesters wieder in die Werra gebracht. Eine Probefahrt ergab die wieder erfolgte Seetüchtigkeit sämtlicher Boote. Unser Bootsteg wurde einer vollständigen Neugestaltung unterzogen, indem wir in erster Linie den Unterbau erneuern, dann aber auch das Ganze umzäunen mußten, weil uns unsere Boote von halbwüchsigen Burschen nicht selten losgelöst und benutzt wurden. Unser Bootsteg macht jetzt auf den Beschauer den Eindruck eines kleinen Hafens.

Gesungen wird auch in diesem Semester wieder mit Lust und Liebe. Unter den neu eingetretenen Kameraden befinden sich einige recht musikalische Herren, die uns durch Vortrag auf den verschiedensten Instrumenten erfreuen.

Möge auch in der kommenden zweiten Hälfte des Sommer-Semesters wie überhaupt stets „Spiel und Sport“ als Förderer der Geselligkeit und des kameradschaftlichen Verkehrs auf Wilhelms-
hof eine bleibende Stätte finden.
P. P.



Einschlagen des Fahnnagels.



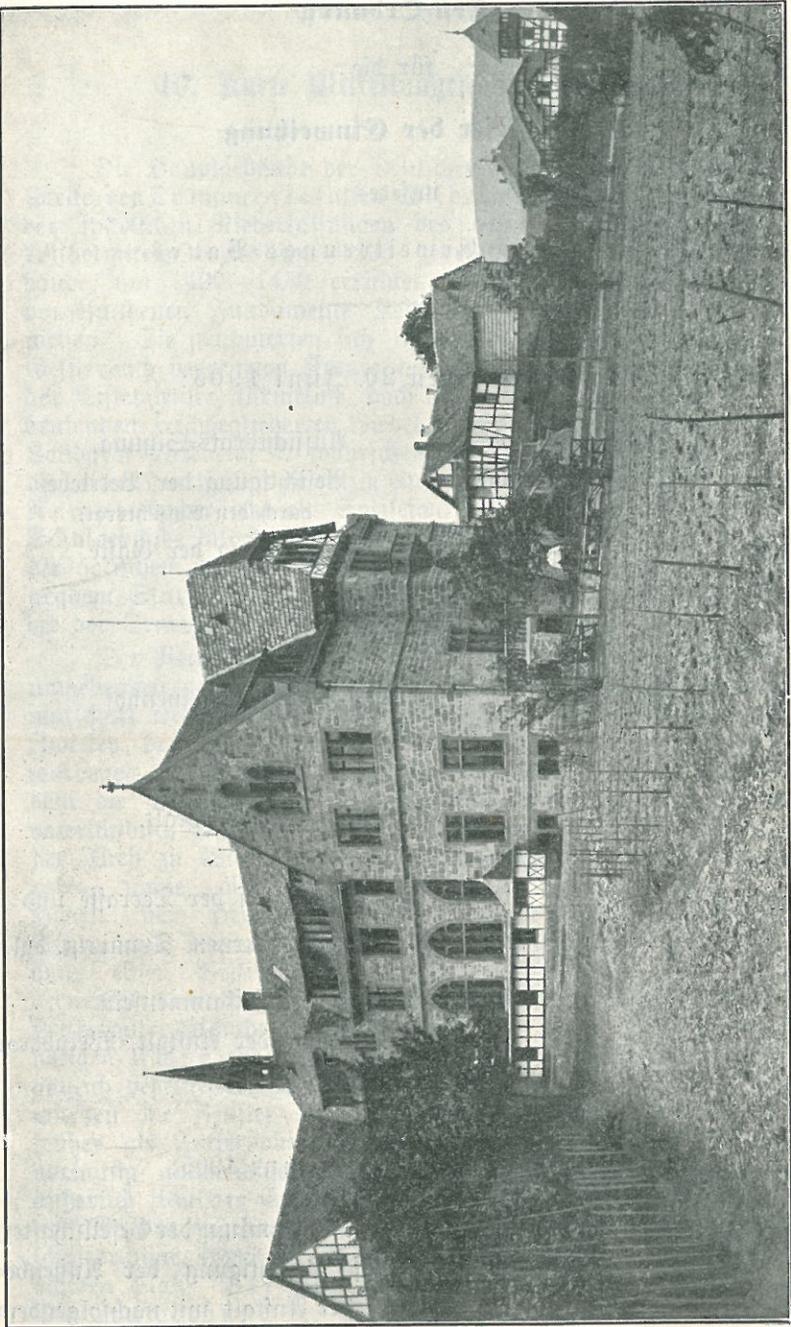
Nach der Fahnenweihe.

8. Geschenke.

1. Die Damen von Witzenhäusen: Eine seidene gestickte Fahne mit dem Kolonialschul-Wappen.
2. Die Handwerksmeister der Kolonialschule: Einen Fahmennagel zur neuen Fahne.
3. Herr Graf v. Berlepsch: 150 Vogelbälge für die Sammlungen.
4. Herr Ahrens in Braunschweig: Ein Kreuzifix für die Anstalts-Gottesdienste.
5. Herr v. Fischer-Treuenfeld in Dresden: Eine große Karte von Paraguay; verschiedene koloniale Zeitschriften.
6. Herr M. Gundlach in Bad Sooden: Ein Kriegsbeil, Elfenbein-Armband, Perlschürze und verschiedene Handarbeiten der Eingebornen in Britisch-Zentralafrika; einen Elefanten-schwanz; eine Flusspferd-Beitsche.



Der bisherige Hörsaal.



Der Neubau (Dorfseite).

Fest-Ordnung

für die

9. Feier der Einweihung

unseres

Neu- und Erweiterungs-Baus

Dienstag, den 20. Juni 1905:

11 Uhr vormittags:	Aufsichtsrats-Sitzung,
nachmittags:	Besichtigung der Betriebe durch den Aufsichtsrat,
abends:	Begrüßung der Gäste.

Mittwoch, den 21. Juni 1905:

8 Uhr	Morgenchoral im Innenhof
11 "	Festakt.
$\frac{1}{2}$ 1 "	Kleiner Imbiß.
1 "	Besichtigung der Anstalt.
3 "	Mittagessen.
5 "	Kaffeetrinken auf der Terrasse und
Festspiele:	Wettrudern, Turnen, Tennis u. dgl.
abends:	Gemütliches Beisammensein. Beleuchtung der Anstalt, Weinberge und Werraufer.

Donnerstag, den 22. Juni 1905:

9 Uhr vormittags:	Hauptversammlung der Gesellschafter, darauf Besichtigung der Außenbe- triebe der Anstalt mit nachfolgendem Frühstück.
-------------------	--

10. Kurze Mitteilungen über den Bau.

Die Hauptgebäude der Deutschen Kolonialschule stehen auf der Stelle, den Trümmern des alten Wilhelmiter-Klosters, das als eine der spärlichen Niederlassungen des den Cisterziensern verwandten Wilhelmiter-Ordens um 1296 gegründet wurde. Die Klostergebäude, um 1420—1450 errichtet, waren sehr ausgedehnt, wie die vorgefundenen Fundamente Keller und unterirdischen Gänge beweisen. Sie gruppierten sich um einen auf der Südseite von dem Gelfterbach begrenzten Kreuzgang. Dieser und die schöne, nach Art der Cisterzienser türmelose, doch mit einem Dachreiter über dem bedeutenden reichgegliederten Giebel bekrönte Kirche wurde 1738 unter Landgraf Friedrich I. wahrscheinlich durch Brand zerstört. Von der alten Herrlichkeit ist einzig einigermaßen vollständig erhalten der *Rempeter*, der jetzt als Speisesaal den Kern und die Zierde der Schulgebäude bildet. Bemerkenswert ist an diesem die Einfachheit der gotischen Formen, besonders die Form der Kreuzstockfenster mit gradem Sturz, die an der nördlichen Schmalseite noch gut erhalten bei der Erneuerung als Muster dienen konnten.

Der *Rempeter* und die übrigen den damals schmucklosen Hof umgebenden neueren Gebäude dienten bis zur Gründung der Kolonialschule teils als Dienstwohnungen für staatliche Beamte, teils zu Zwecken der später von der Gesellschaft der Kolonialschule erworbenen Domäne, der *Rempeter* insbesondere als Schafstall. Nachdem die Gründung der Kolonialschule durch die Opferfreudigkeit vaterländisch gesinnter Männer, an deren Spitze Seine Durchlaucht der Fürst zu Wied als Protektor und Vorsitzender des Aufsichtsrates, sowie als warmherziger tatkräftiger Förderer Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, gesichert und das alte Kloster der neuen Bestimmung gewonnen war, einer Bestimmung zwar so verschieden, doch innerlich verwandt dem Bestreben der landgründenden, landwirtschaftlichen Wilhelmiter-Mönche, wurden Ende Oktober 1898 die dafür nötigen Umbauten begonnen. Sie ließen das Vorhandene in den baulich bedeutenden Teilen wesentlich neu verändert. Im *Rempeter* wurden die Fenster an der Nordseite angelegt, darüber in dem früher als Futterboden verwendeten Raume ließen sich leicht die vorläufig notwendigen Wohn- und Schlafräume einbauen. Eine äußerlich sichtbare Erweiterung erfuhr das Gebäude nur durch das nach Norden angebaute Treppenhäus. Die Wirtschafts- und Geschäftsräume, sowie die Direktormwohnung fanden in den übrigen Gebäuden Platz. Der Bau wurde am 1. April 1899 bezogen. Die Einweihung der Schule fand am 29. Mai 1899 statt. Inzwischen sind noch viele bauliche Verbesserungen und Neu-

anlagen, hauptsächlich auch auf dem gegenüberliegenden eigentlichen Domänenhofe ausgeführt worden, die hier als von dem alten Klosterhofe unabhängig nicht näher besprochen werden.

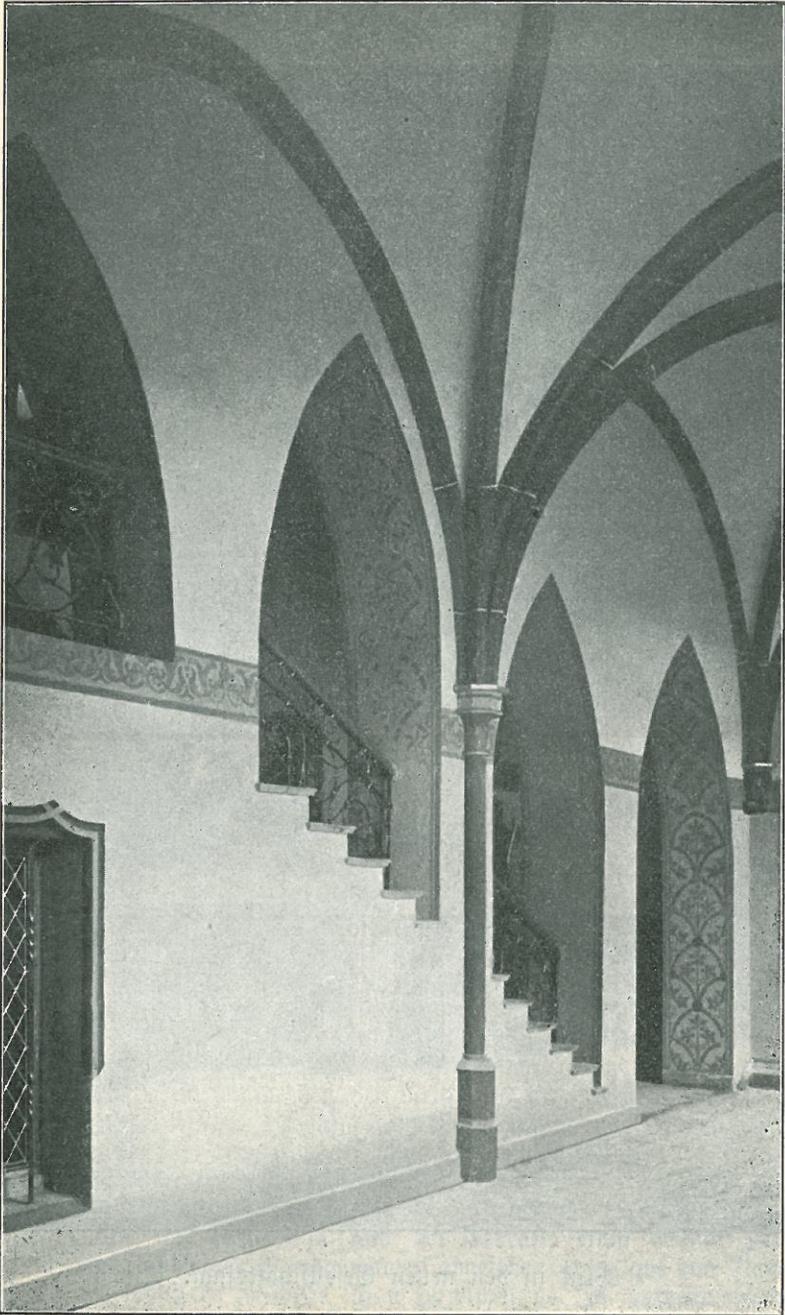
Bei der schnell wachsenden Bedeutung der Kolonialschule erwiesen sich die vorhandenen Gebäude bald als unzulänglich. Es fehlte namentlich an Wohnungen für die Schüler, auch an Unterrichts- und Gesellschaftsräumen. Nachdem es der Gesellschaft gelungen, die nötigen Mittel zu sichern, wurde der jetzt ausgeführte Neubau im wesentlichen nach den vom Unterzeichneten gegebenen Skizzen in der Aufsichtsratsitzung zu Coblenz am 12. April 1904 beschlossen und im Juni darauf in Angriff genommen. Die Bauzeichnungen sind durch den Architekten Kothe, einen Schüler Schäfers, mit großem Fleiß und künstlerischem Verständnis angefertigt. Dieser hat auch die örtliche Bauaufsicht geführt. Der neue Anbau enthält eine Haupt-Eingangshalle, einen Gesellschafts-saal mit großer Terrasse nach der Werra hin, und einen geräumigen Lehrsaal. Dieser ist mit gerader auf eisernen Trägern ruhender holzverkleideter Decke versehen, während im Uebrigen das Erdgeschoß mit Kreuzgewölben teilweise auf Säulen, genau nach Art des Kempterbaues überwölbt ist. Der neue Anbau umfaßt das früher hergestellte Treppenhaus, dem an der Nordseite auch im oberen Geschosß eine äußerlich als solche erkennbare Halle vorgelegt ist. Im oberen und im Dachgeschoß liegen die Wohn- und Schlafzimmer für einen Lehrer und die Schüler. Nach den Erfahrungen der Schüler, die auch für ähnliche Anstalten von Wert sein dürften, sind neben den besonders erwünschten Einzelzimmern solche für je drei Insassen, (nicht für zwei) bevorzugt, außer dem Wohnzimmer für je 4 mit anstoßenden besonderen Schlafzimmern. Das Untergeschoß, das wegen des unter dem Neubau durchfließenden Gelfterbaches eine geringere Ausdehnung hat, enthält im wesentlichen die Zentralheizungs-Anlage (Niederdruck-Dampfheizung) und geräumige Bade-Einrichtungen, diese von der südlich anliegenden Regelfahnhalle aus zugänglich. Nach dem so gegebenen Raumbedürfnis war es notwendig, dem neuen Gebäude eine erheblich größere Tiefe und Dachhöhe zu geben als der alte Kempterbau sie hat. Es lag daher die Gefahr vor, daß dieser in seinem äußeren Eindrucke durch das Neue zu sehr beeinträchtigt würde, umso mehr als hier der bisher fehlende sichtbare Haupteingang Platz finden mußte. Durch möglichste Einfachheit des Neubaues und kleine Ergänzungen an dem alten Flügel, (Gesims und Dachfenster), endlich den Dachreiter auf der Kreuzung, ist aber die Einheitlichkeit des Ganzen wohl genügend erreicht. —

Die Ausführung des Baues, der mit den Ergänzungen an dem alten Hause, der Regelfahnhalle und der Terrasse etwa 80 000 Mark kostet, ist, von kleinen Verzögerungen abgesehen, ganz gut von statten gegangen, sodaß er teilweise schon im April ds. Js. bezogen werden konnte und seit Mai vollendet ist.

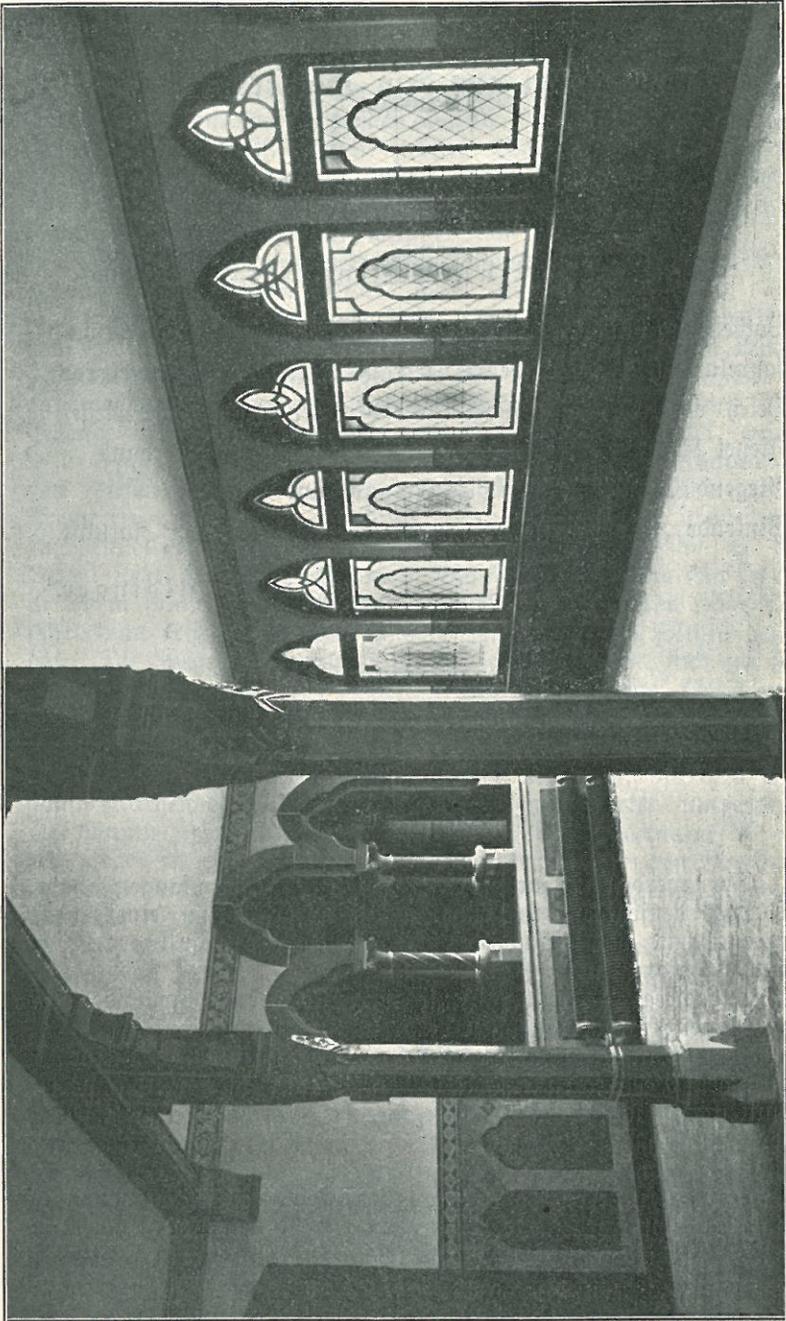
W. Fabarius.



Blick in den neuen Gesellschaftsfaal.



Neues Treppenhaus.



Oberer Treppen-Halle.

III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise.

1. Briefe von Kameraden.

Neu Württemberg, Ostern 1905.

Wochenlang bin ich geritten durch Kamp und düsteren Urwald, Jahrelang hab' ich entbehrt vertraulich-freundliche Zwiesprach'! Welch' ein liebliches Ostern! Wie draußen strömet der Regen Fließet Rede und Wort in Kirche, Schule und Pfarrhaus, Pfliegend Erinnerung an alte Freunde und Heimat, Winkende Ziele sich steckend für kommende Tage der Zukunft.

Uldinger.

Ostafrika, 14. Febr. 05.

Hochverehrter Herr Direktor!

Sie werden meine Briefe inzwischen empfangen haben, auch wohl denjenigen, in dem ich um Uebersendung eines neuen Wappens bat, da mein altes auf der Reise hier heraus mir abhanden gekommen ist.

Ende Mai — Anfang Juni werde ich eine Zwöchige Reise unternehmen; ich werde Ihnen dann nach Rückkehr schreiben.

Heute will ich Ihnen rückblickend ein wenig über meine Arbeit in den 9 Monaten erzählen, die ich nun hier im Lande bin. Vorausschicken möchte ich, daß es mir in gesundheitlicher Beziehung außerordentlich gut ergangen ist. Fieber habe ich bislang nicht gehabt; aber ohne Chinin kommen wir hier aus dem Grunde nicht aus, weil mit unseren Lasten vom See immer einzelne Mücken mit heraufgeschleppt werden. Auf der Reise hatte ich infolge des ungewohnten und wenig kräftigen englischen Büchsenfutters ca. 10 Pfd. abgenommen, jetzt jedoch wiege ich statt der 167 Pfd. bei meiner Abreise in Berlin — 195 Pfd. Sie sehen, es ist nicht so unrichtig, wenn man sagt, hier fühle man sich beinahe wohler als in der

Heimat; ich für meinen Teil kann jedenfalls diese Wahrnehmung bestätigen.

Nun einige Worte über unsere Station. Sie liegt ca. 1500 m hoch, am Ostrande eines nach Süden offenen ca. 3—4 Stunden Durchmesser haltenden Kessels. Am Zusammenfluß zweier diesen Kessel durchfließenden großen Bäche, liegt unsere Station. Diese fließen von Nord nach Süd in den Nyassa. Im Westen eine ca. 90 Meter tiefe senkrecht abfallende Schlucht im Osten, eine ebenso tiefe, aber bedeutend weniger steil abfallend.

Wenn man vom See heraufkommt und den letzten Anstieg genommen hat, dann findet man die alte Kirche 5 : 15 m; an derselben Stelle soll mit Beginn der nächsten Trockenzeit eine neue massive Kirche 10 : 30 m erbaut werden. Die alte Kirche ist Fachwerk. 100 m zurückliegend mitten vor der Kirche kommt dann das massive Wohnhaus, mit den Giebeln nach Osten und Westen stehend. Am westl. Giebel und im rechten Winkel mit ca. 2 m Zwischenraum kommt dann Küche und Speisekammer und von dieser ca. 6 m entfernt, das Wirtschaftsgebäude mit den Fremdenzimmern 100 m hinter dem Wohnhause, aber parallel zu demselben mein Lager ca 4 : 22 m groß, 50 m hinter diesem steht dann ungefähr mein Bambushaus. Wie fein lustig es in einem solchen Bambushäusel namentlich in unserer Höhe ist, erfährt man erst, wenn man längere Zeit in einem solchen gewohnt hat. Die Wege in unmittelbarer Nähe der Station sind auf beiden Seiten mit Dornenhecken eingefast und machen wie überhaupt die ganze Station einen tadellosen Eindruck. Der Zwischenraum zwischen Kirche und Haus ist durch eine Rosenhecke in der Mitte geteilt, die Hälfte nach der Kirche ist mit Bananen bepflanzt, die dem Wohnhause zuliegende Hälfte ist in einen Blumengarten umgewandelt. Der Raum zwischen Wohnhaus und Lager ist Hofraum, 10 m vor dem Lager ist eine Dornenhecke gezogen, damit man den Bambus pp. der bei Ankunft von Karawanen immer vor dem Lager sich ansammelt, nicht vom Hause aus sehen kann. Die Station hat eine eigene ca 12 km lange Wasserleitung, die ein vorzügliches Wasser heranzubringt, von dieser habe ich mir einen Arm abgezweigt und bei meinem Hause ein Badehäuschen gebaut, das Bassin ist ca. 2 $\frac{1}{4}$: 3 m groß und ca. 80 cm tief. Die Temperatur des Wassers schwankt zwischen 16 und 20°.

Der Rundblick, den man von der Station hat, ist ein einfach überwältigender. In unseren Gärten gedeiht alles europäische Gemüse; mit unserem Blumenkohl und unseren Pfirsichen haben wir dieses Jahr das ganze Land versorgt. 3 Pfirsichbäume, einer im 5. und 2 im 6. Jahre haben nach niedriger Schätzung ca. 15 000—20 000 Früchte getragen. Wir haben Weihnachten angefangen, die ersten Früchte zu pflücken, jetzt sind wir beinahe noch nicht ganz fertig und in der besten Zeit habe ich fast täglich 500, einmal sogar 800 an einem Morgen gepflückt, und dazu kommen noch die, die so im Vorbeigehen abgenommen und gleich verspachtelt wurden. So un-

glaublich es klingt, daß 3 so junge Bäume solch enorme Menge Früchte tragen sollen, ist es kein Rechenfehler sondern eher noch zu niedrig als zu hoch gerechnet, denn das an die Schweine verfütterte Fallobst ist noch nicht einmal mitgerechnet. Ebenso gedeiht auf unserer Station noch Kaffee, für den eigenen Bedarf, zu Handelszwecken dürfte der Ertrag nicht genügend sein. Dieses Jahr haben wir jedenfalls einen tadellos schmeckenden Kaffee geerntet. Kartoffel ist hier Unkraut, hat man einmal Kartoffeln gelegt und nimmt dann immer nur die großen heraus, dann kann man jahrelang von einer Aussaat ernten. Weizen, Roggen, Gerste gedeiht gut. Die Gegend hier eignet sich nicht für Ansiedler, weil der Boden zu arm. Schwach verwitterte Lava mit sehr tief stehendem Lehm. Hätten wir auf unserer Station nicht die großartige Wasserleitung, dann könnten wir uns mit unseren Pfirsichen pp. was pusten. Wir haben jedoch Weizen Saatforn an die im Bereich unserer Station liegenden Häuptlinge abgegeben und bauen nun diese den Weizen für uns. Dieses Jahr war Mißernte und haben wir für 100 Pfd. deutsch bis Rp. 4 gezahlt.

Das Anigaland jedoch dürfte das Dorado für Europäer sein, dort hat der Weizen schon bis zu 60fachen Erträgen geliefert. Ebenso gedeiht hier Vieh sehr gut. Pfirsiche jedoch werden hier bitter.

So nun noch einige Worte über meine besondere Arbeit, die ich hier draußen habe. —

Meine Wocheneinteilung ist wie folgt.

Montag und Dienstag Contorarbeiten, Mittwoch und Donnerstag sind Lagertage, d. h. die Tage, an denen Vorräte vom Lager geholt werden. Freitag und bis Sonnabend Mittag wieder schriftliche Arbeiten. Sonnabend nachmittags gehe ich etwas jagen. Wir haben hier oben nur die Zwergantilope — Bis jetzt habe ich 4 geschossen und dann Tauben und Enten und Rebhühner. Einmal sah ich Wildgänse, aber meine Flinte war zu Hause. Jetzt in der Regenzeit ist wenig zu tun, da im Freien fast gar nicht gearbeitet werden kann. Die meisten Arbeiter sind entlassen und daher wird auch wenig gebraucht. — Nun will ich Ihnen jedoch eine Woche der Saison beschreiben.

Um $\frac{1}{26}$ Wecken, 6 Morgenandacht, Kaffee, bis 12 Dienst, bis 2 Mittagspause, dann Dienst, solange man sehen kann, manchmal auch noch ein Ende drüber, bei Licht, 9 Uhr Abendandacht. — Es ist Montag Morgen, ich habe am Sonnabend ausgesandt nach Trägern, da eine Menge Lasten geholt werden müssen. Nun kommen die Häuptlinge mit ihrer Schar, einer bringt 10, oder 20—25, manchmal auch weniger. Jetzt werden sie aufgeschrieben, bekommen dann ihren Brief und ziehen los. Es ist auf dem Papier mit ein paar Worten getan, sonst geht es etwas langsamer. Je 10 und 10 bekommen je 1 Pfund Salz, damit sie sich hierfür unterwegs Essen (Mais, Bohnen, Bataten pp.) kaufen können. Hat man nun vielleicht 150 Mann, so kann

man ihnen nicht einfach 15 Pfd. Salz geben, sondern jede Häuptlingschaft will ihre Portion für sich allein haben und nachher die Häuptlinge noch ein Ende Tabak zum Rauchen. Bis die Wünsche von so'ner Sorte erfüllt sind, ist es beinahe Mittag. — Nachmittags kommt vielleicht Europapost, die mit Eilboten sofort nach den Stationen weitergesandt wird. — Dienstag habe ich dann Ruhe zu schriftlichen Arbeiten. Mittwoch und Donnerstag werden dann die vielerlei Vorräte abgeholt. 50—80—100 Träger sind auch hier keine Seltenheit. Freitags kommen dann die Träger zurück; meistens kommen sie alle zusammen und ziehen mit einem ohrenbetäubenden Geheul ein, denn sie müssen doch zeigen, wie frisch sie noch sind. Nun wird bei dem Namen eines jeden Trägers vermerkt, welche Nr. er getragen, dann werden die Lasten verstaunt und dann beginnt das Auszahlen! Nun denken Sie sich dieses famose Bild und den Lärm. Einer nimmt blaues Zeug, der andere rotes, ein dritter weißes, diese 3 Sorten haben denselben Preis; nimmt er leichtes Zeug, so bekommt er 2 y = 1 80 m, ein anderer nimmt Kupfer- oder Messingdraht. Dann kommen 2, die zusammen 3 y nehmen, diese bekommt dann der eine, beim nächsten Weg nimmt der andere die 3 y. Wieder ein anderer läßt 3, 4 ja manchmal noch mehr anstehen, um dann auf einmal seinen „Reichtum“ zu erheben. Schließlich ein anderer will bar Geld haben ein „sisipeni“ (forrumpiert aus dem engl. six pence.) Da das Geld für den Eingeborenen einen bedeutend höheren Wert hat, so bekommt er statt der 41 Pesa die die $1\frac{1}{2}$ y wert sind, nur $\frac{1}{2}$ Rp. = 32 Pesa. Dann kommt wieder mal einer, der sagt, er habe 2 Wege zu bekommen; wenn Sie dann fragen, wann dieses gewesen, dann ist es manchmal schon mehr als ein Jahr her. Sonnabend vormittags wird dann im Lager ausgeräumt, gereinigt und Ordnung wiederhergestellt. Sonnabend nachmittags gehe ich dann etwas jagen. Tauben giebt es hier eine Menge, 11 Wildtauben in 2 Stunden ist bis jetzt mein Rekord. In der trockenen Zeit kommen die Enten herauf und brüten in unseren Bächen, in der Regenzeit, wenn die Bäche und Flüzchen zu reißend, ziehen sie nach dem See. Sonst ist hier eine sehr wildarme Gegend, Raubzeug bekommt man fast kaum zu sehen. —

Das kann ich Ihnen sagen, Herr Direktor, froh bin ich und oft mit Freuden habe ich der Stunden in Wilhelmshof gedacht, wo ich es lernte zu schweigen. Trotzdem diese doch gerade nicht zu den — frohesten gehören.

Und dafür lassen Sie mich Ihnen nochmals danken, sehr geehrter Herr Direktor! Danken dafür, daß Sie es mir beigebracht haben zu schweigen, gleichviel unter welchen Umständen!

Drinne in der Heimat, habe ich es manchmal nicht recht verstanden, wenn Sie auch auf Kleinigkeiten Ihr Augenmerk richteten, sobald es den Verkehr der Kameraden unter einander betraf — jetzt fühle ich mich beinahe versucht zu sagen: Achten Sie noch mehr auf die Kleinigkeiten!

Ostafrika, d. 10. April 05.

Nach dem Resultat meiner bisherigen hiesigen Erfahrungen ist die Ansiedlungsmöglichkeit für tüchtige arbeitsame Deutsche nunmehr wohl unbestreitbar. Günstige Landverhältnisse sind vorhanden, wenn auch die Produktivität des Bodens noch zu wünschen übrig läßt u. zu keinen allzu großen Illusionen Veranlassung giebt. Zur näheren Orientierung gebe ich gern hiermit einige Daten über Anlage u. Werdegang meiner Farm:

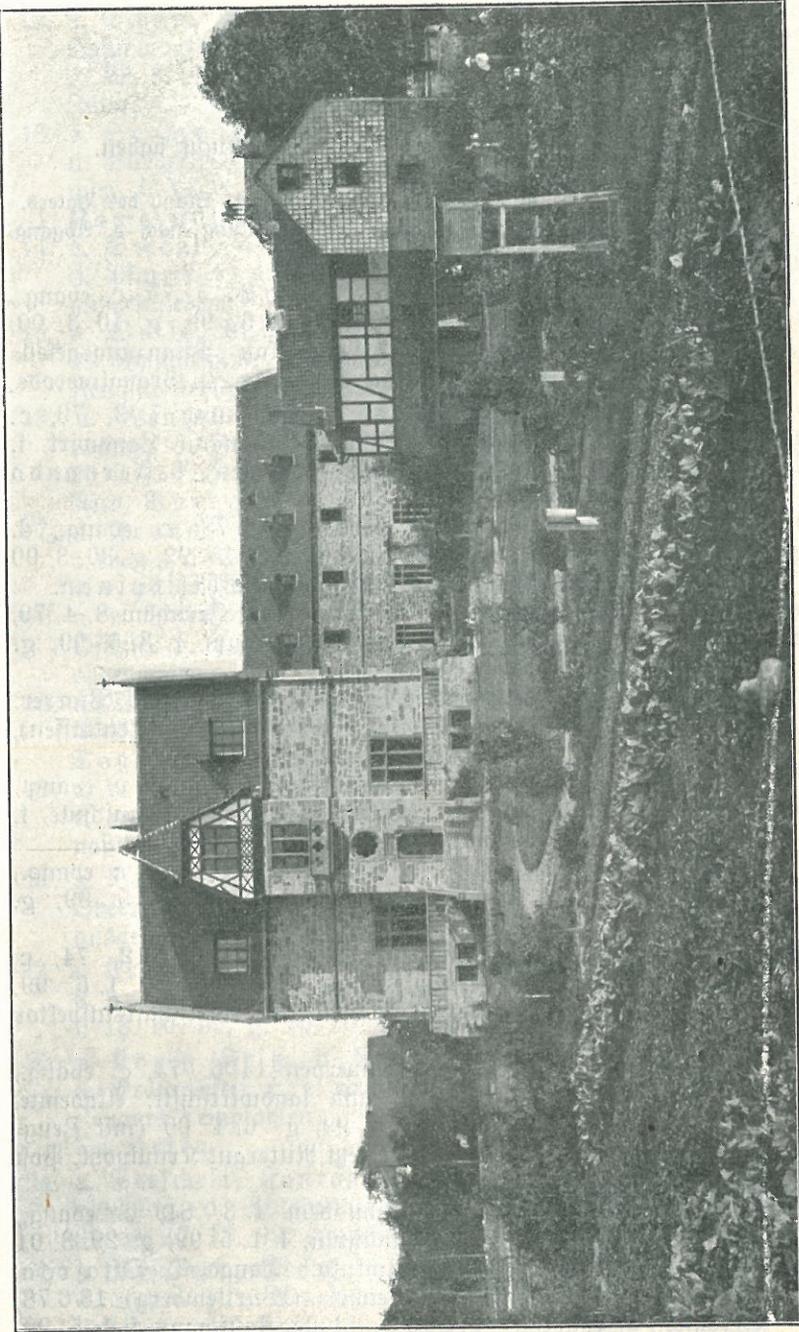
Meine Ansiedlung liegt in einem hügeligen, bergigen Gelände, ca. 750 Meter über dem ind. Ocean, an der großen Karawanenstraße. Ein auch in der Trockenzeit reichlich fließender Fluß sorgt für gutes, klares, auch ohne Filtration trinkbares Wasser. Seit meiner Ansiedlung im Jahre 1901 lebe ich ununterbrochen hier mit meiner Familie, meiner Frau u. 2 hier geborenen Kindern, einem 3jähr. Mädchen u. einem 2jähr. Jungen, ohne bisher von klimatischen Schwierigkeiten u. Krankheitserscheinungen belästigt worden zu sein. Moskito sind fast keine vorhanden, kleinere Fieber nur seltene Erscheinungen. Das Klima teilt sich hier in eine 6-monatl. Regenzeit von Nov.—Mai u. eine ebensolange Trockenzeit Mai—Nov. Dieser Umstand ist vor allen Dingen der neu eingeführten Baumwollkultur äußerst günstig, wie denn auch die letzten Proben der Doudebaumwolle als die besten bisher in Ost-Afrika gezogenen begutachtet worden sind. Neben meine Baumwoll-Anlage pflanze ich Manh. Glaz., einige tausend Kaffee, Vanille, Farb- u. Gerbstoffpflanzen; außerdem baue ich Erdnüsse, Bataten, Zuckerrohr, europ. Kartoffeln u. Gemüse pp. Ferner liefere ich die Natural-Berpflegung an die durchziehenden Karawanen u. treibe etwas Handel mit Wachs u. dem hier von Eingeborenen gezapften Rude-Gummi. Ich bin hier der einzige europ. Ansiedler.

Zu einer selbständigen Niederlassung ohne Familie würden ca. 5—6000 Mk. hinreichen, mit Familie (Frau u. Kindern) wäre wohl eine Summe von 8—10000 Mk. angezeigt, um unvorhergesehenen Zufällen leichter begegnen zu können, besonders für Landes- u. Leute-Unkundige.

Die Viehzucht ist hier auch zufriedenstellend, hier in meiner Gegend giebt es keine Tsetse oder Texasfieber. Auf den neuhergerichteten Straßen soll Automobil-Verbindung eingerichtet werden, auch muß die hier passierende Südbahn dieses Gebiet in Balde erschließen.

Arbeitskräfte sind billig zu haben, Land u. Leute im hiesigen Bezirk vollständig ruhig.





Der Neubau (Nordseite).

2. Verzeichnis aller Schüler,

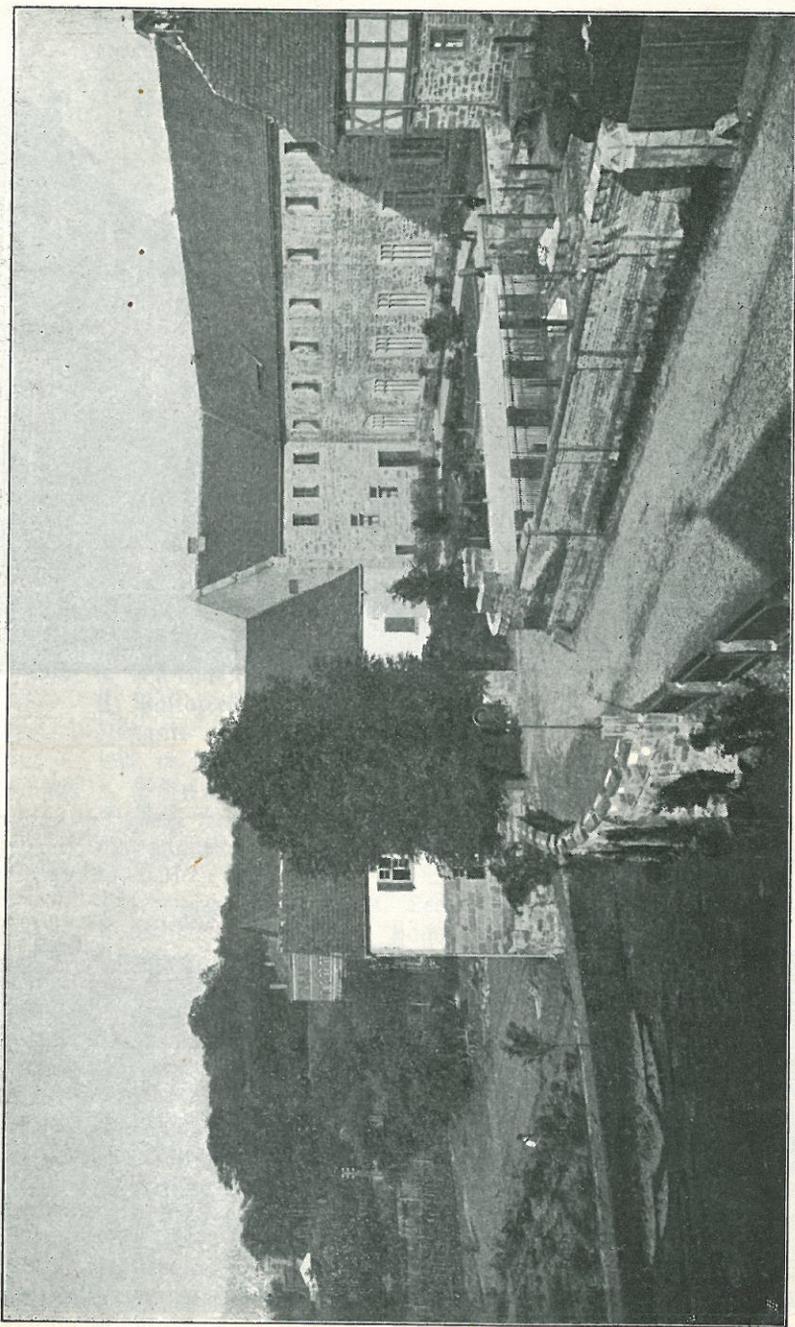
welche die Anstalt seit deren Bestehen besucht haben.

a. Name. b Geburtsort und -tag. c. Bekenntnis. d. Stand des Vaters.
e. Bildungsgang. f. Eintritt. g. Abgang. h. Anstellung nach d. Abgang.

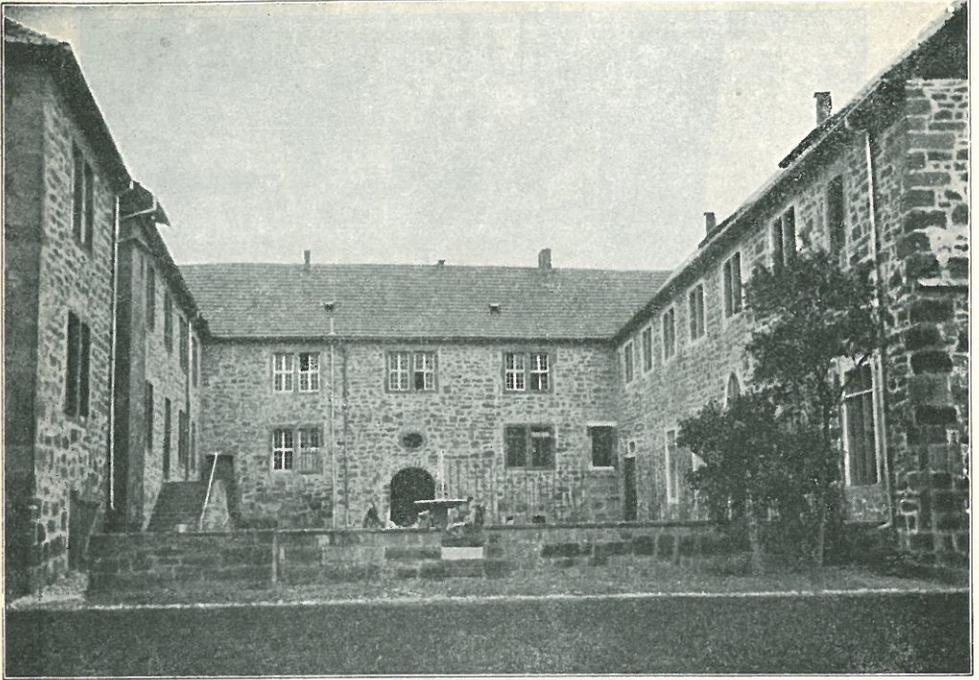
1. a. Bachmann, Hermann, b. Hersfeld 24. 5. 75, c. evang., d. Rektor, e. Lehrer und Landwirt, f. 1. 5. 99, g. 10. 3. 00. (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikan. Pflanzungsgesellschaft „Bibundi“, Kamerun; Paraguay; 3. Zt. Großalmerode.
2. a. Bicker=Caarten, Thomas, b. Hamburg 7. 3. 79, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, Kaufmann, Landwirt, f. 1. 5. 99, g. 6. 4. 00 (mit Zeugnis empfohlen), h. Fernando Po; 3. Zt. Maastricht.
3. a. Chappuis, Alfons, b. Bern 3. 12. 78, c. evang., d. Versicherungsbeamter †, e. Gymnasium, f. 1. 5. 99, g. 30. 3. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. S. Domingo; Philippinen.
4. Freiherr v. Gerßdorff, Gunther, b. Jerichow 8. 4. 79, c. evang., d. Generalagent †, e. Gymnasium, f. 3. 5. 99, g. 1. 10. 01 (mit Zeugnis entlassen).
5. Hamel, Paul, b. Gopfelden 1. 10. 80, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, f. 15. 5. 99, g. 4. 9. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. Kapland.
6. a. Hollstein, Arthur, b. Königsberg 7. 10. 78, c. evang., d. Proviantamtsrendant, e. Oberrealschule, Ackerbauschule, f. 1. 5. 99, g. 6. 4. 00, vorzeitig abgegangen.
7. a. Kretschmar, Wilhelm, b. Dresden 22. 1. 77, c. evang., d. Fabrikant †, e. Handelsschule, Kaufmann, f. 1. 5. 99, g. 18. 1. 00, h. krankheitshalber abgegangen.
8. Linder, Fritz, b. Ungstein (Rheinpfalz) 30. 12. 74, c. evang., d. Landwirt, e. Volksschule, Landwirt, f. 1. 5. 99, g. 6. 9. 00 (mit Zeugnis empfohlen), h. Wirtschaftsinspektor in Vindi, D.=D. Ostafrika.
9. a. Randel, Wilhelm, b. Antwerpen 14. 6. 74, c. evang., d. Kaufmann, e. Universität und landwirtschftl. Akademie, Landwirt in Argentinien, f. 1. 5. 99, g. 6. 4. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. Venezuela; jetzt Rittergut Krumpohl, Post Schloppe i. Westpreußen.
10. a. Stock, Julius, b. Kirchhundem 4. 3. 81, c. evang., d. Amtsgerichtsrat, e. Progymnasium, f. 1. 5. 99, g. 29. 3. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Kwamfusu b. Tanga, D.=D. Ostafrika.
11. a. Stoll, Konrad, b. Breitenholz (Württemberg) 18. 6. 78, c. evang., d. Pfarrer †, e. Oberrealschule, Kaufmann, f. 1. 5. 99, g. 1. 10. 01 (mit Zeugnis entlassen), h. Südbrasilien.

12. a. Schön, Walther, b. Brieg 18. 6. 82, c. evang., d. Hofphotograph †, e. Höhere Bürgerschule, Kaufmann, f. 1. 5. 99, g. 29. 3. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Neu Berlin, Post Indagal b. Blumenau, Südbrasilien.
13. a. Spemann, Adolf, b. Karlsruhe 8. 10. 78, c. evang., d. Bürgermeister †, e. Höhere Bürgerschule, Gärtner und Landwirt, f. 14. 5. 99, g. 18. 12. 99 (mit Zeugnis entlassen), h. Kamerun; Samoa.
14. a. Smend, Friedrich, b. Dudenrode 9. 9. 77, c. evang., d. Pfarrer †, e. Progymnasium, f. 10. 6. 99, g. 18. 12. 99 ausgeschieden.
15. a. Weise, Paul, b. Berlin 8. 3. 77, c. evang., d. Lehrer †, e. Gymnasium, Kaufmann, f. 1. 5. 99, g. 18. 7. 00 (mit Zeugnis entlassen), Ostafrika; jetzt Berlin.
16. a. Wenzel, Ernst, b. Meerane (Sachsen) 15. 7. 80, c. evang., d. Fabrikbesitzer, e. Realgymnasium, f. 4. 5. 99, g. 25. 2. 01, (mit Zeugnis entlassen), h. D.=Südwestafrika; Villa Rica, Paraguay.
17. a. Franck, Eugen, b. Ebingen (Württemberg) 16. 9. 80, c. evang., d. Postmeister †, e. Realschule, Landwirt, f. 8. 7. 99, g. 4. 9. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. D.=Südwestafrika.
18. a. v. Briesen, Hans, b. Berlin 23. 3. 80, c. evang., d. Offizier a. D., e. Realschule, f. 1. 7. 99, g. 30. 7. 00, vorzeitig abgegangen.
19. a. Wöhrle, Eugen, b. Baden-Baden 17. 7. 82, c. evang., d. Maschinenmeister, e. Gymnasium, f. 1. 8. 99, g. 4. 9. 01. Togo; Rio de Janeiro, Brasilien.
20. a. v. Bilfinger, Hermann, b. Ludwigsburg 24. 12. 72, c. evang., d. Generalleutnant und Generaladjutant, e. Gymnasium, Kriegsschule, f. 2. 10. 99, g. 17. 1. 00 gestorben.
21. a. Bode, Walther, b. Liegnitz 28. 7. 81, c. evang., d. Oberregierungsrat †, e. Gymnasium, f. 10. 10. 99, g. 8. 12. 99 ausgeschieden.
22. a. Krempien, Waldemar, b. Gaeschendorf (Bez. Rostock) 8. 8. 74, c. evang., d. Rentner, e. Gymnasium, Kriegsschule, f. 13. 10. 99, g. 25. 10. 99 krankheits halber abgegangen.
23. a. König, Fritz, b. Benediktbeuern 29. 11. 81, c. evang., d. Braumeister †, e. Realschule f. 7. 10. 99, g. 4. 9. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Ribohöhe am Kilimanjaro, D.=Ostafrika.
24. a. Petschelt, Konrad, b. Sockermitz (Schlesien) 9. 4. 74, c. evang., d. Gutsbesitzer, e. Gymnasium, Landwirt, f. 7. 10. 99, g. 17. 12. 99, ausgeschieden.
25. a. Cramer, Ulrich, b. Stralsund 28. 12. 81, c. evang., d. Baurat †, e. Gymnasium, f. 11. 10. 99, g. 21. 3. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. Neu-Berlin, Post Indagal b. Blumenau, Südbrasilien.

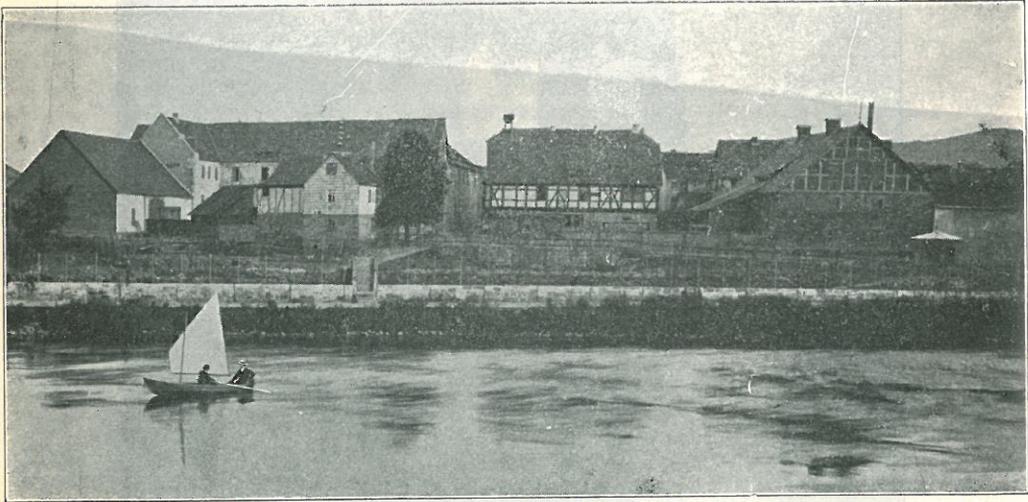
- 26 a. Uhl, Karl, b. Frankfurt a. M. 12. 9. 76, c. evang., d. Rentner, e. Realschule, Gärtner, f. 7. 10. 99, g. 8. 9. 00 (mit Zeugnis empfohlen), h. Samoa; Kolonie Elisa b. Muncion, Paraguay.
27. a. Meyer, Wilhelm, b. Frankfurt a. M. 30. 8. 74, c. evang., d. Direktor †, e. Realschule, Gärtner, f. 7. 10. 99, g. 6. 9. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. Samoa.
28. a. Willi, Robert, b. Fern 5. 10. 76, c. evang., d. Chef des Handels-Departements des Auswärtigen †, e. Realschule, Tabakpflanzler auf Martinique, f. 7. 10. 99, g. 5./9. 00 (mit Zeugnis empfohlen), h. Agupflanzung, Togo.
29. a. Hartmann, Hans, b. Hamburg 22. 1. 81, c. evang., d. Kgl. Belg. Konsul, e. Gymnasium, f. 7. 10. 99, g. 6./7. 01, h. D. = Südwestafrika.
30. a. Consten, Hermann, b. Aachen 14. 3. 78, c. kath., d. Brauereibesitzer, e. Hochschule, Architekt, f. 16. 10. 99, g. 5. 9. 00, h. D. = Ostafrika.
- 31 a. Funcke, Alwin, b. Osterode a. Harz 4. 12. 81, c. evang., d. Professor, e. Realschule, Landwirt, f. 25. 10. 99, g. 4. 9. 01, (mit Zeugnis entlassen).
32. a. Thomas, Henri, b. Ngawi auf Java 2. 8. 80, c. evang., d. Kapitän a. D., e. Oberrealschule, Kaufmann, f. 8. 11. 99, g. 14. 8. 00 (mit Zeugnis entlassen), h. Deli, Sumatra.
33. a. Rehn, Ernst, b. Frankfurt a. M. 28. 10. 73, c. evang., d. Sanitätsrat, e. Realschule, Gärtner, f. 14. 11. 99, g. 14. 3. 00, ausgeschieden.
34. a. Hörkner, Georg, b. Bodwa i. Sa. 29. 8. 75, c. evang., d. Ingenieur, e. Gymnasium, Handelslehranstalt, Kaufmann, f. 1. 12. 99, g. 11. 2. 01, h. Ostafrika; D. = Südwestafrika; jetzt in Deutschland.
35. a. Achilles, Franz, b. Gastadt 4. 10. 77, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, Landwirt, f. 1. 2. 00, g. 27. 2. 00 ausgeschieden.
36. a. Freiherr von Girardi, Runo, b. Meßkirch (Baden) 15. 12. 75, c. kath., d. Forstmeister, e. Gymnasium, Polytechnikum, f. 3. 2. 00, g. 2. 3. 00 gestorben.
37. a. Habenicht, Hermann, b. Leipzig 4. 9. 80, c. evang., d. Kaufmann, e. Gymnasium, Handelsschule, Landwirt, f. 2. 3. 00, 15. 7. 00 krankheits halber ausgeschieden.
38. a. v. Bodecker, Walther, b. Gemirren 10. 12. 81, c. evang., d. Gutspächter, e. Realgymnasium, Techniker volontär, f. 27. 4. 00, g. 21. 3. 02 (mit Zeugnis empfohlen), h. Finca Covadonga, Mexiko.
39. a. Hartwig, Hermann, b. Kochbach (Waldeck) 22. 3. 81, c. evang., d. Geh.-Rat, Gymnasialdirektor, e. Realschule, f. 27. 4. 00, g. 4. 9. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Woodland, Kalifornien.



Gmünd: Außenhof.



Einst: Innenhof.



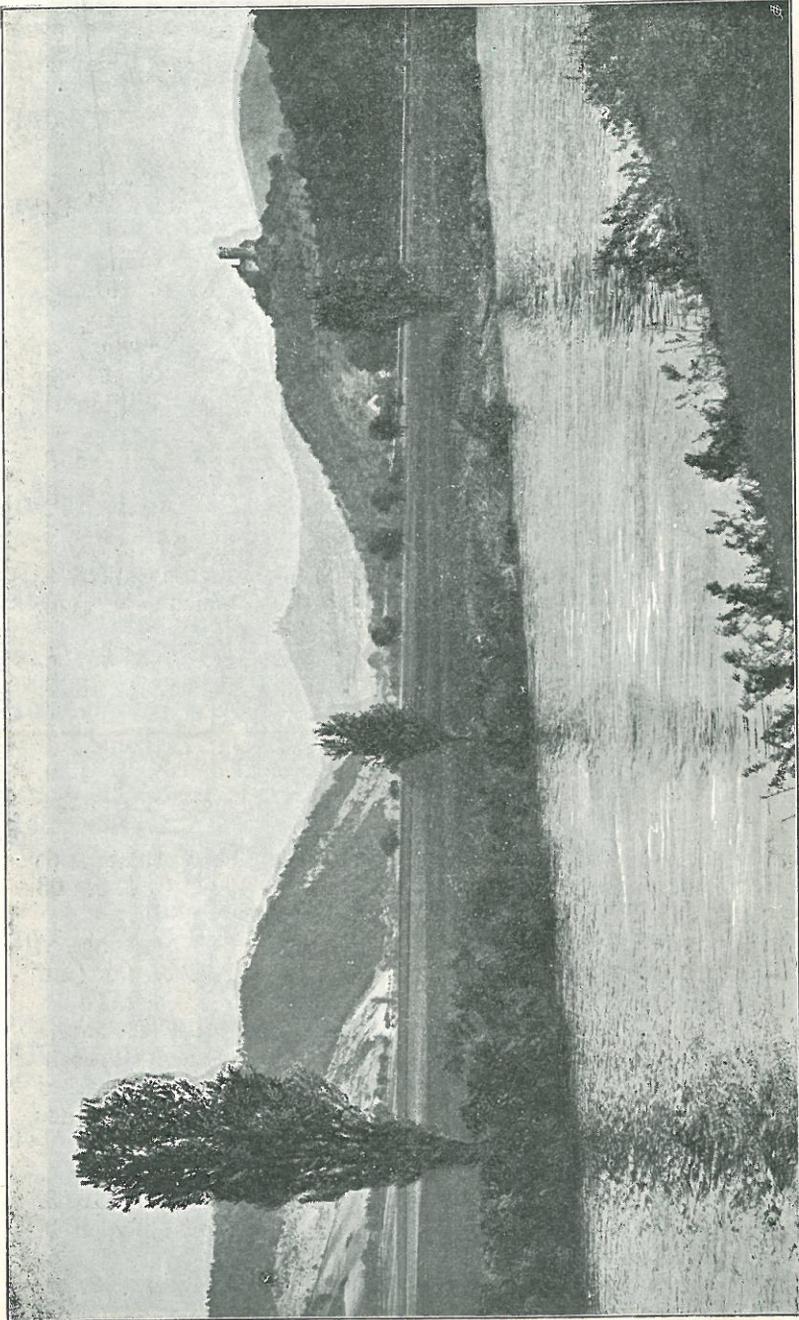
Einst: Anstalt von der Werra aus gesehen.

40. a. Hartmann, Albrecht, b. Pr. Oldendorf 2. 5. 81, c. evang., d. Apotheker, e. Gymnasium, Matrose, f. 27./4 00, g. 12. 6. 00 gestorben.
41. a. Hartkopf, Friedrich, b. Bergedorf 6. 4. 79, c. evang., d. Lehrer, e. Stadtschule, Gärtner, f. 29. 4. 00, g. 4. 9. 01 (mit Zeugnis entlassen), h. Samoa.
42. a. Meißner, Arnold, b. Schwedt a. Oder 1. 1. 75, c. evang., d. Justizrat, e. Landwirtschaftl. Hochschule, Landwirt, f. 29. 4. 00, g. 17. 8. 00, ausgeschieden.
43. a. Hengstenberg, Hermann, b. Solingen 1. 5. 81, e. evang., d. Professor, e. Gymnasium, f. 27. 4. 00, g. 21. 3. 02 ausgeschieden.
44. a. Stachelhausen, Friedrich, b. Barmen 21. 10. 80, c. evang., d. Sanitätsrat, e. Realschule, f. 27. 4. 00, g. 10. 9. 02 (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi“, Kamerun.
45. a. de Blocq van Scheltinga, Daniel, b. Paramaribo 8. 5. 84, c. evang., d. Missionar, e. Bürgerschule, f. 27. 4. 00, g. 4. 9. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. Iowa, Nordamerika; jetzt Celle.
46. a. Curik, Walther, b. Frankfurt a. M. 5. 1. 78, c. evang., d. l. Staatsanwalt, e. Universität, f. 27. 4. 00, g. 23. 11. 01 ausgeschieden.
47. a. Calov, Richard, b. Schweidnitz 30. 4. 83, c. evang., d. Postdirektor †, e. Realschule, f. 27. 4. 00, g. 21. 3. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. Südbrafilien; Argentinien, jetzt in Paderborn.
48. a. Schneider, Ludwig, b. Rinteln 2. 9. 81, c. evang., d. Arzt †, e. Gymnasium, f. 27. 4. 00, g. 5. 9. 00, vorzeitig abgegangen.
49. a. Bode, Wilhelm, b. Wallroth 24. 2. 75, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, Technikum, f. 27. 4. 00, g. 20. 7. 01, h. Vindi, D.=Ostafrika; Bagamoyo, D.=Ostafrika.
50. a. Thomas, Johann, b. Ngawi auf Java, c. evang., d. Kapitän a. D., e. Oberrealschule, f. 27. 4. 00, g. 7. 7. 00 ausgeschieden.
51. a. Buchmann, Hans, b. Ludwigsdorf 28. 10. 80, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, f. 27. 4. 00, g. 21. 3. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. D.=China.
52. a. Lindenbergh, Emanuel, b. Ruße b. Köln 2. 12. 80, c. evang., d. Hauptpastor, e. Gymnasium, f. 27. 4. 00, g. 29. 3. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Bagamoyo, D.=Ostafrika.
53. a. Dßmann, Hans, b. Loschwitz 7. 8. 81, c. evang., d. Dester. Konsul †, e. Gymnasium, f. 27. 4. 00, g. 29. 3. 01, h. Bismarckarchipel.
54. a. Buchholz, Georg, b. Bremen 19. 11. 80, c. evang., d. Rentner, e. Realschule, f. 25. 5. 00, g. 4. 9. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. Samoa.

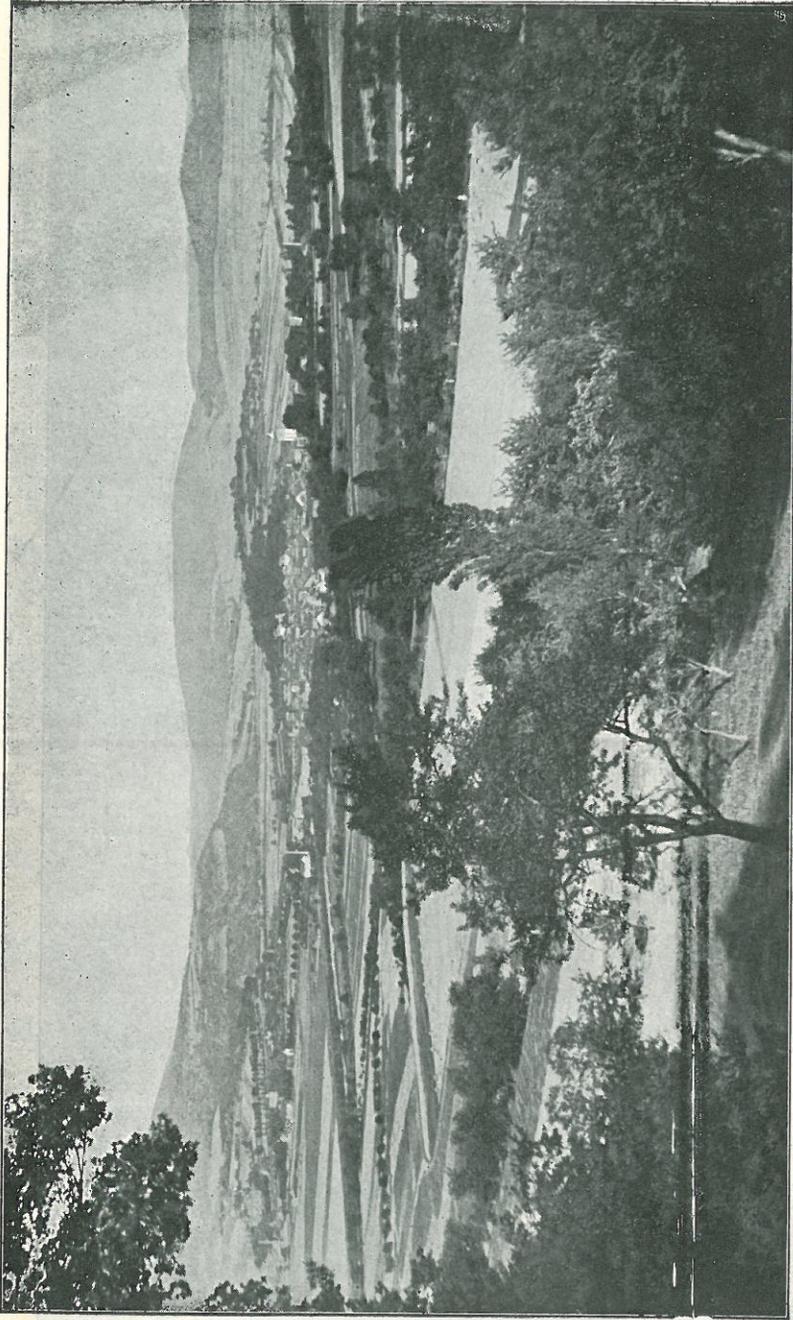
55. a. v. Schönermard, Harry, b. Berlin 8. 4. 81, c. evang., d. Hauptmann a. D., e. Realgymnasium, Kadettenanstalt, f. 1. 4. 00, g. 7. 7. 02, h. D.=Südwestafrika.
56. a. Hoffmann, Robert, b. Bertelsdorf 16. 9. 77, c. evang., d. Gutsbesitzer †, e. Gymnasium, f. 16. 10. 00, g. 21. 3. 02, (mit Zeugnis entlassen), h. Argentinien; jetzt Domäne Schwieben, Reg.=Bez. Oppeln.
57. a: Zipplitt, Walther, b. Rostock 31. 8. 79, c. evang., d. Arzt, † e. Realschule, Kaufmann, f. 10. 10. 00, g. 4. 9. 02, h. D.=Südwestafrika; gestorben 4. 4. 05.
58. a. Wolff, Hermann, b. Wandsbek 6. 2. 77, c. evang., d. Güterdirektor, e. Realschule, Landwirt, f. 10. 10. 00, g. 4. 9. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. D.=Südwestafrika.
59. a. Werner, Walther, b. Niederkaufungen 23. 3. 84, c. evang., d. Landwirt †, f. Gymnasium, g. 10. 10. 00, g. 4. 9. 02 (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi“, Kamerun.
60. a. Heck, Adolf, b. Schlüchtern 6. 3. 76, c. evang., d. Superintendent †, e. Gymnasium, f. 10. 10. 00, g. 29. 3. 01 (mit Zeugnis empfohlen), h. Agupflanzung, Togo.
61. a. Seher, Emil, b. Herne 26. 12. 81, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, f. 16. 10. 00, g. 22. 8. 01, vorzeitig abgegangen.
62. a. Köster, Hans, b. Hamburg 31. 12. 79, c. evang., d. Hauptmann a. D., e. Gymnasium, f. 1. 11. 00, g. 23. 11. 00 ausgeschieden.
63. a. Feubel, Karl, b. Wiesbaden 8. 9. 81, c. evang., d. Rentner †, e. Oberrealschule, f. 22. 11. 00, g. 7. 7. 02 (mit Zeugnis empfohlen), h. Agupflanzung, Togo.
64. a. Weizenbruch, Arthur, b. Bunne 10. 1. 83, c. evang., d. Betriebsleiter, e. Oberrealschule, f. 5. 1. 01, g. 7. 2. 02, ausgeschieden.
65. a. Holverscheid, Wilhelm, b. Altena 7. 7. 82, c. evang., d. Reg.= u. Baurat, e. Gymnasium, f. 5. 1. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. D.=Südwestafrika; Togo.
66. a. v. Seherr=Thoß, Johannes, b. Kleinburg 30. 9. 74, c. evang., d. Landesältester, Rittmeister a. D. †, e. Gymnasium, f. 5. 1. 01, g. 25. 3. 02, h. Togo; jetzt in Deutschland.
67. a. Cubell, Franz, b. Kassel 17. 10. 83, c. evang., d. städt. Garteninspektor, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 01, g. 17. 12. 01 ausgeschieden.
68. a. Bötcher, Siegfried, b. Rhode 11. 12. 80, c. evang., d. Pfarrer, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Einj. Freiw. i. d. Schutztruppe, D.=Südwestafrika.
69. a. de Blocq van Scheltinga, Hermann, b. Paramaribo 21. 10. 82, c. evang., d. Missionar, e. Bürgerschule, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. Toronto, Kanada.

70. a. Duang, Ernst, b. Mettlingen 16. 12. 80, c. evang., d. Superintendent, e. Gymnasium, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Finca Covadonga, Mexiko.
71. a. Sarnow, Richard, b. Berlin 9. 2. 82, c. evang., d. Chemiker, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 01, g. 13. 12. 02 (mit Zeugnis entlassen), h. Einj. Freiw. i. d. Schutztruppe D. = Südwestafrika.
72. a. Balck, Wilhelm, b. Valdivia (Chile) 30. 12. 84, c. evang., d. Kaufmann, e. Volksschule, f. 15. 4. 01, g. 8. 12. 01 ausgeschieden.
73. a. Gütschow, Friedrich, b. Hamburg 6. 3. 84, c. evang., d. Rentner, e. Realschule, f. 15. 4. 01, g. . . . ausgeschieden.
74. Lynen, Gustav, b. Stolberg 24. 4. 81, c. evang., d. Kommerzienrat, e. Privatschule, f. 15. 4. 91, g. 13. 12. 02 ausgeschieden.
75. a. Hüttenhain, Heinrich, b. Netphen, c. evang., d. Fabrikbesitzer, e. Gymnasium, Kaufmann, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. D. = Südwestafrika, jetzt in Bonn.
76. a. Meißner, Rudolf, b. Hamburg 2. 10. 80, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, Kaufmann, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. Argentinien.
77. a. Buchfink, Friedrich, c. evang., d. Generalmajor 3. D., e. Realgymnasium, Kaufmann, f. 15. 4. 01, g. 20. 2. 02, h. Ostafrika.
78. a. Sartig, Georg, b. Meiningen 8. 11. 88, c. evang., d. Landgerichtsdirektor, e. Realschule, f. 15. 4. 01, g. 27. 7. 01 ausgeschieden.
79. a. Michaelis, Eduard, b. Berlin 4. 1. 84, c. evang., d. Cementtechniker, e. Gymnasium, Landwirt, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. Farm „Wanderersruh“, Ringgold, Georgia.
80. a. Döll, Emil, b. Valparaiso 23. 5. 81, c. kath., d. Rentner, e. Realschule, f. 15. 4. 01, g. 14. 12. 01 vorzeitig abgegangen.
81. a. Seiß, Rudolf, b. Gersfelde 18. 5. 78, c. evang., d. Arzt, † e. Oberrealschule, Kaufmann, f. 15. 4. 01, g. 1. 3. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Sigisplanzung Segoma b. Tanga D. = Ostafrika.
82. a. Bindel, Theodor, b. Quakenbrück 22. 8. 79, c. evang., d. Professor, d. Realgymnasium, Neuphilologe, f. 15. 4. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Debundja b. Victoria, Kamerun.
83. a. Laue, Hans, b. Berlin 25. 6. 84, c. evang., d. Kaufmann †, e. Gymnasium, f. 19. 5. 01, g. 25. 3. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. D. = Südwestafrika; jetzt Eberswalde b. Berlin.
84. a. Ernst, Hermann, b. Hildesheim 26. 11. 81, d. evang., d. Kaufmann, e. Gymnasium, Landwirtschaftl. Schule, Landwirt, f. 1. 6. 01, g. 5. 02, h. Pouso Redondo, Post Indayat, Südbrazilien,

85. a. Klimowik, Paul, b. Graudenz 26. 4. 84, c. evang., d. Zahlmeister a. D., e. Gymnasium, f. 1. 7. 01, g. 4. 9. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. San Antonio, Estado Chiapas, Mexiko.
86. a. Blome, Wilhelm, b. Lennep 27. 6. 78, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, f. 15. 10. 01, g. 6. 02 ausgeschieden.
87. a. Böcker, Ernst, b. Hämelerwald 31. 5. 83, c. evang., d. Bahnmeister †, e. Bürgerschule, Militärpädagogium, f. 15. 10. 01, g. 4. 9. 03 (Abgangs- u. Prüfungszeugnis).
88. a. Lohse, Hans, b. Dresden 24. 12. 80, c. evang., d. Fabrikdirektor, e. Realschule, Kaufmann, f. 15. 10. 01, g. 4. 9. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. D. = Südwestafrika.
89. a. Kracke, Richard, b. Hannover 5. 2. 79, c. evang., d. Weinhändler †, e. Gymnasium, Kaufmann, f. 15. 10. 01, g. 1. 3. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Berliner Mission I, Mwakaleli, Post Neu-Langenburg, D. = Ostafrika.
90. a. v. Geldern=Crispendorf, Walther, b. Berlin 5. 8. 80, c. evang., d. Major, e. Gymnasium, f. 15. 10. 01, g. 4. 9. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Lindi, D. = Ostafrika.
91. a. v. Heynik, Eberhard, b. Gr. Radisch 8. 12. 75, c. evang., d. Gutsbesitzer †, e. Realgymnasium, Bergakademiker, f. 30. 10. 01, g. 30. 5. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Sap, Westkarolinen.
92. a. Krankenhagen, Wilhelm, b. Hannover 5. 3. 85, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, f. 30. 10. 01, g. 18. 7. 03 ausgeschieden.
93. a. Otto, Armin, b. Reichenbach 28. 2. 80, c. evang., d. Kaufmann, e. Realgymnasium, Landwirt, f. 8. 1. 02, g. 4. 9. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. Hallam, Nebraska, Nordamerika.
94. a. Raker, Martin, b. Zwickau 7. 4. 80, c. evang., d. Agl. Baurat, e. Realgymnasium, f. 20. 11. 01, g. 4. 9. 03 (Abgangs- u. Prüfungszeugnis); Halle a/S.
95. a. Findeisen, Rudolf, b. Trebra 25. 7. 84, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, f. 15. 10. 01, g. 4. 9. 03 (mit Zeugnis empfohlen). h. Sigi-Pflanzung, D. = Ostafrika.
96. a. Schüren, Otto, b. Herne 17. 2. 83, c. kath., d. Kaufmann, e. Oberrealschule, f. 7. 1. 02, g. 13. 12. 02 ausgeschieden.
97. a. Mecke, Hans, b. Unerlebnitz 16. 10. 84, c. evang., d. Gutsbesitzer †, e. Realgymnasium f. 11. 1. 02, g. 7. 3. 03 ausgeschieden.
98. a. Burkhart, Nicolai, b. St. Petersburg 18. 12. 79, c. evang., d. Kaufmann, e. Privatschule, f. 7. 1. 02, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Palmehof, Post Indayal b. Blumenau, Südbrasilien,
99. a. v. Borcke, Alexander, b. Ffigatsbühl 12. 4. 77, c. evang., d. Hauptmann †, e. Gymnasium, Feuerwerksmaat, f. 23. 1. 02, g. 4. 9. 03, ausgeschieden.



Berratal.



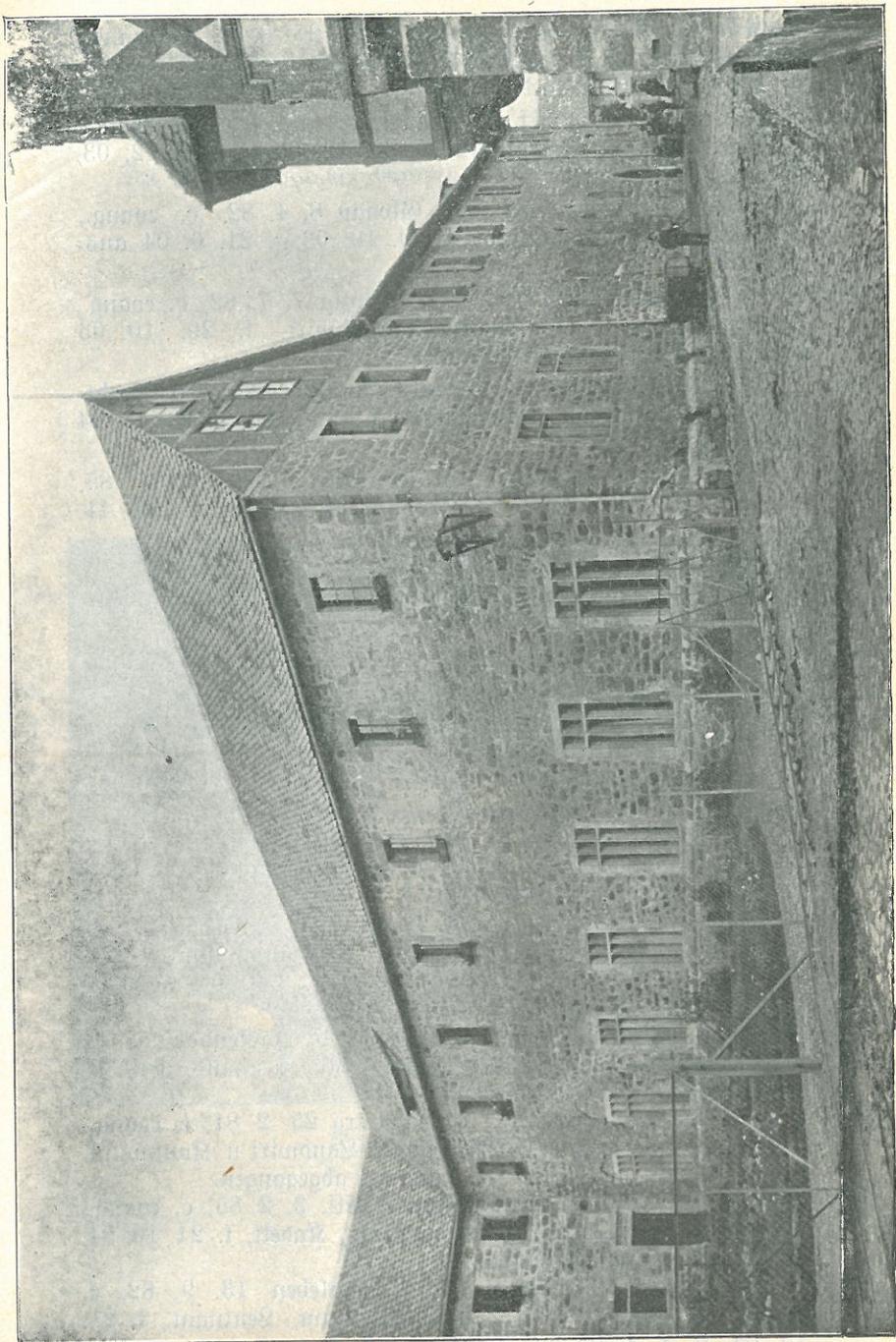
Wigenhausen vom Merberge.

100. a. Sager, Albert, b. Limbach b. Chemnitz 25. 10. 82, c. evang., d. Arzt †, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04. (Abgangs- u. Prüfungszeugnis); Einj. Freim. in Leipzig.
101. a. Kost, Willibald, b. Dresden 18. 4. 85, c. evang., d. Fabrikbesitzer †, e. Gymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04. (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freim. in Dresden.
102. a. Kleiner, Wolfgang, b. Rattowitz 16. 5. 77, c. evang., d. Generaldirektor, e. Oberrealschule, f. 15. 4. 02, g. 9. 3. 04 (mit Zeugnis entlassen,) h. Paraguay.
103. a. Tesmann, Günther, b. Lübeck 2. 4. 84, c. evang., d. Rentner, e. Gymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi,“ Kamerun.
104. a. Blüddemann, Harald, b. Flensburg 20. 3. 82, c. evang., d. Stadtbaurat, e. Realschule, f. 1. 6. 03, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis entlassen.)
105. a. Frhr. v. Norddeck zur Rabenau, Hermann, b. Gießen 12. 11. 79, c. kath., d. Rittmeister, e. Privatschule, f. 15. 4. 02, g. 1. 12. 03 (mit Zeugnis empfohlen), h. Mexiko.
106. a. Luis, Hans, b. Cassel 10. 9. 83, c. kath., d. Oberingenieur †, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Plantage Bongwe bei Tanga, D.-Ostafrika.
107. a. Kettner, Walther, b. Dresden 14. 2. 84, c. evang., d. Kaufmann, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi,“ Kamerun.
108. a. Frhr. v. Ketelhodt, Joachim, b. Gotha, 16. 7. 84, c. evang., d. Geh. Staatsrat a. D., e. Paulineum Hamburg, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis). Rittergut Glesien b. Schleuditz.
109. a. Pockels, Walther, b. Bülpe 20. 12. 85, c. evang., d. Bergwerksdirektor †, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 25. 3. 05 (Abgangs- u. Prüfungszeugnis); Einj. Freim. in Braunschweig.
110. a. Bothe, Willi, b. Bentrax (Schweiz) 2. 12. 83, c. evang., d. Konsul †, e. Gymnasium, f. 15. 4. 02, g. 5. 9. 03, vorzeitig abgegangen.
111. a. Hallbauer, Justus, b. Kreisha 21. 5. 82, c. evang., d. Arzt †, e. Gymnasium, Seemann, f. 14. 20. 3, g. 25. 3. 05 (mit Zeugnis empfohlen), h. Samoa.
112. a. Böser, Julius, b. Drusel b. Wilhelmshöhe 22. 2. 84, c. evang., d. Gastwirt, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Oberzwehren.
113. a. Kemmerich, Hans, b. Hamm 8. 3. 82, c. evang., d. Hotelbesitzer, e. Gymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (mit Zeugnis entlassen), 12. 9. 04 gestorben.

114. a. Grohmann, Johannes, b. Groß-Badegast (Unhalt), c. evang., d. Pfarrer, e. Universität, f. 15. 4. 02, g. 1. 5. 02 ausgeschieden.
115. a. Wackermann, Hermann, b. Hanau 5. 10. 83, c. evang., d. Gymnasialprofessor, e. Oberrealschule, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freiw. in Hanau.
116. a. Baumbach, Rudolf, b. Marburg 26. 2. 84, c. evang., d. Baumeister, e. Realgymnasium, f. 15. 4. 02, g. 16. 3. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Quisburg.
117. a. Fette, Johannes, b. Hannover 19. 8. 82, c. evang., d. Rentner, e. Gymnasium, f. 30. 4. 02, g. 24. 3. 03, vorzeitig abgegangen.
118. a. Knab, Ludwig, b. Niedermooß 29. 11. 83, c. evang., d. Pfarrer, e. Gymnasium, f. 12. 5. 02, g. 16. 3. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Bruchbrücken.
119. a. Bergstedt, Friedrich, b. Trichinopoly (Indien) 14. 6. 80, c. evang., d. Missionar †, e. Höhere Bürgerschule, Gärtner, f. 1. 7. 02, g. 3. 9. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis), h. Einj.-Freiw. in D.=Südwestafrika.
120. a. Jobst, Walther, b. Batavia (Java) 31. 5. 85, c. evang., d. Kaufmann, e. Realschule, f. 1. 7. 02, g. 25. 3. 05 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Berlin.
121. a. Bissinger, Karl, b. Landau (Pfalz) 30. 12. 83, c. evang., d. Kgl. Steuer-Einnehmer, e. Gymnasium, f. 21. 10. 02, g. 3. 9. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freiw. in Germersheim.
122. a. Reiniger, Erwin, b. Erlangen 12. 10. 83, c. evang., d. Direktor, e. Realgymnasium, Gärtner, f. 21. 10. 02, g. 3. 9. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freiw. in München.
123. a. Luchhardt, Karl, b. Waldau 15. 2. 84, c. evang., d. Direktor der Gasanstalt, e. Realschule, f. 21. 10. 02, g. 3. 9. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freiw. in Allenstein.
124. a. Gerth, Oskar, b. Grimmitzschau 7. 9. 82, c. evang., d. Landwirt, e. Volksschule, f. 21. 10. 02, g. 16. 8. 04 (mit Zeugnis empfohlen, h. Mohorro, D.=Ostafrika).
125. a. Körner, Reinhold, b. Dresden 28. 1. 82, c. evang., d. Kaufmann †, e. Realgymnasium, f. 21. 10. 02, g. 20. 4. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Vindi, D.=Ostafrika.
126. a. Frhr. vom Holz, Franz, b. Alsdorf 5. 11. 83, c. evang., d. Rittergutsbesitzer, e. Kadettenanstalt, f. 21. 10. 02, g. 3. 9. 04. (mit Zeugnis entlassen), h. Estancia La Suevia, Villa Mercedes Prov. St. Louis, Argentinien.
127. a. Meinert, Richard, b. Dresden 16. 3. 80, c. evang., d. Arzt, e. Realschule, Landwirt, f. 21. 10. 02, g. 9. 3. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Villa Rica, Paraguay.

128. a. Stieffel, Georg, b. Troyes 7. 2. 84, c. evang., d. Kaufmann †, e. Ackerbauschule, Landwirt, f. 21. 10. 02, g. 10. 2. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Westafrikanische Pflanzengesellschaft „Bibundi“, Kamerun.
129. a. Bernouilly, Franz, b. Berlin 2. 4. 81, c. evang., d. Kaufmann †, e. Realgymnasium, Chemiker, f. 21. 10. 02, g. 9. 10. 04 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Einj. Freiw. in Spandau.
130. a. Feldmann, Walther, b. London 17. 12. 79, c. evang., d. Kaufmann, e. Hochschule, Landwirt, f. 21. 10. 02, g. 3. 9. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Paramaribo, Surinam.
131. a. Trau, Karl, b. Karlsruhe 27. 2. 77, c. evang., d. Hospianoforte-Fabrikant †, e. Steuermann, f. 21. 10. 02, g. 26. 3. 04 (mit Zeugnis empfohlen), h. Friedrich-Wilhelms-hafen, D.-Neuguinea.
132. a. Boeppel, Alexander, b. Dessau 5. 10. 86, c. evang., d. Kaufmann, e. Gymnasium, f. 5. 11. 02, g. 5. 4. 04, h. Paraguay.
133. a. Woerner, Adolf, b. Ludwigshafen 2. 4. 85, c. evang., d. Privatmann, e. Gymnasium, landwirtschaftl. Volontär, f. 12. 1. 03, g. 11. 2. 03 krankheitsshalber abgegangen.
134. a. Kopp, Karl, b. Alsenz (Pfalz) 21. 6. 82, c. evang., d. Holzhändler, e. Oberrealschule, f. 14. 6. 02, g. 31. 7. 02, ausgeschieden.
135. a. Grün, Ernst, b. Deißel 1. 12. 79, c. evang., d. Lehrer, e. Hochschule, f. 20. 3. 03, g. 3. 9. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Dryden, Ontario, Kanada.
136. a. Katenkamp, Hermann, b. Stellingen bei Altona 23. 8. 83 c. evang., d. Kaufmann †, e. Realschule, Gärtner, f. 29. 4. 03, g. 3. 9. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Singapur.
137. a. Schultes, Wilhelm, b. Köln-Chrenfeld 29. 3. 82, c. kath., d. Zugführer, e. Volksschule, Kaufmann, f. 29. 4. 03, g. 1. 12. 03 (mit Zeugnis entlassen), h. Gesellschaft „Süd-kamerun.“ Kamerun.
138. a. Fischer, Alfred, b. Schudereiten 15. 11. 83, c. evang., d. Gutsbesitzer, e. Landwirtschaftl. Schule, f. 29. 4. 03, g. 25. 3. 05 (Abgangs- und Prüfungszeugnis); Domäne Desterförner bei Körner.
139. a. Wachner, Friedrich, b. Bistritz 24. 11. 83, c. evang., d. Steueramtskontrolleur †, e. Gewerbeschule, Kaufmann, f. 29. 4. 03, g. 12. 10. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Neu-Bremen, Post Indayal b. Blumenau, Südbrasilien.
140. a. Zemke, Herbert, b. Lauenburg 2. 5. 85, c. evang., d. Bürgermeister †, e. Gymnasium, f. 29. 4. 03, g. 11. 3. 05 ausgeschieden.
141. a. Vogelsang, Gustav, b. Hamburg 26. 2. 77, c. evang., d. Bauunternehmer †, e. Landwirtschaftl. Schule, Landwirt, f. 29. 4. 03, g. 23. 3. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Estancia Juanita, Estacion La Peuca, Argentinien.

142. a. Großarth, Georg, b. Odernheim (Pfalz) 27. 1. 85, c. evang., d. Landwirt, e. Realschule, Techniker-Volontär, i. 29. 4. 03, g. 10. 11. 04 (mit Zeugnis entlassen), h. Einj.=Freiw. in D.=Südwestafrika
143. a. Dehring, Ernst, b. Meiningen 6. 11. 84, c. evang., d. Betriebsingenieur, e. Gymnasium, f. 29. 4. 03, g. 25. 3. 05, vorzeitig abgegangen.
144. a. Volbrügge, Karl, b. Berlin 8. 2. 84, c. evang., d. Hauptmann a. D. †, e. Realgymnasium, f. 29. 4. 03, g. 31. 8. 03 ausgeschieden.
145. a. Bernhardt, Hermann, b. Melsungen 27. 9. 82, c. evang., d. Landgerichtspräsident, e. Oberrealschule, f. 29. 4. 03, g. 5. 9. 03 ausgeschieden.
146. a. Weber, Karl, b. Mergentheim 15. 7. 78, c. evang., d. Finanzrat †, e. Universität, f. 29. 4. 03, g. 30. 6. 04 (mit Zeugnis entlassen); Ulm.
147. a. Graf Weiffel von Gymnich, Karl, b. Schloß Schmittstein 26. 12. 79, c. kath., d. Landrat und Kammerherr, e. Ritterakademie, Fährnich, f. 29. 4. 03, g. 30. 6. 04 ausgeschieden.
148. a. Goebel, Walther, b. Olbernhau i. Sachsen 24. 9. 86, c. evang., d. Apotheker †, e. Realschule, Landwirt, f. 3. 7. 03, g. 30. 3. 04, vorzeitig ausgeschieden.
149. a. Wildt, Lothar, b. Posen 12. 11. 83, c. evang., d. Apotheker †, e. Gymnasium, Wirtschaftseleve, f. 20. 10. 03, g. 8. 4. 05 (mit Zeugnis entlassen), h. D.=Südwestafrika.
150. a. Wilde, Siegfried, b. Nelep 3. 10. 85, c. evang., d. Pfarrer †, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 19. 12. 04 ausgeschieden.
151. a. Schroeter, Paul, b. Lüttich 27. 8. 81, c. evang., d. Zivilingenieur, e. Oberrealschule, Landwirt, f. 20. 10. 03, g. 11. 6. 03 ausgeschieden.
152. a. Reynier, Wilhelm, b. Prag 3. 2. 83, c. evang., d. akadem. Maler, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 15. 8. 04 (mit Zeugnis entlassen); Einj. Freiw. in Lindau.
153. a. Quanz, Karl, b. Nettlingen 15. 4. 82, c. evang., d. Superintendent, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 23. 3. 04 vorzeitig abgegangen.
154. a. Müller, Otto, b. Grafengehaig (Oberfranken) 9. 7. 80, c. evang., d. Kaufmann †, e. Kadettenkorps, Kaufmann, f. 20. 10. 03, g. 20. 12. 03, vorzeitig abgegangen.
155. a. v. Kaltenborn-Stachau, Ernst, b. Konig 16. 3. 86, c. evang., d. Rgl. Landrichter †, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 19. 12. 04 ausgeschieden.
156. a. Hellwig, Ernst, b. Baruth 19. 8. 78, c. evang., d. Rentner, e. Gymnasium, Jurist, f. 20. 10. 03, g. 8. 4. 05 (mit Zeugnis entlassen); Grünow i. Mecklb.

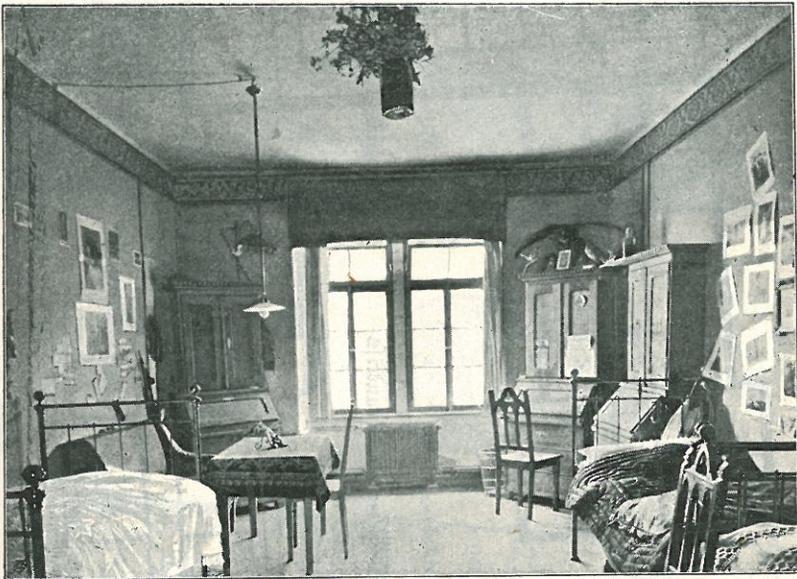


Altes Irrenstiftsgebäude.

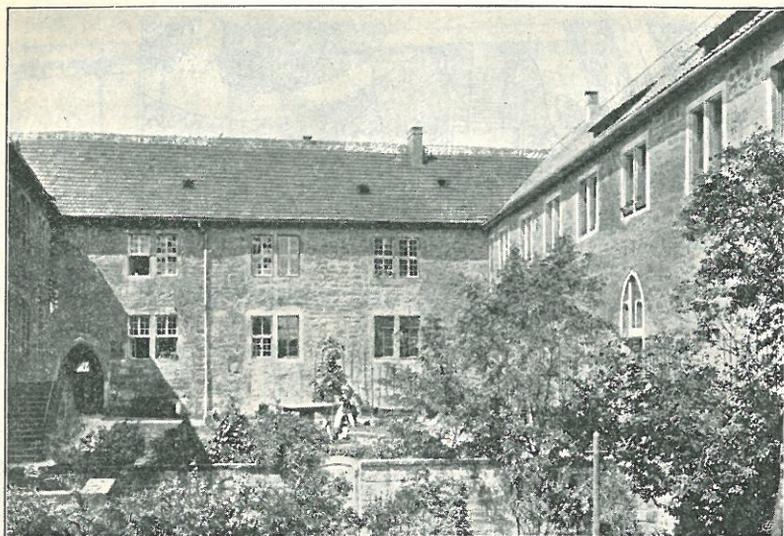
157. a. Genest, Karl, b. Rathenow a. S. 27. 8. 78, c. evang., d. Kaufmann †, e. Mittelschule, Gärtner, f. 20. 10. 03, g. 21. 6. 04 ausgeschieden.
158. a. Boenisch, Rudolf, b. Karf 26. 10. 82. c. evang., d. Baumeister, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 16. 12. 03, vorzeitig abgegangen.
159. a. Bail, Walthar, b. Gr. Glogau 8. 4. 82, c. evang., d. Bankier †, e. Gymnasium, f. 20. 10. 03, g. 21. 6. 04 ausgeschieden.
160. a. aus'm Weerth, Hans, b. Leipzig 7. 7. 82, c. evang., d. Kaufmann, e. Gymnasium, Landwirt, f. 20. 10. 03 g. 3. 9. 04, vorzeitig abgegangen.
161. a. Brunert, Paul, b. Memel 3. 2. 81, c. evang., d. Stadtrat †, e. Gymnasium, Bautechniker, f. 13. 1. 04, g. 23. 11. 04 ausgeschieden.
162. a. Stephani, Johann. b. Frankfurt a. M. 18. 11. 85, c. evang., d. Chemiker, e. Oberrealschule, Landwirt, f. 23. 11. 03, g. 25. 3. 05 (mit Zeugnis entlassen).
163. a. Hausbrand, Erich, b. Köln 2. 1. 86, c. evang., d. Oberregierungsrat, e. Gymnasium, Kaufmann, f. 12. 1. 04, g. 3. 9. 04, vorzeitig ausgeschieden.
164. a. v. Derken, Wolfgang, b. Dölzig 12. 8. 86, c. evang., d. Privatmann, e. Kadettenanstalt, f. 21. 4. 04, g. 25. 3. 05 ausgeschieden.
165. a. Mikschke, Wolf, b. Weimar 23. 1. 86, c. evang., d. Archivrat, e. Gymnasium, f. 21. 4. 04, g. 3. 9. 04, vorzeitig abgegangen.
166. a. Watermann, Paul, b. Lohfeld i. W. 29. 5. 84, c. evang., d. Landwirt †, e. Realgymnasium, Landwirt, f. 21. 4. 04, g. 11. 3. 05 ausgeschieden.
167. a. Frhr. v. Berswordt-Wallrabe, Ludwig, b. Rheda i. W. 17. 5. 79, c. evang., d. Hauptmann a. D., e. Gymnasium, Landwirt, f. 21. 4. 04, g. 3. 9. 04, vorzeitig ausgeschieden.
168. a. Graf v. Finckenstein, Ernst, b. Jäskendorf 5. 10. 84., c. evang., d. Majoratsbesitzer, e. Kadettenhaus, f. 9. 5. 04., g. 5. 3. 05 ausgeschieden.
169. a. v. Döhren, Herbert, b. Hamburg 25. 2. 81, c. evang., d. Großkaufmann †, e. Ackerbauschule, Landwirt u. Kaufmann, f. 21. 10. 04, g. 17. 12. 04, vorzeitig abgegangen.
170. a. Kienig, Harry, b. Hagenau i. Elz. 3. 2. 85, c. evang., d. Oberstleutnant a. D., e. Gymnasium, Kadett, f. 21. 10. 04, g. 17. 12. 04 ausgeschieden.
171. a. Steinbach, Johann, b. Mchersleben 13. 9. 82, c. evang., d. Superintendent, e. Gymnasium, Leutnant, f. 21. 10. 04, g. 8. 4. 05 ausgeschieden.

171. a. Schneider, Hermann, b. Köln 26. 11. 78, c. evang..
d. Rentner, e. Universität, f. 21. 10. 04, g. 17. 12. 04, vor-
zeitig ausgeschieden.

Die zur Zeit an der Anstalt befindlichen Schüler s. S. 24.



Schüler-Wohnzimmer.



Innenhof.

IV. Innenhof.

1. Pfingstwehen.

Pfingsten — das Fest des Wachsens und Werdens. Unsere Dichter nennen es das „liebliche“ Fest. Aber wenn wir um Pfingsten durch graugrüne Aehrenfelder gehen oder durch den dunklen Wald mit den tanzenden hellen Sonnenflecken oder über die Wiese, durch schmiegsames Gras mit bunten Blumen, da ist es doch wohl nicht blos das liebliche Schöne, was uns gefangen nimmt. Am meisten werden wir doch jedesmal staunen und bewundern, wenn wir wieder etwas Neues geworden sehen? . . . Wann ist es geworden? Wie wurde es? Da giebt es jetzt schon Aehren und neulich noch waren sie nicht da Und da blüht jetzt das Feld, und dort die blauen Blumen sind auch schon da. Wann ist diese Knospe aufgebrochen, wann hat dieser Baum seine Blätter entrollt? . . .

Und wenn in unserem Leben etwas neu wird, wenn wir schaffen und es gedeiht, wenn wir einen Schritt vorwärts machen, sodas unser Leben von da ab uns so neu anmutet, sollten wir da nicht auch es anschauen und zurückblicken?

Gewiß, aber das Größte und Wunderbarste ist es doch, wenn in uns Menschen etwas Neues wird und entsteht, wenn wir etwas wahrnehmen, was vorher nicht da war oder was vorher anders war.

Es giebt Menschen, die haben mit allem abgeschlossen. Sie sind fertig. Alles in ihnen stimmt zu einander. Sie bleiben wie sie waren, werden nicht mehr anders oder doch nicht viel anders. Man möchte sie zuweilen bewundern und beneiden, diese Menschen in ihrer Sicherheit, in ihrem festen Selbstbewußtsein, in ihrem klaren und scharfen Urtheil. Aber man möchte sie oft auch bedauern. Sie muten einen an wie künstliche Blumen oder besser noch wie getrocknete Pflanzen, die in der Sammlung ihren festen Platz bekommen haben. Kommen doch auch große Gedanken nur dann recht zur Kraft und Wirkung, wenn sie als etwas Neues erlebt wurden.

Glücklich der Mensch, der noch etwas zum Neuerwerden hat, der noch Ringen und Streben in sich hat und fühlt, weiter hinaus und höher hinauf, so wie Baum und Strauch dem Himmel entgegenwachsen. Wir sollten achten auf das Neuerwerden in uns, hinzuhorchen auf das Wehen des Geistes. Es giebt ja freilich auch ein Neuerwerden schlimmer Dinge in uns, ein Treiben böser Triebe und Schößlinge, die vorher nicht daran waren. Aber je mehr heilig Neues in uns entsteht, Keines und Großes, desto mehr muß jenes verkümmern und absterben. — Möge der Geist, der unser Leben durchweht und durchdringt, Gottes Geist sein, der von Jesus her weht durch die Jahrhunderte. Dieser Geist ist gar unruhig, er verlangt nach Neuem und immer Neuem. Er ringt nach Vollkommenheit, er will ein Wachsen und Blühen, will Saat zum Keimen bringen und Frucht zum Reifen . . . er will uns wachsen lassen über uns selbst hinaus.

„Komm' heil'ger Geist, kehre bei uns ein!“



2. Für besinnliche Leute.

In der eigenartigen Zeitschrift „Hammer“ (4. Jahrg. Nr. 68) finden wir nachstehende ernste Worte, womit Max Beyer die übertriebenen Bestrebungen, den altgermanischen Götterglauben der Edda als religiöse Weltanschauung für das moderne Christentum aufzustellen, ablehnt.

„Goethe sagte 82-jährig: „Der menschliche Geist mag sich erweitern wie er will, über den Glanz, wie er in den Evangelien schimmert, wird er nicht hinauskommen“. Bismarck sagte 75-jährig: „Auf mich hat nichts einen so großen Eindruck gemacht, wie das Christentum“. Richard Wagner, der „aus der Wunderzeit der Edda“ den Nibelungen-Ring schuf, lebte in christlichen Grund-Anschauungen. Kant war ein Mann von christlicher Sittlichkeit; Bach und Beethoven, der Eine protestantisch,

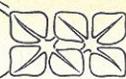
der Andere katholisch, waren christliche Künstler; der bescheidenste, rücksichtsvollste und doch kriegsgewaltigste deutsche Kaiser, der alte Wilhelm, war ein Christ; selbst der Naturforscher Ernst Häckel läßt ausdrücklich die christliche Ethik unangetastet. Würde sich Luther als Erster „christlich“ genannt haben und nach ihm Männer wie Schiller und Beethoven, Moltke und Bismarck, Fichte und Lagarde, Treitschke und Richard Wagner, wir hätten heute schon den Stamm deutsch-christlicher Einheit in unserem Volkstum. Was aber über alle konfessionellen Schranken hinweg „christlich“ ist und ewig bleiben wird, das läßt sich in drei Worten sagen; es ist der Wille zur Güte bis zur Aufopferung seiner selbst; alle großen germanischen Geister bekannnten sich zu ihm und betätigten sich in ihm künstlerisch und kriegerisch. Diesem Willen ist nur ein Wille feindlich, ja tödtlich gegenüber gestellt, das ist der Wille zur Macht bis zur Vernichtung Anderer. Der Wille zur Güte ist arisch, der Wille zur Macht ist semitisch, wie denn auch der Kernspruch des alten Testaments lautet: „Du wirst alle Völker fressen und sollst ihrer nicht schonen!“ Das neue Testament predigt den entgegengesetzten Willen, und darum wird es auch nie mit dem deutschen Gemüt und auch, wie Richard Wagner's Leben und Wirken beweist, nicht mit der Edda kollidieren.““



Alt-Witzzenhausen.



Anzeigen.



Internationale Schiffsbedarf-Gesellschaft

CARL BÖDIKER & Co.

Aktienkommanditgesellschaft.

Internationale Handelsgesellschaft m. b. H.

CARL BÖDIKER & Co.

Hamburg, Bremen, Kiel, Tientsin, Tsingtau, Swakopmund,
Windhuk, Karibib, Okahandja, Lüderitzbucht.

Wir liefern:

**Proviant, Getränke
aller Art, Zigarren,
Zigaretten, Tabak etc.**
unverzollt
aus unseren Freilagern,
ferner ganze
Messeausrüstungen.

Die außergewöhnliche
Steigerung des
Umsatzes der
Firma wird durch
nebenstehende
Säulen klar ver-
anschaulicht.



Lieferanten:

Hilftlicher Hofhaltungen
des Auswärtigen Amtes
des Reichsamts des Innern
des Königl. Preuss. Kriegsministeriums
der Kolonial-Regierungen
der Kaiserlich Deutschen Marine
der Königlich Preussischen Armee
der Königlich Bayerischen Armee
der Königlich Sächsischen Armee
der Feldlazarette in Divisionen
des Marine-Expeditionskorps
beider Marine-Verpflegungsämter
sämtlicher Kaiserlichen Werften
des Deutschen Schiffschiffvereins
des Deutschen Seefischereivereins
der Ostafrikan. Eisenbahn-Expedition
der Deutschen Südpolar-Exped. 1901/03
der Schwed. Südpolar-Exped. 1901/03
der Schwed.-Antarktisch-Entsatz-Exped.
der Russisch. Murman-Exped. 1899/1904
der Grönlands-Expedition 1905
der Kaiserlich Russischen Armee
der Kaiserlich Russischen Marine
der Französischen Marine
der Englischen Admiralität
vieler Polar- u. Kolonial-Expeditionen
ferner:
der Generalstabsmesse Sr. Exzellenz
des Herrn Generalleutnant v. Trotha
der Stabsmesse des Gouverneurs von
Deutsch-Südwestafrika, Herrn Oberst
Luttwitz
der Stabsmesse des Kommandeurs des
Marine-Expeditionsst., Herrn Oberst
Dürr
der Südwestafrikanischen Schutztruppe
der Feldlazarette in D.-Südwestafrika
der Gouvernementslazarette i. Deutsch-
Ostafrika
der Besatzungsbrigade in China.

Preisverzeichnisse, Prospekte, Anerkennungs-
schreiben, Kostenaufschläge, Bestellformu-
lare und Telegraphenschlüssel stehen
auf Wunsch zur Verfügung.

Die von der Deutschen Südpolar-Expedition erübrigten u. zurückgebrachten, mehr
als 3 1/2 Jahre alten Fleisch-, Fisch-, Obst- u. Gemüsekonse von zc., welche im Auf-
trag der deutschen Regierung seiner Zeit von der Firma geliefert wurden, erhielten
auf der Weltausstellung in St. Louis dank ihrer Vorzüglichkeit und Haltbarkeit
den „Grand Prix“. Diese höchste, überhaupt verliehene Auszeichnung ist die
einzige, die einer deutschen Firma für genannte Artikel verliehen wurde.

Deutsche Koloniaschule.



Zu den Pflanzzeiten im Frühjahr und Herbst empfehlen wir aus unseren Baumschulen

Hoch- und niederstämmige

Obstbäume

in den bestbewährten Sorten von

**Äpfeln, Birnen, Kirschen,
Pflaumen, Pfirsichen u. Aprikosen**

in reichbewurzelten, kräftigen, jungen Stämmen

Bestellungen zu richten an:

Deutsche Koloniaschule
Witzenhausen a. W.

Ausführliche Preislisten stehen kostenlos
zur Verfügung.

Reise-Ausrüstungen

für alle Weltteile.

Specialität: **Tropen-Ausrüstungen.**

Baumwollene
und halbleinene
weisse Anzüge.

Khaky-Anzüge.

Drell-Anzüge

Baumwollene u.
halbwollene
Flanell-Anzüge.

Pajamas
(Nachtanzüge)

Tropen-Regenmäntel

Poncho's.

Gamaschen.

Tropenbetten.



Hosenträger.

Mosquito-Kopf- und Bettnetze.

Hängematten.

Kameelhaardecken. Plaids u. Steamer Rugs.

Zusammenlegbare Badewannen, Waschbecken, Eimer etc.

Stahlblechkoffer. — Feldkantinen.

Näh-Etuis. Toilette-Necessaires. Reise-Apotheken.

Special-Catalog gratis und franco.

Tropen-Helme.

Tropen-Hüte
für Damen u. Herren.

Filz- u. Stoffhüte.

Weisse u. Khaky-
Tropenmützen.

Tropenhemden,
Unterjacken und
Unter-Beinkleider

Baumwollene und wollene
Socken.

Weisse und graue
Segeltuch-Schuhe
und -Stiefel.

Haus- & Reiseschuhe

Gürtel.

Tropenzelte.

R. Beinhauer Söhne.

Hamburg. Stammhaus gegr. 1828. Neuerwall 59.

Zellenstoff-Unterjacken

aus Seide, Wolle oder Baumwolle
(ohne Knoten) sind wärmer, gesünder und angenehmer als Tricot.



Unsere **Netz-Jacken** sind für alle Klimate das der Gesundheit zuträglichste und zweckmäßigste. So urteilen darüber **Hofrat Dr. Gerh. Kohls**: Ihre Netz-Unterkleider dürften in warmen Ländern, wie Algerien, Aegypten etc., ganz unschätzbar sein. **Dr. Grundemann** schreibt in „Zur Hygiene in den Tropenländern“: „Alle meine Versuche, mich in südlichen Ländern (Griechenland) an wollene Unterkleider zu gewöhnen, waren vergeblich und trugen nur jeweils einen Schnupfen ein. Dagegen lernte ich später die wohltätige Wirkung der Mesh'schen Netz-Unterkleider — am zweckmäßigsten sind die den ganzen Körper einschließenden Hosenjacken — kennen, die ich allen jenen aufs wärmste empfehlen möchte, denen es schwer wird, sich an Wolle zu gewöhnen. Prospekt mit Zeugnissen ärztlicher Autoritäten.“

Carl Mez & Söhne, Freiburg, Baden.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Deutsche Rundschau

• • für Geographie und Statistik. • •

XXVII. Jahrgang.

1904/1905.

XXVII. Jahrgang.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von
Professor Dr. Friedrich Amlauf in Wien.

Zu einzelnen Hefen 1 Mk. 15 Pfg. nur durch den
Buchhandel zu beziehen.

Ganzjährige Pränumeration 13 Mk. 50 Pfg. für 12 Hefte inklusive
Franko-Zusendung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ erscheint in monatlichen, reich illustrierten Hefen von 3 Bogen Umfang mit je einer Karte zum Preise von 1 Mk. 15 Pfg. pro Heft. — Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefte bilden einen Band. Preis des Jahrganges von 12 Hefen 13 Mk. 50 Pfg. inkl. Franko-Zusendung. Beiträge mit Postanweisung erbeten. — Probehefte stehen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. Man ersuche durch Postkarte darum. Die Zeitschrift ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen, durch letztere auch Probehefte und Prospekte.

A. Hartleben's Verlag in Wien, 1. Seilerhätte Nr. 19.

Friedrich C. Sommer, Forst (Lausitz) 10,

Erstes deutsches Einfuhr- und Versandhaus

für

Paraguaytee.

Billigstes und bekömmlichstes tägliches Getränk, besonders auch
für die Tropen, durstlöschend, fieberstillend,
Verdauung befördernd.

—> Man verlange Proben und Drucksachen! <—

Julius Groos, Verlagsbuchhandlung Heidelberg.

== Koloniale Sprachbücher, ==

wichtig für alle Offiziere, Beamte, Missionare, Kaufleute, Farmer, Händler etc., die mit den Eingeborenen unserer Kolonien in Kamerun, Togo, Ostafrika, China in Beziehung treten.

Die Duala-Sprache in Kamerun. Systematisches Wörterverzeichnis u. Einführung in die Grammatik von A. Seidel. 8° (VIII und 119 S.) 1904. Gebunden Mk. 2.—

Suahili-Konversations-Grammatik nebst einer Einführung in die Schrift und den Briefstil der Suahili von A. Seidel. 8° (XVI und 404 S.) 1900. Gebunden Mk. 5.—

Schlüssel dazu (95 S.) von A. Seidel. Kart. Mk. 2.—

Systematisches Wörterbuch der Suahilisprache in Deutsch-Ostafrika nebst einem Verzeichnis der gebräuchlichsten Redensarten von A. Seidel. 8° (XII und 178 S.) 1902. Gebunden Mk. 2.40.

Chinesische Konversations-Grammatik im Dialekt der nordchinesischen Umgangssprache nebst einem Verzeichnis von 1500. der gebräuchlichsten chinesischen Schriftzeichen von A. Seidel. 8° (XVI, 304 und 31 S.) 1901. Gebunden Mk. 8.—

Schlüssel dazu v. Seidel. 8° (23 S.) Kart. Mk. 1.—

Kleine chinesische Sprachlehre im Dialekt der nordchinesischen Umgangssprache nebst Übungsstücken, Gesprächen und einem Wörterverzeichnis von A. Seidel. 8° (VII und 91 S.) 1901. Gebunden Mk. 2.—

Schlüssel dazu v. Seidel. 8° Kart. Mk. 0.80.

Sieben erschienen:

Japanische Konversations-Grammatik mit Lehrstücken und Gesprächen von Hermann Plaut. 8° (XI und 376 S.) 1904. Gebunden Mk. 6.—

Schlüssel dazu v. Plaut. 8° (69 S.) Kart. Mk. 2.—

In Vorbereitung befindet sich und erscheint demnächst:

Die Haussa-Sprache. La langue haoussa. The Hausa language. Grammatik (Deutsch, Französisch und Englisch) und systematisch geordnetes Wörterbuch: Hausa — Deutsch — Französisch — Englisch. Von A. Seidel. Umfang ca. 320 Seiten. Preis gebunden Mk. 4.

Neben diesen speziell für unsere kolonialen und überseeischen Interessen wichtigen Büchern verweisen wir auf die übrigen im gleichen Verlag erschienenen Lehrbücher zum Studium der neueren Sprachen für Deutsche und Ausländer nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, die Grammatiken, Sprachlehren, Lese- und Gesprächsbücher in folgenden Sprachen umfassen: Arabisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Neugriechisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch und Ungarisch. Hierüber stehen den Interessenten besondere Prospekte kostenlos u. postfrei zur Verfügung.

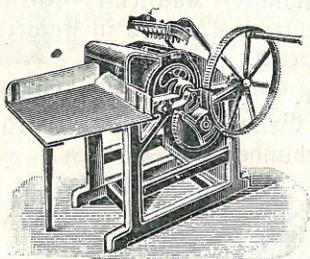
Sämtliche Bücher sind durch jede Buchhandlung des In- u. Auslandes zu beziehen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main

Berlin N.
Chausseestr. 2 e.

Paris XIX.
6 Rue Riquet.

Wien II.
Taborstr. 71.



Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen.

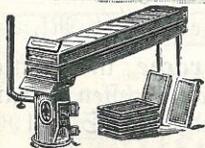
Dreschmaschinen

für Hand-, Göpel- u. Motorbetrieb.

Göpel für 1—6 Pferde.

Strohschüttler,

Getreide-Reinigungsmaschinen.



Trocken-Apparate

für Cacao, Kaffee, Tee, Bananen, Obst und Gemüse etc.



Pressenz. Wein- u. Obstweinbereitung
für Hand u. hydraulischen Betrieb.

Automatische Pflanzenspritze
„Syphonia.“

Man verlange Kataloge. Export nach allen Weltteilen.



ROB. REICHELT.

BERLIN C 227. Stralauerstr. 52.

Specialität:

Tropenzelte

mit

Ausstattung.



Specialität:

Ochsenwagen-

sowie

Bagagedecken.

Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.

Lieferant kaiserlicher und königlicher Behörden,

Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierte Zelt-Kataloge gratis.

Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Weltall und

Extrabeigaben in
neuem System der
Darstellung. 

ca. 2000 schwarze und bunte
Illustrationen, sowie zahl-
reiche Fakimile - Beilagen.

Menschheit

Geschichte der Erforschung der Natur und der
Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker

von

Hans Kraemer

In Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.

Reichillustriertes Prachtwerk

Komplett in 5 Bänden, Preis pro Bd. 16 Mk.

= 19 Kr. 20 H. = 21 Frcs. 35 ctm.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

Journal d'Agriculture tropicale

Publié par J. Vilbouchevitch, Paris 10, rue Delambre
Abonts.: un an, 20 francs. — 6 mois, 10 francs.

Illustriertes Monatsblatt für Agrikultur,
Agronomie u. Handelsstatistik der tropischen Zone.

Tropisch-landwirtschaftliche Tagesfragen. — Biblio-
graphie. — Auskunft über Produktenabsatz, — Ernteauf-
bereitungsmaschinen. — Viehzucht. — Obst- und Gemüsebau.

Jeder fortschrittliche, französischlesende, tropische Land-
wirt sollte neben seinem nationalen Fachblatte auch auf
das „**Journal d'Agriculture tropicale**“
Abonnent sein.

Berliner Agent: R. Friedländer & Sohn, N.-W., Karlstr. 11.

Eng. Jaeger, Witzenhausen,

Sattler-Lehrmeister

an der Deutschen Kolonialschule „Wilhelmshof“.

Antfertigung und Lager

completter Sattelzeuge und Geschirre,
sämtlicher Lederwaren

für Reit- und Reisebedarf.

Ferner empfehle ich den Herren draussen und drinnen
mein neu eingerichtetes

Lager in Tropen-Ausrüstungen

zum Bezuge von

Tropen-Kleidung, Wäsche, Kopfbedeckung, Gamaschen,
Tropenschuhen, Tropen- u. Cajüt koffern.

Ständiges Musterlager i. d. Museumsräumen der Deutschen Kolonialschule.

Anerkannt bestes Fabrikat.

↻ Preislise ↻

frei.

Burger-Harmonium

*für
geistliche u. weltliche
Hausmusik, Vereine etc.*

Hermann Burger, Bayreuth.

↔ Für Tropen in besonderer Ausstattung. ↔

Herrnhuter Cigarren-Versand

A. Dürninger & Co. Herrnhut i. S.

Hoflieferanten. — Gegründet 1747.

Anerkannt reelle Bezugsquelle für **Cigarren** in allen Preislagen.

Versand nach allen Kolonien an Private und
Wiederverkäufer, unter Garantie unversehrter Ankunft.

— Illustrierte Hauptpreisliste kostenfrei. —

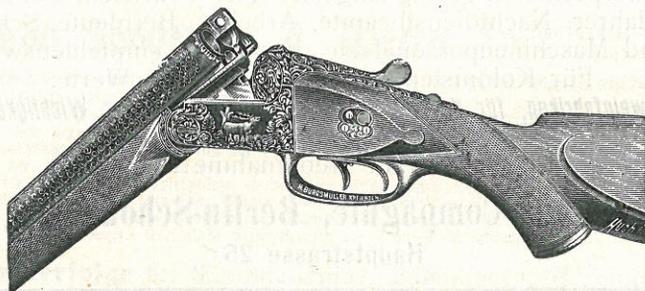
H. Burgsmüller, Kreiensen (Harz) 24

Gegründet 1876. **Gewehr-Fabrik.** Gegründet 1876.

Denkbar beste, direkte und daher billigste Bezugsquelle für solide, tadellose Schusswaffen aller Art aus nur bestem, ausgesuchtem Material gefertigt, mit garantiert höchster und hervorragender Schussleistung. Das beste, was überhaupt geboten werden kann.

Ausrüstung ganzer Expeditionen. — Export nach allen Ländern.

Als ganz besonders für die Tropen und zur Ausrüstung von Forschungs-Expeditionen geeignet, empfehle:

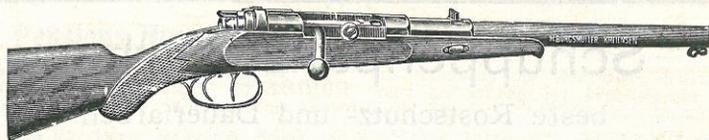


Centralfeuer-Doppelflinten	von Mk. 26,50 an
„ Büchsfinten	„ „ 62,— „
Dreiläufige Jagdgewehre (Drillinge)	„ „ 95,— „
Selbstspanner-Doppelflinten ohne Hähne	„ „ 95,— „
„ Büchsfinten „ „	„ „ 110,— „
„ Drillinge „ „	„ „ 200,— „

Neueste Mauser-Repetier-Birschbüchse

Modell 97—99. Cal. 6 $\frac{1}{2}$, 7 und 8 mm, „Streifenlader“
Mk. 115.—

Modell 1899—1900 (hierbei spannt sich das Schloß beim
Öffnen). Mk. 125.—



Militärgewehre, Birschbüchsen, Scheibenbüchsen, Teschins, Revolver und Pistolen sowie automatische Schusswaffen, Gerätschaften u. Munition zu billigsten Preisen.

Reich illustrierter Katalog steht Jedermann sofort gratis u. franko zu Diensten.

Für meine sämtlichen Waffen übernehme ich eine **5jähr. schriftl. Garantie** in bezug auf hervorragende Qualität und tadellose Schussleistung!

Yermeth,

alkoholfreies, bierähnliches, ärztlich empfohlenes
Erfrischungs-, Gesundheits- und Volks-Getränk.

Stärkt Nerven und Muskeln, wirkt durstlöschend,
Müdigkeit behebend, appetitanregend, sowie unbedingt
günstig auf Nieren und Blase.

Für körperlich u. geistig Angestrenzte, Touristen, Soldaten,
Radfahrer, Nachtdienstbeamte, Arbeiter, Bergleute, Schiffs-
und Maschinenpersonal etc. besonders empfehlenswert.

Für Kolonisten von unschätzbarem Werte.

*Zweigfabriken, für das gesamte Ausland von grösster Wichtigkeit.
Ueberall leicht einzurichten.*

Anträge auch zur Uebernahme richte man

**Yermeth-Compagnie, Berlin-Schöneberg,
Hauptstrasse 25.**

Byrolin- Crème, Seife etc.

— unentbehrlich zur Haut- und Schönheitspflege. —
Byrolin-Crème gegen Kälte u. Schweisseinwirkungen,
sowie gegen den so lästigen, roten Hund von unerreichter
Wirkung.

Prospekte und Gutachten auf Verlangen gratis durch

Dr. Graf & Comp., Kgl. Rumän. Hofliefer.
pharm. kosm. Abteilung,

— **Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 25.** —

Schuppenpanzerfarben

beste Rostschutz- und Dauerfarben

für Holz- und Eisenwerk, Hallen, Wellblechbauten etc. etc.

In heißen, wie in kalten Klimaten bestens bewährt.

Prospekte, Gutachten, Anstrichproben etc.
auf Verlangen gratis durch

Dr. Graf & Comp., chem. tech. Abteil.
— **Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 25.** —

**Dehnen Sie Ihren Aufenthalt in einem ungesunden Tropen-
klima nicht allzu lange aus!**

**Kehren Sie erst wieder einmal nach der Heimat zurück,
um daheim frische Kräfte zu sammeln**

für weiteres Arbeiten über'm Meer! Zurück nach der Heimat, ehe es zu spät ist. Ein durch anhaltendes Fieber geschwächter Körper kann dem Tropenklima keinen Widerstand leisten. „Es ist nicht nötig, daß Sie ein Sanatorium oder sonstige Heilanstalt aufsuchen; frische gesunde Gebirgsluft, gute Verpflegung wird Sie bald wieder auf die Beine bringen,“ so sagte mir mein Arzt, als ich nach 10 Jahren Afrikaleben dem lieben deutschen Heimatland zusteuerte. „Nach keinem Modebad sollen Sie gehen, vielmehr ein Bad aufsuchen, wo Sie wirklich Ruhe und Erholung finden.

**Soolbad Sooden a. d. Werra, Hessische Schweiz, Bezirk
Cassel, Eisenbahnstation
Allendorf-Sooden der Linie Hamburg-Hannover-Göttingen-Debra-Frankfurt a. M.,**

verdankt seinen stetig steigenden Besuch (ca. 5000 Kurgäste) teils seinem berühmten Soolbad, besonders aber auch der herrlichen, geschützten Lage im unteren Werratal, frei von allen Fabrikanlagen, inmitten waldbestandener Berge und der hier so ozonreichen Gebirgsluft, Eigenschaften, die Sooden zu einem der angenehmsten Aufenthaltsorte machen. Neueste Inhalatorien, Badeanlagen, Saline, Graberwerke, Wandelbahn, Spielplätze, evangelische Kirche, gute Schule etc. Im benachbarten, nur durch die Werra getrennt gelegenen Städtchen Allendorf befinden sich auch eine katholische Kirche, Amtsgericht, 2 Oberförstereien, Apotheke etc. Romantische Umgebung, Birgen etc. — In der benachbarten Kreisstadt Witzzenhausen die Deutsche Kolonialschule.

**Heilerfolge bei Rheumatismus, Lähmungen, Skrofulose,
Nkachitis, Gicht, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten,
Tropenkrankheiten, Malaria, Blutarmut, Katarrh der Luftwege,
Herzleiden, Rückenmarksleiden, Nierenleiden usw. usw.**



in bevorzugtester und schönster Lage Soodens, dicht am Wald, bietet seinen Gästen allen modernen Komfort, bei ausgezeichneter Verpflegung und mäßigen Preisen.

Geräumige freundliche Zimmer mit Balkon.

Vorzüglichste Betten.

Kurgästen, Reisenden etc. bestens empfohlen. Während des ganzen Jahres geöffnet.

English spoken.

On parle français.

Falla portuguez.

Vorzüglihe Küche und Verpflegung. — Eigene Konditorei.

Pensions-Arrangements

bei längerem Aufenthalt, auch für Kinder, die ohne Begleitung sind.

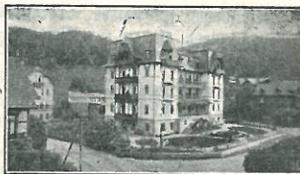
Pension für junge Mädchen

zur Erlernung des Haushaltes, Kochens etc. unter der Leitung der Hausfrau und eines tüchtigen Küchenchefs. Gelegenheit zur Ausbildung in Sprachen, Musik, Handarbeiten usw.

Kinder von Überseern, die deutsche Schule und Ausbildung haben sollen, finden gewissenhafteste und sorgsamste Pflege wie im trauten Familienheim in unserem Hause.

Else Gundlach,

langjährige Erzieherin
im In- und Auslande.



(Ansicht vom Hotel).

Martin Gundlach,

früher Kaufmann und
Pflanzer in
Britisch und Portug.
Centralafrika.

v. Tippelskirch u. Co.

Hauptgeschäft: Berlin. **Fabrik:**
W., Potsdamerstrasse 127/28. N., Usedom-Strasse 21.
Telegramm-Adresse: TIPPOTIP, BERLIN.

Vertreten in

SWAKOPMUND (Deutsch-Südwest-Afrika) durch
v. Tippelskirch & Co., G. m. b. H.
TSINGTAU (Kiautschau-Gebiet) durch Kiautschau-
Gesellschaft m. b. H. und Kabisch & Co.

Specialgeschäft für complete Tropen-Ausrüstungen.



Tropen- u. Heimatsuniformen
für Militär und Beamte,
Militär-Effecten,
Tropen-Civil-Kleidung,
Tropen-Kopfbedeckungen,
Tropen-Wäsche, Tropen-Fuss-
bekleidung, Gamaschen, Tropen-
Koffer, Tropenzelte, Tropen-
bettstellen, Moskitonetze, Bade-
wannen, Douche- u. Wasch-
apparate, Tropen-Schanzzeug,
Zusammenlegbare Möbel,
Reise-Tische, Reise-Stühle,
Kochgeschirre und
Menagen, Wasserfilter
und -Behälter, Feldflaschen,
Expeditionslampen, Laternen,
Windleuchter, Tropen-Uhren,
-Kompass u. -Brillen,
Reit-Ausrüstungen, Patronen-
taschen und -Gürtel, Waffen
und Munition.

Sonstige Tropen-Bedarfsartikel besorgen wir von
ersten Firmen aller Branchen.

Preislisten und Spezial-Aufstellungen für Reisen, Expeditionen sowie für längeren
Aufenthalt in überseeischen Ländern stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Passage-Agentur der Woermann-Linie, der Deutschen
Ostafrika-Linie und der Hamburg-
Amerika-Linie.